Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944
1933

207 (29.7.1933)

Visual Library

Einzelpreis 15 Pfg. | Karlsruhe, Samstag, 29. Juli 1933 | 7. Jahrgang – Folge 207

Bezugspreise: Monatlich RM. 2.10 zuzügl. Postzustellgebühr oder Trägergeld. Für Erwerbslose RM. 1.50 zuzüglich Bestellgeld. Bestellungen zum verbilligten Preis können nur unsere Vertriebsstellen entgegennehmen. Postbezug ausgeschlossen. „Der Führer" erscheint 7 mal wöchentlich als Morgenzeitung. Bei Nichterscheinen inf. höherer Gewalt, Verbot durch Staatsgewalt, bei Störungen oder Streiks od. dergl. besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückerstattung des Bezugspreises. Abbestellungen können nur bis zum 20. jeden Monats auf den Monatsletzten angenommen werden.

Drei Ausgaben: Für die Bezirke Offenburg, Kehl, Lahr und Wolfach mit der täglichen Sonderbeilage „Aus der Ortenau". Für die Bezirke Baden-Baden, Rastatt und Bühl mit der täglichen Sonderbeilage „Merkur-Rundschau"

Hauptausgabe: Für die Landeshauptstadt Karlsruhe und das übrige Baden.

Beilagen: „Die Deutsche Arbeitsfront" / „Der junge Freiheitskämpfer" / „Die deutsche Frau" „Rasse und Volk" / „Der Ratgeber" „Reisen und Wandern"

Der Führer

Das badische Kampfblatt für nationalsozialistische Politik und deutsche Kultur

Herausgeber: Robert Wagner

HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN

Anzeigenpreise: Die 10 gesp. Millimeterzeile im Anzeigenteil 15 Pfg. (Lokal-Tarif 10 Pfg.). Kleine Anzeigen und Familienanzeigen 1 mm-Zeile 6 Pfg. Im Textteil: die 4 gesp. Millimeterzeile 50 Pfg. Wiederholungsrabatte n. Tarif. Für d. Ersch. der Anzeigen an best. Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Anzeigenschluß: 12 Uhr mitt. am Vortag d. Ersch.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe i. B., Waldstr. 28. Fernspr. Nr. 7930/31. Postscheckkonto Karlsruhe 2988. Girokonto: Städtische Sparkasse Karlsruhe Nr. 796. **Abteilung Buchvertrieb:** Karlsruhe, Kaiserstraße 133. Fernsprecher Nr. 1271. Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 2935. — Geschäftsstunden von Verlag und Expedition 8—19 Uhr. Erfüllungsort und Gerichtsstand: Karlsruhe in Baden.

Schriftleitung: Anschrift: Karlsruhe i. B., Waldstr. 28. Fernsprecher 7930/31. Redaktionsschluß 18 Uhr am Vortag des Erscheinens Sprechstunden täglich von 11—13 Uhr. **Berliner Schriftleitung:** Hans Graf Reischach, Berlin SW. 68, Charlottenstr. 15 b. Fernruf A 7 Dönhoff 6670/71. **Wiener Schriftleitung:** Alfr. Schweighofer Wien VII, Seidengasse 18. — Fernruf B 30 043.

Neuer Geist im Reichsfinanzministerium

Staatssekretär Reinhardt und sein Werk – Neue wichtige Maßnahmen in Vorbereitung

Wir erhalten folgenden aufschlußreichen und interessanten Bericht über die Arbeit des Pg. Staatssekretärs Reinhardt im Reichsfinanzministerium, die ja im ganzen Volke regsten Widerhall gefunden hat.

Im Reichsfinanzministerium herrscht seit einigen Monaten reges Leben. Es ist zum Mittelpunkt der großen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen des Staatssekretärs Pg. Reinhardt geworden, der von hier aus seine großen Pläne in die Tat umsetzt.

Die Fäden der großzügigen Arbeitsbeschaffung auf Grund des Reinhardt-Programms vom 1. Juni 1933 laufen hier aus dem ganzen Reich zusammen. Eine Unmenge von Briefen aus allen Teilen und Schichten unseres Volkes zeugen von der gewaltig wachsenden Popularität des Reichsfinanzministeriums.

Eine fieberhafte Tätigkeit herrscht in der nächsten Umgebung des Staatssekretärs. Alle seine Mitarbeiter helfen freudig und mit angestrengter Arbeitsleistung mit am großen Werk.

Dem Gesetz zur Verminderung der Arbeitslosigkeit vom 1. Juni 1933 ist inzwischen das bedeutungsvolle

Gesetz über Steuererleichterungen

vom 15. Juli gefolgt. Wie wir hören, plant Staatssekretär Reinhardt

ein weiteres Gesetz zur Verminderung der Arbeitslosigkeit für den kommenden Herbst

Es ist darüber hinaus bereits ein weiterer großzügiger Plan zur Verminderung der Arbeitslosigkeit in Vorbereitung, mit dessen Verwirklichung im Frühjahr 1934 begonnen werden soll. Außerdem will Staatssekretär Reinhardt im Frühjahr 1934 mit einer grundlegenden

Vereinfachung unseres gesamten Steuerwesens

herauskommen. Schon für den Herbst ist eine durchgreifende

Steuererleichterung für die Landwirtschaft

geplant, die wahrscheinlich in einer

Herabsetzung der Umsatzsteuer für die Landwirtschaft von 2 auf 1 v. H.

bestehen wird.

Die Gesetze und Verordnungen Pg. Reinhardts enthalten eine neue Sprache, einen neuen Stil, aber auch neue Gedanken und neuen Geist. Alle seine Gesetze und Verordnungen werden ausschließlich durch die Belange des Volksganzen bestimmt und entsprechen somit streng nationalsozialistischen Grundsätzen. Pg. Reinhardt geht an alle Probleme, deren Lösung er im Bereich des Reichsfinanzministeriums für möglich hält, mit Großzügigkeit und mit Entschlossenheit heran und führt seine Gedanken mit unbändiger Beharrlichkeit durch. Er bezeichnet als

Voraussetzung für die Gesundung der Finanzen die Verminderung der Arbeitslosigkeit,

und er sieht im Vordergrund seiner Aufgaben die Frage, welche Maßnahmen im Bereich des Reichsfinanzministeriums vorgeschlagen u. durchgeführt werden könnten, um diesem großen Gedanken der Verminderung der Arbeitslosigkeit zu dienen.

Ein interessantes Beispiel für seine Arbeit ist sein Gesetz vom 1. Juni 1933. Es enthält eine Fülle neuer Gedanken, die eben nur von einem wahren Nationalsozialisten ausgehen können. Denken wir an die großzügige Art der **Steuerfreiheit für Ersatzbeschaffungen,** an die **Ueberführung weiblicher Arbeitskräfte in die Hauswirtschaft** durch steuerliche Maßnahmen und an das in seiner Art geradezu einzig dastehende **Gesetz zur Förderung der Eheschließungen.**

Jeder seiner Maßnahmen liegen in der Regel mehrere verschiedene Gedanken zugrunde. **Der Grundgedanke ist die Verminderung der Arbeitslosigkeit und somit die Verminderung des Finanzbedarfs für die Arbeitslosenfürsorge und die Verbesserung des Aufkommens an öffentlichen Einnahmen. Gleichzeitig denkt Staatssekretär Reinhardt jedoch bei der Steuerfreiheit für Ersatzbeschaffung an die Verbesserung der Betriebsbedingungen, bei der Ueberführung weiblicher Arbeitskräfte in die Hauswirtschaft daran, daß die Mütter wieder mehr Zeit erhalten zur Erziehung ihrer Kinder, bei der Gewährung der Ehestandsdarlehen an die Förderung des Familiensinns und an die großen bevölkerungspolitischen Ziele. Alle diese Maßnahmen sind daher nicht nur vorübergehender Natur, sondern sie sind auf lange Zeit geschaffen. Die Arbeitslosigkeit wird durch diese Maßnahmen nicht nur für vorübergehend, sondern für dauernd vermindert, und die Abnahme der Arbeitslosenziffer wird mit jedem Jahr zwangsläufig größer werden.**

Eine besonders bedeutsame Neuerung schuf Pg. Reinhardt dadurch, daß er zu den Gesetzen kleine, sechzehnseitige Schriften als

amtliche Erläuterungen

herausgibt. Diese Erläuterungen sind in einer jedem Laien verständlichen Sprache geschrieben und geben die Aufklärung, deren es bedarf, wenn das ganze Volk in seinem Denken und Handeln den neuen Maßnahmen volles Verständnis entgegenbringen soll. Es sollte keinen Volksgenossen und keine Volksgenossin geben, der nicht die kleine Schrift „Erläuterungen zum Gesetz über Förderung der Eheschließungen" liest, und es sollte keinen Unternehmer geben, der nicht die Schrift „Erläuterungen zum Gesetz über Steuerfreiheit für Ersatzbeschaffungen" studiert.

Mitte August wird, wie verlautet, eine Schrift „Erläuterungen zum Gesetz über Steuererleichterungen" erscheinen. Auch dieses Gesetz enthält einzigartig bedeutsame und fruchtbare Gedanken: Steuerermäßigung, für Instandsetzungen und Ergänzungen an Betriebsgebäuden, Steuerfreiheit für einmalige Zuwendungen an Arbeitnehmer, und Steuerfreiheit für neue Unternehmen, für deren Errichtung ein dringendes Bedürfnis der gesamten deutschen Volkswirtschaft anerkannt wird.

Wohl die bedeutsamsten Maßnahmen auf Grund des Gesetzes vom 1. Juni sind

die unmittelbaren Arbeitsbeschaffungen

durch Ausgabe von 1 Milliarde Reichsmark Arbeitsschatzanweisungen. Was war das sogenannte Gereke-Programm, und was waren alle die anderen sogenannten Arbeitsbeschaffungsprogramme gegen dieses ganz groß angelegte Reinhardt-Programm vom 1. Juni 1933, das nun noch eine ganz bedeutende

Erweiterung durch das Aufkommen an freiwilliger Spende zur Förderung der nationalen Arbeit

erfährt. Es ist Staatssekretär Reinhardt gelungen, durch seine Aufrufe das deutsche Volk

Volksdeutsche Kundgebung beim Turnfest:

„Der deutsche Mensch ist wieder etwas wert"!

Das Bekenntnis der Auslandsdeutschen zum neuen Reich

Stuttgart, 28. Juli. (Eig. Meld.) Bei der anläßlich des Deutschen Turnfestes am Freitagabend in der Stadthalle veranstalteten Volksdeutschen Kundgebung hielt Dr. Richard Csaki, Hermannstadt, als Vertreter des Auslandsdeutschtums, folgende Ansprache:

In dieser einzigartigen Stunde, die uns Grenz- und Auslandsdeutsche aus aller Welt zum ersten Male unter den Fahnen Adolf Hitlers zur Weihe des volksdeutschen Gedankens mit den Volksgenossen aus dem Reich zusammenführt, habe ich die große Ehre, das Mutterland im Namen unseres Volkstums jenseits der Grenzen aus tiefstem Herzensgrunde zu grüßen.

Vierzig Millionen Deutsche, mehr als ein Drittel der gesamten Nation, leben außerhalb des deutschen Kernstaates auf der ganzen Erde zerstreut.

Sie alle haben heute die Blüte ihrer Jugend nach Stuttgart entsendet, um zum Ausdruck zu bringen, daß sie teilhaben wollen und in Wahrheit teilhaben an der körperlichen Ertüchtigung und seelischen Erneuerung Deutschlands. **So grüßen wir, die wir vom Schwarzen Meer bis zu der Ostsee, vom Kap der Guten Hoffnung bis nach Kanada fast in jedem unserer Gemeinwesen genau wie Sie hier im Binnenlande einen deutschen Turnverein und eine Turnhalle als Sammelpunkt unseres Zusammenhaltens besitzen und als Hort unseres Volkstums pflegen, an diesem Tage vor allem die Deutsche Turnerschaft des Mutterlandes.** Wir Auslandsdeutsche sehen in der Turnerschaft den lebendigsten und gesundesten Ausdruck deutschen Geistes und vor allem auch

die in höchstem und bedeutsamsten Sinne erhaltene Triebkraft

deutschen Volkstums in der ganzen Welt.

Keine deutsche Volksinsel im Auslande, so klein und verlassen und entfernt vom geschlossenen Volksboden sie auch sein mag, ist verloren, wenn sie nur den Willen hat, sich aus sich selbst zu erneuern. Die Kräfte der Kultur, der Sprache, des Glaubens strömen heute bis in die entfernteste deutsche Hütte auf dem ganzen Erdenrund, aber physisch, in unserer Vermehrung und Arterhaltung, sind wir auf uns selbst gestellt. Niemand kann uns helfen, wenn wir durch Inzucht und Krankheit, durch Kinderbeschränkung, durch Mangel an Lebensmitteln zugrunde gehen. **Wir müssen vor allem körperlich widerstandsfähig sein.** Ich weiß mich mit meinen Schicksalsgenossen, die aus allen deutschen Siedlungen der Erde in diesem Raume versammelt sind, eins, wenn ich mich nicht nur der Aufwallung des Gefühls hingebe, sondern mit klarer Ueberlegung das

Neue Reich als den Grundstein unserer neuen Lebensmöglichkeiten

in aller Welt bezeichne. Im Blick auf diesen Neuen Staat formen wir uns ein neues Welt- und Lebensgefühl und ein politisches Bewußtsein, das erheblich abweicht von den engen Bahnen unserer bisherigen öffentlichen Betätigung und das auch uns in irgendeiner Weise in den Lichtkegel des allgemeinen deutschen Geschehens stellen wird und stellen muß. Ich will nur eines aus der Flut der Gedanken und Möglichkeiten, die auf uns einströmen, hervorheben: Wir spüren es überall im Auslande über die allerdings wieder schon nachlassende Hetzfeldzüge gegen alles Deutsche hinweg:

Der deutsche Mensch ist wieder etwas wert,

nicht nur innerhalb seiner eigenen Gemeinschaft, nein auch den anderen gegenüber, die die Ohren spitzen, und die neben aller Achtung wieder auch ein wenig das Gruseln lernen. Aber was uns besonders frisch macht, ist die Tatsache, daß auch der auslandsdeutsche Mensch dem Mutterlande gegenüber im Kurs zu steigen begonnen hat. Es ist ja auch garnicht anders denkbar, als daß in der neuen Volksgemeinschaft jedem Teil, der sich dazu bekennt, also auch dem Außenposten eine sinnvolle Funktion zukommt. Nicht mehr sind wir Deutsche zweiter Klasse, sondern wir bitten um den Rang des Vollbürgers in der Nation, wir wollen versprechen, uns unserer Aufgabe würdig zu erweisen.

Denn jeder von uns als einzelner und jede Gemeinde fühlt sich als verantwortlichen Inhaber der Werte, als Sachwalter des ungeheuren Kapitals, das Deutschland in der Welt aufgestapelt hat und das erst in der Zukunft zu voller Auswirkung gelangen wird. Wir erkennen beglückt, daß so unser Dasein auf dem Posten, den wir jahrhundertelang verteidigt haben, wieder einen tieferen Sinn erhält. Wir sehen in unserem Schicksal wieder das Walten der göttlichen Vorsehung, die uns nicht als Zufallserscheinungen hierher und dorthin auf der Erde zerstreut hat, sondern die uns einen großen Plan in der Geschichte des Volkes eingefügt hat, das doch naturnotwendig wieder zur Weltgestaltung gelangen muß. In diesem neuen Lebensgefühl wollen wir unser Bekenntnis zum Mutterlande ablegen, zum Lande, das wieder in den geliebten Farben schwarz-weiß-rot prangt! **Es soll ein Treugelöbnis und Gebet zugleich sein. Unser Glaube, unsere Liebe, unsere Hoffnung gehört Dir, Du Deutsches Volk und Mutterland!**

Gau-Amtswaltertagung der NSBO.

Am 5. und 6. August 1933 findet in Karlsruhe eine Gau-Amtswaltertagung der NSBO. statt. An alle Parteigenossen und Anhänger unserer Bewegung richten wir die Bitte, uns

Privatquartiere

zur Verfügung zu stellen.

Mitteilungen sind zu richten an die: **Gau-Betriebszellenabteilung, Quartier-Büro,** Karlsruhe, Lammstr. 15.

Die Gau-Betriebszellenabteilung.

in allen seinen Ständen mobil zu machen zur Teilnahme an der freiwilligen Spende zur Förderung der nationalen Arbeit, der Arbeitsspende und somit der Verminderung der Arbeitslosigkeit und der sozialen, wirtschaftlichen und finanziellen Not.

Die Durchführung dieses großen Programms bringt täglich Berge von Telegrammen und Briefen in das Reichsfinanzministerium und in das Büro des Staatssekretärs. Die einen schreiben begeistert zur Arbeitsspende;, Arbeitslose, Kriegsbeschädigte, Arbeiter, Angestellte, Beamte, Unternehmer, Verbände, Vereine, Arme und Bemittelte, alle finden sich in einem Geist

im Geist wahrer Volksgemeinschaft im Sinne Adolf Hitlers.

Dann Briefe von jungen Verlobten wegen der Gewährung von Ehestandsdarlehen, Briefe von Maschinenfabriken und sonstigen Unternehmungen wegen der Steuerfreiheit für Ersatzbeschaffungen und der Steuerermäßigung für Instandsetzungs- und Ergänzungskosten, Briefe von Verbänden und Vereinen mit Vorschlägen, Anregungen und Wünschen, Anträge von Ländern, Gemeinden, Gemeindeverbänden usw. auf Zustimmung zur Finanzierung großer Vorhaben im Rahmen des Reinhardt-Programms. Und dann die unzählige Anzahl Besucher, die vielen Verhandlungen, Besprechungen und Sitzungen. Alle wollen Geld, alle haben Anliegen, alle haben Wünsche.

Vor einigen Tagen hat unter Pg. Reinhardts Vorsitz die Schlußsitzung in den Verhandlungen über die

Errichtung einer Zinkhütte in Magdeburg stattgefunden. Allein durch dieses große Werk, das im Rahmen des Reinhardt-Programms finanziert wird, kommen sofort 3000 Volksgenossen in Arbeit und Brot, ganz abgesehen von der außerordentlich großen volkswirtschaftlichen Bedeutung, die die Errichtung einer Zinkhütte für Deutschland hat.

Pg. Reinhardt kann als der Generalstabschef für die Durchführung des großen Werkes der Verminderung der Arbeitslosigkeit bezeichnet werden. Die Arbeitsschlacht, die er jetzt schlägt, wird nicht die letzte sein. Wer Gelegenheit hat, ihn persönlich zu kennen, der weiß, daß er alle seine jetzigen Maßnahmen nur als den Anfang bezeichnet wissen will.

Pg. Reinhardt bezeichnet den Nationalsozialismus als Kampf um das Lebensrecht der Nation und betont bei jeder Gelegenheit, daß es in diesem Kampf nicht Opfer, sondern nur Pflicht und immer nur Pflicht gebe. Das Bewußtsein, daß hier im Reichsfinanzministerium durch Staatssekretär Pg. Reinhardt dieser Geist des Nationalsozialismus das tragende Fundament der ganzen amtlichen Arbeit geworden ist, nehmen wir als innere Ueberzeugung aus diesem Hause wahrer nationalsozialistischer Aufbauarbeit mit hinaus.

Der Maschinenbau im badischen Arbeitsbeschaffungsprogram

Karlsruhe, 28. Juli. Bei der Aufstellung des Arbeitsbeschaffungsprogramms der badischen Regierung ist der Maschinenbau in weitgehendem Maße berücksichtigt worden. Eine zweckentsprechende Verteilung der Mittel auf das ganze Land Baden ist gewährleistet. Von größeren zur Ausführung gelangenden Projekten seien genannt:

In Karlsruhe wird ein Dampfkessel für das staatliche Fernheizungswerk gebaut werden, dessen Kosten sich auf 140 000 Mark beziffern. Ferner wird eine staatliche Fernheizungsanlage, elektrische Anlagen usw. umgebaut. Diese Arbeiten beanspruchen einen Aufwand von 60 bis 70 000 Mark. Im Staatstheater in Karlsruhe wird die Heizungsanlage erneuert, was 20 000 Mark erfordert. Außerdem werden die Wasserleitungen des staatlichen Fernheizungs-, Elektrizitäts- und Wasserwerks zum Teil erneuert.

Im Mannheimer staatlichen Hafen werden die Stromverteilungsanlagen einer großzügigen Aenderung unterworfen, wodurch für badische Industrie, sowohl für die Elektroindustrie als auch für den Tiefbau Aufträge in Höhe von 150 000 Mark vergeben werden.

Für die Umstellung der Chemischen Industrie in Heidelberg von Gleichstrom auf Wechselstrom wurden 22 000 Mark genehmigt. Für Freiburg ist die Errichtung einer größeren Kesselanlage vorgesehen.

Eine Reihe weiterer größerer Pläne, die dem Maschinenbau zugute kommen, ist in Vorbereitung.

Aufdeckung einer kommunistischen Geheimorganisation

Bochum, 28. Juli. Durch den Nachrichtendienst einer SA.-Standarte konnte wiederum eine neue Organisation der kommunistischen Bewegung ermittelt und unschädlich gemacht werden. Unter ihrer Führung hatten sich Tausende von Kommunisten im Ruhrgebiet neu zusammengeschlossen. Der Sitz der Organisation war Essen. Der Vorsitzende ist ein übelbeleumundeter Kommunist. Die hiesige Ortsgruppe umfaßt 35 Mitglieder, die zum großen Teil festgenommen werden konnten. Unter den Verhafteten befinden sich der Ortsgruppenführer und der Kassierer. Die gesamte Kartothek konnte sichergestellt werden. In Verbindung hiermit konnte die Geschäftsstelle festgestellt und die gesamte Einrichtung beschlagnahmt werden.

Dabei wurden 4 bis 5000 Mitgliedskarten aufgefunden. Weiter wurde der Leiter der kommunistischen Geheimorganisation im Ruhrgebiet verhaftet.

Es handelt sich um den berüchtigten kommunistischen Funktionär Hülsmann in Essen. Die Spuren über die Geheimorganisation erstrecken sich über das ganze Industriegebiet. **Am Donnerstag wurden weitere 14 Kommunisten festgenommen,** die dieser bolschewistischen Wühlorganisation angehören. Hierbei wurde neben kommunistischen Hetzschriften auch einige Ausgaben der dritten Juni-Nummer der „Roten Fahne" beschlagnahmt. Diese Nummer strotzt von Hetzüberschriften. Auch in Greuelpropaganda macht das Organ. Ferner wird zum Massensturm für die verhafteten Antifaschisten aufgefordert.

Maßnahmen gegen die Zerstörung der Hindenburg-Eiche

Berlin, 28. Juli. Bekanntlich wurde die am Tage der nationalen Arbeit auf dem Tempelhofer Feld gepflanzte Hindenburg-Eiche am 24. Juli von Kommunisten zerstört. Als Gegenmaßnahme hat das Geheime Staatspolizeiamt angeordnet, sämtlichen kommunistischen Schutzhäftlingen auf drei Tage die Mittagsmahlzeit zu entziehen. Den Schutzhäftlingen ist die Maßnahme unter Hinweis an den Frevel auf die Hindenburg-Eiche zu eröffnen.

Die Auswirkung der deutsch-österreichischen Spannung auf das Auslieferungsgesetz

Karlsruhe, 28. Juli. Nach dem deutschen Auslieferungsgesetz ist die Leistung von Rechtshilfe bei Strafsachen nur zulässig, wenn die Gegenseitigkeit gewährleistet ist. Diese Gegenseitigkeit scheint dann gegeben, wenn die ausländische Regierung in einem umgekehrten Fall auf ein deutsches Ersuchen hin die Rechtshilfe in gleicher Weise leisten würde. Nach den bisher zwischen Deutschland und Oesterreich hierüber bestehenden Abmachungen war die Gegenseitigkeit in dem Sinne verbürgt, daß die Stellung eines Ersuchens um Auslieferung, Herausgabe von Gegenständen oder sonstige Rechtshilfe in Strafsachen ohne weiteres die Zusicherung einschloß, daß im umgekehrten Fall auf Ersuchen des anderen Teils die begehrte Rechtshilfe geleistet wurde.

Bei den gegenwärtigen gespannten Beziehungen zwischen Oesterreich und Deutschland erscheint es zweifelhaft, ob bei österreichischen Ersuchen um Reichshilfe bei Strafsachen heute noch die Gegenseitigkeit als verbürgt angesehen werden kann. Dies gilt insbesondere bei Rechtshilfeersuchen in Angelegenheiten, die einen politischen Hintergrund haben. Der badische Minister des Kultus, des Unterrichts und der Justiz hat daher angeordnet, daß bis auf weiteres sämtliche Rechtshilfeersuchen österreichischer Behörden in Strafsachen insbesondere auch die Ersuchen um Rechtshilfe im Sinne des 3. Abschnitts des deutschen Auslieferungsgesetzes dem badischen Justizministerium vorzulegen sind.

Schweres Hagelunwetter über Lahr und Umgebung

Lahr, 28. Juli. Ein furchtbares Hagelwetter mit starkem Sturm suchte heute nachmittag die Gemeinden **Reichenbach** und **Seelbach** im vorderen Schutterwald heim. Der Hagel lag stellenweise 20 Zentimeter hoch. Der Schaden auf den Feldern, an Obstbäumen, Kulturen und in den Gärten geht in die Zehntausende.

In **Litschental** (Gemeinde Seelbach) schlug der Blitz in den über 200 Jahre alten Moser-Bauernhof und zündete. Wohnhaus und Scheuer und Ställe brannten nieder. In den Flammen sind eine Kuh und mehrere Schweine umgekommen. Von den Fahrnissen konnte nichts gerettet werden. Der Gesamtschaden beläuft sich auf etwa 30 000 RM. Der Besitzer des Hofes, Franz Moser, ist nur zum Teil versichert.

Die Rasse!!

Der Leiter der Newyorker jüdischen Boykottbewegung Führer einer Erpresserbande

Newyork, 28. Juli. Die Newyorker Polizei verhaftete auf Antrag der Chicagoer Staatsanwaltschaft den berüchtigten Newyorker Rechtsanwalt und Leiter der jüdischen Boykottbewegung Baron Shapiro, wegen Leitung einer sogenannten „Rackets", einer Bande zur Erpressung von Geldern von Kleinbetrieben, hauptsächlich Waschanstalten, Färbereien und Limonadefabriken. Diesen Betrieben wurde bei Weigerung mit Dynamitanschlägen und Erschießung gedroht. Außer Shapiro wurden weitere 22 Personen, darunter zahlreiche Juden, verhaftet.

Staat, Propaganda und Presse

Heidelberg, 28. Juli. **(Eigener Drahtbericht des „Führer".)** Wie alljährlich, veranstaltete das Zeitungswissenschaftliche Institut der Heidelberger Universität am Ende des Sommersemesters in diesen Tagen Hochschulvorträge, die aus allen Teilen der Bevölkerung stark besucht wurden. Die Reihe der Vorlesungen wurde am Donnerstagvormittag in Anwesenheit zahlreicher Persönlichkeiten aus der wissenschaftlichen Welt und der Presse mit einer Begrüßungsansprache des Rektors der Universität Heidelberg, Professor Andreas, eröffnet. Am ersten Tag sprach Geheimrat Waldkirch über die Zeitung im ständischen Aufbau. Anschließend folgte ein Referat des Staatsrates Professor Schmitthenner über das Verhältnis zwischen Politik und Presse, dem am Nachmittag eine Rede Professor Bergsträßers-Heidelberg über die Sendung des politischen Redakteurs sich anschloß.

Am Freitagvormittag sollte der stellvertretende Reichspressechef der NSDAP., Pg. Dreßler, sprechen, der aber infolge starker beruflicher Beanspruchung abgesagt hatte. Am Nachmittag sprach dann der Pressechef der badischen Staatsregierung und Leiter der Landesstelle Baden-Württemberg für Volksaufklärung und Propaganda, Pg. Franz Moraller, in den überfüllten Räumen des Instituts über „Staat, Propaganda und Presse", dessen Rede wir nachtragen werden.

Großes Waffen- und Sprengstofflager der Kommunisten in Darmstadt ausgehoben

Darmstadt, 28. Juli. Auf einem leerstehenden Fabrikgelände fand die Polizei etwa einen Meter tief vergraben eine große Holzkiste, die 40 Kilogramm Sprengstoff, 31 Sprengkapseln, 2500 Schuß Munition, ferner eine Pistole, eine Leuchtpistole, ein Maschinengewehrschloß und eine Handgranate enthielt. Der Sprengstoff wurde vor zwei Jahren aus einem Steinbruch in Oberramstadt gestohlen. Er befand sich im im Sommer v. Js. in den Händen der offiziellen KPD.-Leitung in Darmstadt, wanderte dann von einem Versteck zum anderen, um der Polizei die Auffindung zu erschweren. Insgesamt 29 Personen stehen in dringendem Verdacht, 14 davon befinden sich bereits in Haft.

Turnerisches Heldentum

Was turnerisches Heldentum zu leisten vermag, geht am besten aus der wohl einzig dastehenden Tatsache hervor, daß eine Turnerin das Unglück hatte, beim Stabhochsprung den linken Arm zu brechen. Kurz vor dem begehrten Ziele — bis zum Siege fehlten ihr nur noch 5 Punkte — hätte sie den Kampf aufgeben sollen. Ihr turnerischer Wille wiedersprach dem jedoch. Im Gipsverband erfüllte sie noch ihre Uebungen im Kugelstoßen, erreichte nicht nur die ersehnten 5 Punkte, sondern 14 und damit den Sieg. Das ward geboren aus deutschem Turnergeist.

Zurückziehung NSBO.-Beauftragter

Berlin, 28. Juli. **(Eigene Meldung.)** Die NS.-BO.-Leitung veröffentlicht folgende Erklärung:

Besondere Umstände zwingen die NSBO.-Leitung, alle bisherigen NSBO.-Beauftragten für Konzerne, Behörden usw. wieder zurückzuziehen.

Keiner hat daher das Recht, sich künftig als „NSBO.-Beauftragter" für Betriebe usw. zu bezeichnen.

Zurückgezogen sind die Ausweise des bisherigen NSBO.-Beauftragten Draeger für die „Epa"-Betriebe und von Kienitz für den „Karstadt"-Konzern.

Spanien erkennt Sowjet-Rußland an

Madrid, 28. Juli. Der Präsident hat ein Dekret unterzeichnet, wonach Spanien Sowjet-Rußland anerkennt. Die Formalitäten zur Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen beider Länder sollen, wie verlautet, durch den Sowjetbotschafter Dowgalewski erledigt werden. Als zukünftiger Sowjetbotschafter in Madrid wird der frühere Volkskommissar Lunatscharski genannt.

Politische Kurzberichte

In Süßen bei Geislingen wurde auf eine S.A.-Patrouille ein Feuerüberfall verübt, wobei ein S.A.-Mann am Fuß verletzt wurde.

*

Der Präsident der Reichsbahndirektion Köln, Kleinmann, ist zum stellvertretenden Generaldirektor der deutschen Reichsbahngesellschaft in Aussicht genommen.

*

Die vier Spitzenverbände für freie Wohlfahrtspflege, N.S.-Wohlfahrt, Zentralausschuß für innere Mission, Deutscher Caritasverband und Deutsches Rotes Kreuz haben sich zur Reichsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Deutschlands zusammengeschlossen.

*

Nach neuen Entschließungen des bayrischen Wirtschaftsministeriums ist es den großen Münchner Kaufhäusern ab 15. August verboten, Erfrischungsräume zu betreiben.

*

Ein Erlaß des thüringischen Innenministeriums besagt, daß alle anderen in Thüringen bestehenden Wehrverbände außer der S.A., S.S. und des Stahlhelm verboten und aufgelöst werden.

DIE GAULEITUNG BADEN ZIEHT UM!

Am 1. Oktober bezieht die Gauleitung ein neues, zweckentsprechenderes würdiges Heim. Die Entwicklung unserer Bewegung hat die Erwerbung des **Adolf-Hitler-Hauses** als dringend notwendig erscheinen lassen.

Die finanzielle Beteiligung der gesamten badischen Parteigenossenschaft ist die wesentlichste Voraussetzung für das Gelingen unseres Vorhabens. Darum spende jeder nach seinem Vermögen auf Postscheckkonto Gauleiter **Robert Wagner** Amt Karlsruhe Nr. 16723.

Die Gauleitung.

Das 15. Deutsche Turnfest in Stuttgart

Dem Höhepunkt entgegen!

Von unserem nach Stuttgart entsandten Sonderberichterstatter

Auch der Freitag zeigte das mächtig buntbewegte Bild auf dem riesenhaften Festplatz. Schon in aller Frühe setzt der Zustrom von allen Seiten ein. Unaufhörlich schütten Straßenbahn, Omnibusse, Autos, und die Eisenbahnen kolossale Menschenmassen auf den Rasen und in die Stadions.

Schon hoch steht die Sonne am Firmament und sendet unerbittlich ihre glühenden Strahlen hernieder. Lediglich ein leichtes Lüftchen schafft angenehme, wenn auch recht spärliche Kühlung, und sorgt dafür, daß die tausende von Fahnen über dem Treiben flattern. Auch am Neckar ist der Aufenthalt erträglich und zugleich durch die vielen Paddler äußerst unterhaltend. Prächtig und unendlich eindrucksvoll wirkt das Bild von der König-Karl-Brücke aus. Vor uns die wie ein Ameisenhaufen belebte Turnerstadt mit den an allen Ecken aufgestiegenen Ballons, im Hintergrunde das herrliche Panorama, die Silhouette der Eßlinger Berge mit der alten königlichen Kapelle und dem Weindörfchen Rothenberg. Links vom Neckar die einladenden Wälder mit ihrem saftigen Grün und den dunklen Tannen. Große und kleine Flugzeuge, die Flugzeugstaffeln von Böblingen, die mit ihren besonderen Geschwaderflugvorführungen größeres Interesse erweckten, brummen über uns hinweg und grüßen aus luftiger Höhe. Man steht auch heute ganz unter dem Eindruck des riesenhaft bunten, emsigen Treibens. Niemand kann sich diesen Einflüssen entziehen.

Bis auf den letzten Platz ist das Adolf-Hitler-Stadion besetzt. Hier vollziehen sich die letzten Vorkämpfe der Leichtathletik. Ueberaus interessiert verfolgt die Menge die einzelnen Phasen, die verschiedenen Resultate. Noch stärker geht das Publikum mit dem

Vorentscheidungsspiel im Handball

mit. **Eßlingen — Worms-Hermsheim** kämpfen um das Endspiel. Verbissen und mit dem Einsatz aller Kräfte kämpfen die Mannschaften. Das Endresultat bringt jedoch ein Unentschieden und erst nach Verlängerung vermögen die noch frischeren und schnelleren Neckartäler einen 0:4-Sieg erringen. Ungeheuere Begeisterung bei den Schwaben. Neben den Mannschaftskämpfen haben bereits die

Massenfreiübungen der Damen

eingesetzt. Ein fabelhaftes Bild von Exaktheit, Bewegung, Linienführung und Farbenkontrast. Bei unsern Badner Landsleuten gewinnt man den erfreulichen Eindruck, daß ihre Leistungen zu berechtigter Hoffnung Anlaß geben.

Unterhaltend sind die verschiedenen Intermezzos, die man im Vorübergehen aufzuschnappen vermag. Einige glauben das „Schwäbische" schon perfekt zu beherrschen, daß bereits schwäbische Schimpfwettstreite zur Unterhaltung der Umstehenden durchgeführt werden. Was man da alles zu hören bekommt, reicht für den ganzen Tag, wirkt aber sehr ulkig. Immer höher steigt inzwischen die Hochsommersonne und schafft eine ungeheure Hitze. Glänzend stehen die Schweißperlen auf den muskulösen Armen und Nacken der Turner und Turnerinnen, doch unerbittlich harrt man bei den Kämpfen aus, man will sich nichts, keine besonderen Leistungen und Sehenswürdigkeiten entgehen lassen. Hie und da erhascht man aus den riesigen Lautsprechern Rekordmeldungen, die gerade bei der drückenden Schwüle aufrichtigste Anerkennung finden.

Das Turnen der Kreise im Mittelpunkt

Standen am Donnerstag die Mehrkämpfer in Stuttgart im Brennpunkt des Interesses, so waren es am Freitagvormittag die Vorführungen der Kreise im Adolf-Hitler-Stadion.

Wer die Deutsche Turnerschaft richtig kennen lernen will, der muß diese Arbeit sehen.

Hier ist die ganze breite Masse, hier wird das starke breite Band gewoben, daß die Turner fest zusammenhält. Ueber 40 000 Turner und 15 000 Turnerinnen beteiligten sich am Freitag an dem Turnen der Kreise, das zum größten Teil gute Durchbildung zeigte und auch die von der DT. gepflegte Eigenart der einzelnen Kreise. Den Anfang machten die Ostpreußen mit 8 Uebungen, gleichzeitig waren auch die Pommern an der Arbeit. Man sah sehr gute Leistungen. Aehnliche Uebungen zeigte der TK. Oberweser. Die Schlesier zeigten Barren-Turnen. Brandenburg zeigte dann eigenartige Freiübungen, von den besonders die Turnier-Uebungen gefielen. So folgte vor einer immer wieder größer werdenden Zuschauermenge Kreis auf Kreis. Immer gab es das gleiche Bild: alle 20 Minuten Wechsel, Einmarsch, Aufstellung, Turnen und wieder Abmarsch.

Zu gleicher Zeit wurden am Freitagvormittag Kämpfe im Schwimmen, Wasserball, sowie im Fechten fortgesetzt, während der Nachmittag die Entscheidungen im Fußball, Handball etc. bringen wird.

Nachmittags führten die Kreise Bayern, Rheinland, Mittelrhein, Thüringen und Sachsen Pflichtfreiübungen der Turner und Turnerinnen vor. Mittelrhein zeigte außerdem Gemeinschaftsturnen an Pferd und Barren, Rheinland dasselbe am Reck.

Auch der Turnkreis Baden trat gestern Nachmittag mit Kreisvorführungen auf den grünen Rasen. 1 800 badische Turner führten Pflichtfreiübungen vor und 1 200 Turnerinnen ihr glanzvolles Können in Keulenübungen. Vorher hatten 36 der besten badischen Geräteturner gemeinschaftliche Barrenübungen gezeigt.

Leistungen des 1. Tages

Die badischen Kranzsieger

Im Zwölfkampf 1. Klasse (Jahrg. 1914—1901)

Der Sieger Krötzsch vom TSpV. Rössen-Leuna hatte in Sandrock-Immigrath (Rheinland) und Winter-Frankfurt a. M. zwei gleichwertige Konkurrenten. Nur ein Punkt, den er sich durch schwierigere und exakter ausgeführte Kürübungen herausholte, trennte ihn bei der Schlußwertung von den beiden Kameraden, die 225 Punkte erreichten, während er 226 Punkte heimbrachte. **Einen prachtvollen Erfolg erreichte der Gau Baden (10. Turnkreis)** mit seinen Zwölfkämpfern Beckert-Neustadt, der durch seine Kür-Freiübungen großen Beifall und wertvollen Punktgewinn einheimste und damit auf den 5. Siegerplatz mit 217 Punkten kam. Auf dem 7. Platz rangiert Eschwei-Pforzheim mit 214 Punkten, auf dem 11. Aupperle-Pforzheim mit 210 Punkten, auf dem 16. Hofele-Villingen mit 205 Punkten und dem 17. Platz Stadel Willi-Konstanz mit 204 Punkten.

Die 2. Klasse im Zwölfkampf (Jahrg. 1900—1894) mit etwa 700 Teilnehmern, in welcher manch alter Kämpe mit hochachtbaren Leistungen aufwarten konnte, sah Müller-Altstetten-Zürich als Turnfestsieger mit 214 Punkten. Nächster wurde Kupke-Görlitz mit 212 Punkten. Als beste Badener plazierten sich — wie schon gestern berichtet — der Polizeimeister vom vergangenen Montag Mäule-Karlsruhe und Ebel-Mannheim-Neckarau, die mit je 192 Punkten auf den 17. Platz gelangten. Die vorgeschriebenen, nicht leichten Pflichtübungen und auch die freigewählten Uebungen fanden vielfach durch ihre vorzügliche Haltung und Ausführung riesigen Beifall.

Reichssportführer v. Tschammer-Osten bei der Ansprache zur Bannerübergabe.

Zehnkampf, Männer:

Erster wurde der Schweizer Steinemann-St. Gallen mit 192 Punkten. — Der beste Badener ist:

An 18. Stelle: Fischer Richard, Mannheim, mit 170 Punkten
26. Stelle **Endreß** Jul., Mannheim, mit 162 Punkten
26. Stelle **Ernst** Val., Mannheim mit 162 Punkten
27. Stelle **Guntz** Aug., Mannheim mit 161 Punkten
28. Stelle **Katz** Kurt, Pforzheim, mit 160 Punkten
28. Stelle **Lux** Wilh., Lörrach-Stetten, mit 160 Punkten
28. Stelle **Röthele** Herm., Singen Stadt-Ver. mit 160 Punkten
28. Stelle **Stenzel** Kurt, Teningen, mit 160 Punkten
28. Stelle **Walter** Max, Weinheim, mit 160 Punkten
29. Stelle **Enrich** Karl, Weinheim, mit 159 Punkten
29. Stelle **Hafner** Peter, Mannheim, mit 159 Punkten.

Die Turner der noch älteren Jahrgänge erreichten ebenfalls in manchen Uebungen des abzulegenden

Neunkampf für Männer

die Höchstzuweisung von Punkten. Ein Beweis der guten turnerischen Vorbildung und der aufopferungsvollen Hingabe.

Nach dem Hamburger Sachse mit 165 Punkten folgt an 6. Stelle Fürst, Radolfzell, mit 159 Punkten, und
an 14. Stelle Frieß Hch., Durlach TV. 151 Punkte
14. Stelle Schöninger Karl, Pforzheim Tgm. 151 Punkte
15. Stelle Manz Aug., Pforzheim TV. 1834 150 Punkte

Fünfkampf Männer, Klasse I:

An 6. Stelle steht Storz-Alpiersbach mit 104 Punkten
7. Stelle Bütter Gg., Plankstadt Tgm. 103 Punkte
9. Stelle Kullmann, MTV. Karlsruhe 100 Punkte
15. Stelle Sparn Willi, TV. 1834 Pforzheim 93 Punkte

Fünfkampf Männer, Klasse II:

An 6. Stelle Wenzel Gg., TV. 90 Edingen 97 Punkte
20. Stelle Keller Rich., TV. 1834 Pforzheim 85 Punkte
20. Stelle Kübler Karl, TV. 1862 Lörrach 85 Punkte
21. Stelle Baumgartner, TV. 1864 Schwetzingen 84 Punkte

Fünfkampf Männer Klasse III:

An 4. Stelle Fladt Max TV. 1845 Kehl 109 Punkte
5. Stelle Landhäußer Otto, TV. Karlsruhe 1846 105 Punkte
6. Stelle Geisthardt Jul., TV. 1846 Karlsruhe 104 Punkte
16. Stelle Hangarter Math., TV. 62 Konstanz 94 Punkte
17. Stelle Schuster Paul, TV. 1907 Bruchsal 98 Punkte

Vierkampf Frauen:

An 10. Stelle Wolf Hilde, Freiburg TV. Jahn 83 Punkte
13. Stelle Merck Anna, Konstanz TV. 62 80 Punkte
13. Stelle Wolpert Sus., Mannheim-Neckarau 80 Punkte
16. Stelle Bäurle Wally, Mannheim TV. 46 77 Punkte
16. Stelle Mohrenstein Marg., Gaggenau TV. 77 Punkte

Siebenkampf Frauen:

An 15. Stelle Schmidt Martha, Heidelberg TV. 46 124 Punkte
15. Stelle Janz Klara, Neustadt im Schwarzwald 124 Punkte

1000-Mtr.-Schwimmen Turnerinnen:

An 5. Stelle Avenmarq, Emmendingen; Zeit: 18,07 Min.

Im volkstümlichen Wettkampf

kommen in die Entscheidung am Samstagnachmittag:

Kullmann, MTV. Karlsruhe im Speerwerfen 58 Meter.

Albert, MTV. Karlsruhe, im Stabhochsprung 3,50 Meter.

Volkstümliche Einzelwettkämpfe

Die Vorkämpfe um die volkstümlichen Einzelwettkämpfe begannen am Freitag mit recht guten Leistungen. **Im Hochsprung** erreichte Bornhöfft 1,90 Meter; die Laufwettbewerbe brachten durchweg Favoritensiege,

schnellster Mann des 100-Meter-Laufes war natürlich Lammers, der in seinem Verlauf 10,7 Sekunden erreichte.

Interessante Kämpfe gab es bei den Staffeln. Für die Zwischenläufe der **4 mal 100-Mtr.-Staffel** qualifizierten sich: Eintracht Dortmund, TuS. Ludwigshafen, Orpo Oldenburg, Polizei Köln, Weiß-Rot Eisenach, **TV. 46 Mannheim,** Tg. Eßlingen, Tb. Stuttgart.

Aus dem ersten

Vorlauf der 3×1000-Meterstaffel

qualifizierten sich: Kfm. TV. Wittenberg, TV. 46 Mannheim, Bonner TV. 46, Tb. Bruchsal, Karlsruher TV. Aus dem zweiten Verlauf behaupteten sich Kasseler Tg. TuSC. Schöneberg, Schöneberger TSV., Tb. Stuttgart und Tschaft. München.

Schlagball-Weit- und Hochschlagen der Turner

Schlagball-Weitwurf: 1. Keil (TV. 60 München) 108,90 Meter. 2. Kurpannek (Mikultschütz) 107,7 Meter.

Schlagball-Hoch: 1. Schneider (Jahn München) 7 Sekunden. 2. Baumann (Jahn Westerbaur) 6,8 Sek. 3. Schmitt (Witterschlek) 6,4 Sekunden.

Die Faustball-Spiele der Turnerinnen

Im Endspiel der Faustballkämpfe der Turnerinnen standen sich am Freitagnachmittag die Spielerinnen von der Hamburger **Turnerschaft Barmbeck-Uhlenhorst** und der **TG. 61 Landshut** gegenüber. Vor 30 000 Zuschauern wurden die Hamburgerinnen durch bessere Leistungen verdient Sieger mit 27:15 (16:8).

Handball der Turnerinnen

Im Endspiel wurden die Spielerinnen des

NS.-TV. Breslau Endspielsieger

durch einen verdienten 3:0- (0:0)-Sieg über den Stadt SV. Frankfurt am Main. Zum vierten Male gewannen die Breslauerinnen das Endspiel und zum dritten standen sie gegen Frankfurt im Endspiel.

Schlagball-Entscheidungsspiel der Turner

In der Gruppe I siegte der deutsche Meister TV. Gut Heil Arbergen mit 40:27 (24:19) über den Altmeister 1860 München.

Das Endspiel im Fußball

gewann SV. Kiel gegen Turnerbund 1878 Saarbrücken mit 4:0 (3:0).

Das Bundesbanner wird abgeholt.
Links und rechts die Oberbürgermeister von Köln und Stuttgart.

Hitlerjugend – deutscher Fliegernachwuchs

Bedeutsame Vereinbarung zwischen HJ. und DLV.

* **Berlin,** 28. Juli. Zwischen der Hitlerjugend und dem Deutschen Luftsport-Verband ist eine Vereinbarung getroffen worden, die von größter Bedeutung für die künftige Gestaltung des deutschen Flugwesens insofern ist, als sich hier fortan nur noch der wird betätigen können, der durch die Schule des jungen Nationalsozialismus, d. h. eben durch die Hitlerjugend gegangen ist.

Die Vereinbarung sieht zunächst eine Vorbereitungszeit für Jugendliche zwischen dem 12. und 16. Lebensjahre vor, während der im wesentlichen sportliche Uebungen zur Stärkung des Mutes und der Entschlußkraft, Ausbildung in Kartenlesen, insbesondere auch unter erschwerten Umständen (Rad, -Motorrad- und Kraftwagenfahren bei Nacht) getrieben wird. Hinzu tritt noch ein Unterricht im Flugzeugmodellbau sowie die Teilnahme an Modellwettbewerben. Die eigentliche Vorbildung des Jugendlichen erfolgt zwischen dem 16. und 18. Lebensjahr auf den Fliegerschulen der HJ., in den Ortsgruppen des DLV. und in Luftfahrtlehrgängen an Schulen. Insgesamt werden

17 Fliegerschulen der HJ.

von denen eine (in Nürnberg-Hesselberg) der Fortbildung besonders geeigneter Schüler dient, im ganzen Reich eingerichtet. Die Jugendlichen durchlaufen zunächst einen Ausbildungslehrgang von 3 Monaten auf der Vorschule ihres Heimatgebietes und bei Eignung einen Fortbildungskurs von nochmals 3 Monaten. Wer eine solche Fliegervorschule aus irgendwelchen Gründen nicht besuchen kann, wird, soweit er Mitglied der Hitlerjugend ist, in Jugendfliegergruppen, die bei den Ortsgruppen des DLV. eingerichtet werden, die gleiche Ausbildung erhalten können, die freilich, da ja nur die Abendstunden und Sonntage zur Verfügung stehen, 24 Monate dauert. Außerdem besteht noch die Möglichkeit der Teilnahme an Luftfahrtlehrgängen an gewerblichen Berufsschulen, höheren Schulen usw. Um einen gleichen Bildungsgrad zu erreichen, erhalten alle 3 Ausbildungsgruppen gleiche Lehrpläne und gleiche Vorschriften für die Abgangsprüfung. Diese Lehrpläne werden gemeinsam zwischen der Hitlerjugend und dem Deutschen Luftsportverband im Einvernehmen mit den betreffenden obersten Unterrichtsbehörden vereinbart.

Nach Ablegung einer Abschlußprüfung bei einer der 3 Ausbildungsgruppen treten die Betreffenden, wenn sie der HJ. angehört haben, in die Ortsgruppe des Deutschen Luftsport-Verbandes bzw. in seine Flugübungsstellen über.

Somit ist zwischen DLV. und HJ. das innigste Band in der Vor- und Ausbildung zum Flieger geschaffen worden und damit das Bündnis zwischen Frontkämpfern, die im DLV. als alte Kriegsflieger vereinigt sind, und der deutschen Jugend, die geschlossen unter der Jugendführung des Deutschen Reiches durch Baldur von Schirach steht. Daß die Ausbildung nunmehr in den besten Händen liegt, beweisen die Namen der beiden Pour-le-merite-Flieger Bruno Lörzer, Präsident des DLV., und Ritter von Schleich, Ehrenführer des fliegerischen Nachwuchses der Hitlerjugend.

Der Hitlerjunge als Flieger, er ist das Symbol dafür, daß sich die deutsche Jugend hinwegsetzt über das Morsche und Alte, und daß sie mutig einer neuen und großen Zukunft entgegenstrebt.

•

Fliegerschulen der H.J.

Auf folgenden Segelflugschulen bezw. Flugübungsstellen des DLV. wird die Einrichtung von Fliegervorschulen der HJ. in Aussicht genommen.

1. **Ostpreußen:** Rossitten.
2. **Pommern:** Segelflugschule Leba.
3. **Berlin, Odergebiet und Lausitz:** Trebbin.
4. **Bayern-Nord:** Nürnberg, Hesselberg, (Fliegerfortbildungsschule der HJ.). **Süd:** Schloß Weyarn.
5. **Thüringen und Provinz Sachsen:** Laucha a. Unstrud.
6. **Württemberg:** Jungfl.-Horst Böblingen, Segelfliegerschule Hornberg.
7. **Hessen und Hessen-Nassau:** Segelfliegerschule Hirzenhain Westerwald.
8. **Bayer. Pfalz u. Baden:** Neustadt/Haardt.
9. **Rheinprovinz:** Quiddelbach b. Adenau/Eifel.
10. **Westfalen:** Brockenberge bei Münster.
11. **Bremen, Hamburg, nordwestl. Hannover:** Fischbecker Heide b. Hameln/Ws.
12. **Schleswig Holstein:** List auf Sylt.
13. **Braunschweig, Süd Hannover und Harzgebiet:** Stolberg/Harz.
14. **Schlesien:** Grunau i. Riesengebirge.

Dollfuß, wie wird dir?

Defizite der Tiroler Bergbahnen

Vor dem finanziellen Zusammenbruch

Innsbruck, 28. Juli. Die Kammer für Arbeiter und Angestellte in Tirol hat an Bundeskanzler Dr. Dollfuß ein Schreiben gerichtet, in dem sofortige Hilfsmaßnahmen für die Privatbahnen in Tirol gefordert werden, die vor dem Zusammenbruch stehen. In dem Schreiben wird darauf hingewiesen, daß die Lokalbahnen jetzt in der Hochsaison weniger benützt werden als im Monat März. Bei der Zillertalbahn z. B. seien im Juni und Juli täglich nur 200 bis 300 Schillinge eingenommen worden. Die Stubaitalbahn habe im Juni nur 9000 Schillinge eingenommen, während die Bezahlung des Personals allein 14 000 Schillinge erforderte.

Nobile baut ein Luftschiff für Sowjetrußland

Moskau, 28. Juli. General Nobile hat mit der Sowjetregierung einen neuen Vertrag unterzeichnet über seine Verwendung als Konstrukteur bei dem Bau russischer Luftschiffe. Der Vertrag soll bis zum Jahre 1936 laufen. Nobile hat vorgeschlagen, ein neues Luftschiff mit 20 000 Kubikmetern Inhalt und einem Aktionsradius von etwa 7 500 Kilometern zu bauen. Es soll im Dienst zwischen Moskau und Wladiwostok eingestellt werden.

In USA.

Todesstrafe für Entführer

§ **Newyork,** 28. Juli. In Kansas-Stadt im Staat Missouri wurde erstmalig in der Geschichte Amerikas für das Verbrechen der Entführung die Todesstrafe verhängt. Ein gewisser Walter McGee, der im Mai die Tochter des Stadtbeamten McElroy entführt und nach dreißigstündiger Gefangenschaft gegen Zahlung von 30 000 Dollar wieder freigelassen hatte, wurde vom Gericht zum Tode durch den Strang verurteilt.

Deutsche Flotteneinheiten auf Ausbildungsfahrt in den nordischen Gewässern

○ **Kiel,** 28. Juli. Im Verlaufe einer Ausbildungsfahrt in die nordischen Gewässer ankerten am Donnerstag das Linienschiff „Schleswig-Holstein" mit dem Flottenkommando an Bord in Mundal (Sogne-Fjord in Norwegen) und der Kreuzer „Königsberg" mit dem Befehlshaber der Aufklärungsstreitkräfte, Merok. Die 4. Torpedobootsflottille machte in Christiansund fest.

Die 3. Torpedobootsflottille wird im Laufe des heutigen Tages zu einem kurzen Besuch in Helsingfors einlaufen.

Das neue Segelschulschiff „Gorch Fock" hat Kiel zu einer längeren Uebungsfahrt in die Ostsee verlassen.

Der deutsche Sozialismus

Hitler-Jugend verschickt 50 000 Ferienkinder

* **Berlin,** 28. Juli. Das soziale Amt der Reichsjugendführung teilt mit: Die Hitler-Jugend ist die einzigartige Bewegung der deutschen Volksjugend. Sie ist das Aufgebot der jungen Nation. In ihr wird der Grundsatz „Gemeinnutz vor Eigennutz" gelegt. In ihren Reihen ist der nationale Sozialismus Fleisch geworden.

Das soziale Amt in der Reichsjugendführung hat großzügig das Werk der Kinderlandverschickung organisiert. Es ist den Dienststellen der Hitler-Jugend gelungen, in kürzester Zeit über 50 000 ihrer erholungsbedürftigen Kameraden in Familienpflegestellen auf dem Lande unterzubringen. Allein 2000 Saar-Kinder werden in das reichsdeutsche Gebiet nach Rügen, nach Ostpreußen, an die Ostsee und die bayerische Pfalz verschickt. Dadurch wird zum Ausdruck gebracht, daß die HJ. ihre Kameraden jenseits der blutenden Grenze nicht vergessen hat.

Deutscher Sieg im Großen Preis der Nationen

Aachen, 28. Juli. Vor 15 000 Zuschauern gewann Deutschland auf dem Aachener Reitturnier den Großen Preis der Nationen. Dem Turnier wohnte auch der preußische Ministerpräsident Göring bei. Deutschland gewann den Preis der Nationen, der zum ersten mal mit dem Hindenburg-Pokal, einem Ehrenpreis des Reichspräsidenten ausgestattet war, überlegen. Alle drei Reiter, Oberleutnant Momm mit Baccarat, Oberleutnant Hasse mit Derby und Oberleutnant Großkreutz mit Benno absolvierten beide Gänge fehlerfrei.

Nach viermonatiger Abwesenheit

Elly Beinhorn wieder in Berlin

* Berlin, 28. Juli. Nach einem fast viermonatigen Flug, der Elly Beinhorn rund um Afrika führte, kehrte die erfolgreiche Fliegerin am Donnerstagnachmittag um 17.30 Uhr wieder nach Berlin zurück, nachdem sie um 16.16 Uhr in Chemnitz zwecks Brennstoffauffüllung zwischengelandet war. Trotz der unglaublichen Hitze, die auf dem Tempelhofer Feld lastete, hatte sich eine vielhundertköpfige Menge von geladenen Gästen auf dem Flugplatz eingefunden. Den großen Flugplatz und das Restaurant selber umsäumten noch viele Tausende Schaulustige Berliner. Kurz vor 17.30 Uhr heulte die Sirene und aus südlicher Richtung kam in schneller Fahrt

die rote Sportmaschine

Elly Beinhorns. Nach zwei schneidig geflogenen Schleifen über dem Gelände des Flughafens setzte die Maschine glatt auf und rollte vor die Ehrentribüne. Unter den Klängen des Deutschlandliedes und Horst-Wessel-Liedes verließ die Fliegerin die Maschine und begab sich zu der Ehrentribüne, wo sie von dem Präsidenten des Aeroklubs in Berlin begrüßt wurde. Schon auf dem Wege von der Maschine zur Tribüne wurden Elly Beinhorn unglaublich viele Blumen überreicht, sodaß sie beide Arme voller Blumen vor dem Mikrophon auf der Tribüne stand. Nach den offiziellen Begrüßungen wurde sie selbst vor das Mikrophon geführt, wo sie für die Wochenschau ein paar Worte sprach. Wie Elly Beinhorn ausführte, habe sie vor knapp vier Monaten Berlin verlassen. Der Flug habe sie in erster Linie in die ehemals deutschen Kolonien geführt und, wie sie sagen zu können glaube, hätten sich die Deutschen in Afrika alle selbst über diesen Flug erfreut. Man werde später aus dem reichen Bildermaterial, das sie von ihrem Afrikaflug mitgebracht habe, noch Einzelheiten über ihren Flug erfahren.

Alsdann begab sich die Fliegerin zu ihrer Maschine zurück, packte ihr Gepäck aus und unter stürmischen Heilrufen der Menge wurde sie dann zu dem Flughafen-Restaurant geführt, wo ihr ein erster Imbiß gereicht wurde.

Start Balbos am Sonntag

St. Johns (Neufundland), 28. Juli. Das italienische Flugboot, das in Victoria Harbour am Mittwoch infolge Motorstörung eine Notlandung vornehmen mußte, hat sich am Donnerstagnachmittag dem übrigen Geschwader angeschlossen.

Meldungen zufolge, die am Donnerstagabend in London einliefen, wird mit dem Start des italienischen Luftgeschwaders nach Valentia (Irland) nicht vor Ablauf von zwei oder drei Tagen gerechnet.

Litauische Flugsachverständige widerlegen die Lügen über den Absturz der Ozeanflieger

Kowno, 28. Juli. Im Staatstheater fand am Donnerstagabend ein Vortrag über den Atlantikflug der bei Soldin verunglückten litauischen Flieger statt. Der Vorsitzende des litauischen Aeroklubs und vier sachverständige Mitglieder des vom Ministerpräsidenten eingesetzten Ausschusses zur Ausarbeitung des Berichts über den Flug sprachen über die mutmaßliche Ursache des Absturzes der „Lituanica". Alle Redner, darunter der Chefpilot der litauischen Militärfliegerei, Gustaitis, und die beiden Fliegeroffiziere, die zur Unfallstelle entsandt waren, vertraten einheitlich die Ansicht, daß der Absturz der „Lituanica" wahrscheinlich auf das Zusammentreffen mehrerer unglücklicher Umstände, wie Benzinmangel, Versagen der Maschine, ungünstige Witterungsverhältnisse und Ueberanstrengung der Flieger und des Materials durch den 38-stündigen ununterbrochenen Flug zurückzuführen sei. Den hetzerischen Gerüchten, die von bestimmter Seite ausgestreut worden sind, wonach das Flugzeug böswillig zum Absturz gebracht worden sei, traten alle Redner auf das entschiedenste entgegen. Der Vorsitzende des Aeroklubs sprach auch an dieser Stelle den deutschen Stellen für die Teilnahme und die den toten Fliegern erwiesene Ehre den Dank der litauischen Oeffentlichkeit aus. Der Vortrag wurde auch auf den litauischen Rundfunk übertragen.

Hitze über Europa!

4 Tote in London

+ **London,** 28. Juli. Der Donnerstag war der heißeste Tag dieses Jahres in London. Die Temperatur stieg bis zu 33.5 Grad Celsius bei drückender Schwüle. Bisher sind vier Todesopfer infolge Hitzschlag gemeldet worden. Am Nachmittag setzten schwere Gewitter ein, die in einzelnen Stadtteilen Londons erhebliche Verwüstungen anrichteten.

36 Grad in Paris

— **Paris,** 28. Juli. Die große Hitzewelle, die seit geraumer Zeit über Frankreich lagert, hat im Laufe des Donnerstag zugenommen. Das Thermometer zeigte schon gegen 10 Uhr vormittags 31 Grad in Paris und stieg im Laufe des Nachmittags auf fast 36 Grad.

Großfeuer in einem pommerschen Dorf

14 Gebäude abgebrannt

Gollnow, 28. Juli. Am Freitag, als fast die gesamte Einwohnerschaft auf dem Felde beschäftigt war, brach in Amalienhof bei Gollnow ein Schadenfeuer aus. Zuerst geriet eine Scheune in Brand, die in wenigen Minuten vollständig in Flammen stand. Durch den starken Wind wurde das Feuer von Gebäude zu Gebäude getragen und vernichtete sechs Wohngebäude, acht Scheunen und Stallungen. Das Großvieh konnte gerettet werden, jedoch ist die gesamte Ernte vernichtet, ebenso eine große Menge landwirtschaftlicher Maschinen. Man vermutet, daß das Feuer durch spielende Kinder verursacht worden ist.

Auf Fehmarn

Gedenkfeier für die Niobe-Toten

Burg (auf Fehmarn), 28. Juli. Aus Anlaß des ersten Jahrestages des Niobe-Untergangs in Fehmarn fand am Grammersdorfer Strand auf Fehmarn, gegenüber der Stelle, wo das Schulschiff gekentert war, eine schlichte Totengedenkfeier statt, an der Abordnungen der SA., des Stahlhelms, der Hitlerjugend sowie weite Kreise der Inselbevölkerung teilnahmen. Auch der frühere Kommandant der „Niobe", Bürgermeister Lafrenz-Burg, wohnte der Feier bei. Pastor Lienau-Langkirchen hielt die Gedächtnisrede. Anschließend wurde der Grundstein zu einem Ehrenmal gesetzt. Bei dem zu errichtenden Ehrenmal handelt es sich um einen schlichten Stein. Der Stein wird vom Stahlhelm und das Kreuz von der NSDAP. gestiftet.

61 600 Mark für einen Brief

Versteigerung von Liebesbriefen Napoleons

+ **London,** 26. Juli. Bei einer Versteigerung der berühmten Roseberg-Bibliothek erzielten acht Liebesbriefe Napoleons, die er an seine spätere erste Gemahlin Josephine geschrieben hatte, den Preis von 4400 Pfund (nach dem neuen Stand des Pfundes etwa 61 600 RM.). Die Briefe waren in der Zeit vom März bis Juni 1796 und im Mai 1800 geschrieben. Der letzte Besitzer hatte sie vor über 100 Jahren von einem Polen erworben, der sie von einem Dienstboten der Josephine bekommen hatte. Dieser wieder hatte die Briefe nach Josephines Tode entwendet. Ein Abschiedsbrief Napoleons an die Kaiserin Marie Luise, der er von Elba aus geschrieben hatte, der aber sein Ziel nie erreichte, weil der Bote, der den Brief überbringen sollte, die Kaiserin nicht finden konnte, erzielte 1000 Pfund (14000 RM.). Der Teil der Bibliothek, der die Erinnerungsstücke an Napoleon enthielt, hat insgesamt 13 000 Pfund (182 000 RM.) gebracht.

Führer Funk

In der Nacht zum Donnerstag ist in Berlin die Hindenburgeiche zerstört worden. Die Täter sind noch nicht bekannt.

*

Zur Arbeitsbeschaffung in der deutschen Hochseefischerei sind sechs Millionen RM. als Darlehen zum Bau von Fischdampfern bereitgestellt werden.

*

In Meran starb der bekannte Pianist und Komponist Professor Eduard Schütt.

*

Die Lemberger Polizei verhaftete einen Juden, der beschuldigt wird, einen Studenten ermordet zu haben.

*

In einem der Kohlenbergwerke bei Zonguldak (Türkei) ereignete sich eine schwere Schlagwetterexplosion. Bisher konnten vier Leichen geborgen werden. Sieben Bergleute werden noch vermißt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Zum heutigen 50. Geburtstag Mussolinis

Benito Mussolinis Weg zur Höhe

Von Fritz Chelius.
(Schluß.)

Der König schickt einen Sonderzug

Noch bevor der Marsch auf Rom begann, ließ der König Mussolini zu einer Besprechung auffordern. Mussolini ließ zurücksagen, er käme erst dann, wenn der König ihm die ganze Macht übertragen hätte. Allgemeine Verblüffung und Bestürzung im Quirinal.

Diese Bestürzung wuchs von Stunde zu Stunde, je zahlreicher die Meldungen eingingen, daß eine Präfektur nach der anderen von den Schwarzhemden Mussolinis besetzt worden sei. Wollte dieser Tollkopf es wirklich wagen, einen Bürgerkrieg zu entfesseln und mit seiner verhältnismäßig kleinen Truppe gegen die ganze königliche Armee fechten? Das mußte

Portraitaufnahme des Duce

doch heller Wahnsinn und sicherer Untergang sein. Oder hatte sich diese Bewegung, die doch nur 38 Abgeordnete im Parlament zählte (gegen 500 andere Abgeordnete!) so vermehrt, ohne daß man es bemerkte? Tausende Fragen tauchten auf, tausend Antworten wurden verworfen. Der Generalstab war für Kämpfen; die Regierung Facta scheute sich vor einem Bürgerkrieg. Man beriet und verhandelte und kam zu keinem Ergebnis. Erst als Tausende von Fascisten in Rom schon einmarschiert und in öffentlichen Gebäuden untergebracht waren, wurde über das ganze Land der Belagerungszustand verhängt. Die Militärs rieten zum Waffengebrauch und dem Könige wurde ein entsprechender Befehl zur Unterschrift vorgelegt. Noch war es möglich, die ganze Bewegung zu unterdrücken, umsomehr als die Fascisten gleichsam in einer Falle saßen und das Militär nur zuzugreifen brauchte. Der König aber unterschrieb nicht, weil er den Bürgerkrieg vermeiden wollte. In diesem Augenblick hatte Mussolini gesiegt.

Victor Emanuele erkannte das Entscheidende der Minute, in der es um seinen Thron ging. Er berief — telegraphisch — den noch in Mailand weilenden Mussolini als Ministerpräsidenten und ließ ihm einen Sonderzug bereitstellen. Jetzt folgte Mussolini dem Befehl. Als er in Mailand den Bahnsteig betrat und ihm der Eisenbahnpräsident den bereitstehenden Zug meldete und seine Glückwünsche aussprach, bekam er nur die lakonische Antwort: „Der Zug fährt um 8 Uhr. Ich erwarte, daß er auf die Minute pünktlich in Rom eintrifft. Merken Sie sich das. Von heute ab fahren alle Züge auf die Minute pünktlich!".

Das Kabinett als Generalstab

Und er traf auf die Minute pünktlich in Rom ein. Der neue Herr hielt umbrandet von seinen jauchzenden Scharen einen Einzug in der ewigen Stadt, daß den Herren im Quirinal die Ohren gellten. Das Wunder war vollbracht, der Duce hatte die Macht ergriffen und zeigte dem maßlos erstaunten Volke, was Ordnung, Pünktlichkeit und Disziplin ist. Großartig wie dieses Organisationstalent alles um und neugestaltet. Ging es nicht im Guten, so ging es mit Gewalt. Aber es ging. Man könnte über die Methoden, die Mussolini anwendete, streiten. Aber bei der Neuprägung von Staatsgebilden und Völkern wird immer — wie im Kriege — der Erfolg den Ausschlag geben und die Mittel rechtfertigen.

Mussolini bildete sein erstes Kabinett aus dem engsten Kreise seiner Mitarbeiter und Helfer. Genau genommen, hatte er, als er damals von Mailand abfuhr, schon sein Kabinett wie seinen Generalstab fix und fertig. Die Vorbereitungen waren so getroffen, daß im Verlaufe weniger Tage die gesamte Staatsgewalt fest in seiner Hand war. Das Parlament löste er nicht auf, wie seine Gegner erwartet hatten. Aber er drängte es von vornherein auf einen Standpunkt, daß es nichts mehr zu sagen hatte, und lediglich für ihn den dekorativen Hintergrund für seine Aufbaureden abgab. Schon im Dezember 1923 wurde das Wahlsystem geändert und die Verhältniswahl aufgehoben. Das neue System, das Mussolini einführte, übertrug ⅔ aller Mandate auf die Liste, die allein mindestens ¼ der Stimmen erhielt. Damit war ihm die Gewähr geboten, daß seine Fascisten ⅔ aller Mandate in die Hände bekamen. So konnte bezw. mußte die Neuwahl vom April 1924 eine überragende fascistische Mehrheit ergeben.

Doch noch ein kritisches Jahr

Aber auch bei Mussolini ging nicht alles ganz programmgemäß und reibungslos ab. Im Juni 1924 erlebte der Fascismus eine sehr schwere Krise, die durch die Ermordung des sozialistischen Abgeordneten Matteott durch radikale fascistische Elemente heraufbeschworen wurde. Unter dem Druck der Volksstimmung mußte er nachgeben und eine Umbildung des Ministeriums durchführen. Eine neue Wahlreform vom Dezember 1924 führte den früheren Einmännerwahlkreis wieder ein, aber ohne die Stichwahlen. Indessen gab sich die Opposition mit diesem Entgegenkommen Mussolinis nicht zufrieden, und wies eine Verständigung zurück. Nun blieb Mussolini nur noch der Weg der Gewalt übrig, und da zögerte er keinen Augenblick, ihn zu beschreiten. Die Kuren, die er anwandte, waren sehr oft drastischer Natur, aber sie wirkten. Mussolini setzte seinen Willen durch. Und jetzt, an seinem 50. Geburtstage, wo das Volk die Erfolge dieser scheinbaren Härte einsieht, und am eigenen Leibe zu spüren bekommt, wird es ihn wie einen Halbgott feiern, wird es ihm zujubeln, wie kein römisches Volk jemals einem Cäsar oder Augustus zugejubelt hat.

Zusammenbruch der zweiten Internationale

Internationale Massenflucht aus den Gewerkschaften
Vor dem finanziellen Bankrott

Die deutschen Gewerkschaftsorganisationen waren bekanntlich vor dem 2. Mai die stärksten Tragpfeiler der internationalen Gewerkschaftsbewegung. Sie stellten fast 40 Prozent der gesamten Mitgliederschaft und dementsprechend auch die finanziellen Einnahmen der internationalen Organisationen. Damit ist es seit dem 3. Mai aus. Mit der Eingliederung der deutschen Arbeitnehmer-Organisationen in den neuen Staat war das sofortige Ausscheiden sämtlicher deutscher Organisationen aus der Gewerkschaftsinternationale verbunden. In welchem **Maße die sogenannte Amsterdamer Gewerkschaftsinternationale ihren stärksten Rückhalt in den deutschen Organisationen besaß,** geht z. B. daraus hervor, daß die **Internationale Transportarbeiterföderation durch das Ausscheiden der freigewerkschaftlichen deutschen Transportarbeiterorganisation allein 500 000 Mitglieder, das sind rund 60 Prozent des gesamten Mitgliederbestandes, verlor. Der Ausfall an deutschen Mitgliedsbeiträgen ist so enorm, daß das „Fachblatt" der Transportarbeiterföderation „Der Transportarbeiter" sein Erscheinen einstellen mußte.** Das Blatt, das in deutscher, englischer, französischer und spanischer Sprache 10 Jahre lang erschien, war eines der übelsten, probolschewistischen Druckerzeugnisse, die überhaupt existierten. Die finanziellen Schwierigkeiten der Gewerkschaftsinternationale, die sich allgemein seit dem 2. Mai als eine direkte Folge der nationalsozialistischen Revolution einstellten, sind in letzter Zeit dann auch dadurch erhöht worden, daß überhaupt seit der Umwälzung in Deutschland eine internationale Massenflucht aus den Gewerkschaften eingesetzt hat. Nach Mitteilung des Pariser Generalsekretariates der II. Internationale ist diese Massenflucht inzwischen derart stark zur Auswirkung gekommen, daß das Weiterbestehen der II. Internationale **längst in Frage gestellt** ist. In einer der letzten Sitzungen der Transportarbeiterföderation in Amsterdam erklärte ein Redner, **der Erfolg der nationalsozialistischen Bewegung habe gezeigt, welche Wege die Gewerkschaftsbewegung einschlagen müsse.** Dieses Erkenntnis am Hauptsitze der II. Internationale, von einem ihrer Führer ausgesprochen, beleuchtet schlaglichtartig die Krise, in der sich die internationale Gewerkschaftsbewegung heute befindet. Es geht dem Ende zu. Der deutsche Arbeiter hat den Weg zur Nation zurückgefunden, und das Beispiel, das er gab, hat schon in kürzester Zeit zu einem Auflösungsprozeß in der internationalen Gewerkschaftsbewegung geführt, die das **Kartenhaus der roten Internationale** vielleicht schon sehr bald vollends in sich zusammenbrechen lassen wird. Jahrzehnte lang lebte ein saturiertes internationales Bonzentum von deutschen Arbeitergroschen. Dieser Spaß hat heute ein Ende und mit ihm wird der ganze rote Spuk am Ende sein.

*

9,5 Millionen werden eingezogen

Berlin, 28. Juli. Wie der Parlamentsdienst der Telegraphen-Union meldet, hat das Geheime Staatspolizeiamt an Stelle einer Zustellung folgende Bekanntmachung erlassen:

Auf Grund des Paragraph 1 des Gesetzes über die Einziehung kommunistischen Vermögens vom 26. Mai 1933 in Verbindung mit dem Gesetz über die Einziehung staats- und volksfeindlichen Vermögens vom 14. Juli und der preußischen Ausführungsverordnung vom 31. Mai d. J. wird die Forderung des Vorstandes der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands gegen die **„Konzentrations-A.-G., Sozialdemokratischer Druckerei- und Verlagsbetrieb Berlin" in Höhe von 9 Millionen 517 152,55 RM. für den preußischen Staat, vertreten durch den Minister des Innern, eingezogen."**

Ebenso sind auf Grund der gleichen Gesetze die 500 Inhaberaktien im Nennwerte von je 500 RM. der „Konzentrations-A.-G." für den Staat eingezogen worden.

Wehrkreispfarrer Müller soll Reichsbischof werden

Berlin, 28. Juli. Pfarrer Hossenfelder hat an **Wehrkreispfarrer Ludwig Müller einen Brief gerichtet,** in dem es heißt, daß die Glaubensbewegung „Deutsche Christen" in allen unmittelbar und mittelbar zu wählenden Körperschaften die unbedingte Mehrheit haben werde. Dadurch dürfe die von den Deutschen Christen geforderte Wahl Pfarrer Müllers zum Reichsbischof als gesichert gelten.

Zentrumskorruptionist Adenauer entlassen

Köln, 28. Juli. **(Eig. Meld.)** Wie die Stadtverwaltung Köln mitteilt, ist der frühere Oberbürgermeister der Stadt Köln, Adenauer, auf Grund des § 4 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums entlassen worden.

Dr. Mulert fristlos entlassen

Berlin, 28. Juli. (Eig. Meldung.) Zu der Pressemeldung, wonach das Verfahren gegen den früheren Präsidenten des Deutschen Städtetages, Dr. Mulert, eingestellt worden sei, erfahren wir folgendes:

„In dem Beschluß der Staatsanwaltschaft wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß **die Verträge, die Mulert unter bewußter oder unbewußter Täuschung des ehrenamtlichen Vorsitzenden des Deutschen Städtetages schloß, zu den Kürzungsvorschriften der Notverordnung vom 6. Oktober 1931 im Widerspruch standen und daß diese Handlungsweise vom moralischen Standpunkt aus zu verurteilen sei.** Das Verfahren gegen Dr. Mulert ist lediglich aus formalrechtlichen Gründen eingestellt worden. Mulert hat sich trotz seines bis dahin die Bezüge eines Reichsministers bedeutend übersteigenden Gehaltes um etwa elftausend Reichsmark bereichert. **Wegen dieses unerhörten Vorganges ist Dr. Mulert fristlos entlassen worden.**

Gedenktafel für Horst Wessel an Stelle von Marx- und Lassalle-Tafeln

Berlin, 28. Juli. Der Magistrat beschloß in seiner Sitzung a mMittwoch, für den von roten Mördern erschossenen SA.-Sturmführer Horst Wessel an seinem Wohnhause eine Gedenktafel anzubringen.

Die Gedenktafeln von Marx und Ferd. Lassalle wurden entfernt.

Fliegerische Rekordleistung des Reichskanzlers

München, 28. Juli. Reichskanzler Hitler hat am Mittwoch eine fliegerische Rekordleistung vollbracht. Er startete mit Ju 55 D 2600 (Flugkapitän Bauer) um 8 Uhr in Bayreuth und landete um 9 Uhr in München zur Begrüßung der Jungfaschisten in der Münchener Residenz. Um 11.30 Uhr startete er mit seinem Gefolge wieder nach Berlin und landete dort um 13.40 Uhr, um an der Beisetzung des Admirals Schröder teilzunehmen. Nach der Trauerfeierlichkeit flog der Reichskanzler um 15 Uhr mit seiner Begleitung nach Bayreuth, wo er um 17 Uhr noch rechtzeitig zu Beginn der Siegfried-Aufführung eingetroffen ist.

Feiern von Schlachtgedenktagen im Saargebiet verboten

Saarbrücken, 28. Juli. Die Regierungskommission hat in einem Schreiben an die Stadtverwaltung die geplante Abhaltung einer Gedächtnisfeier für die Schlacht bei Spichern vom August 1870 und die Schlacht von Lothringen vom August 1914 unter Berufung auf die durch den Versailler Vertrag für das Saargebiet geschaffene Lage verboten.

Erste Parade der Schutzstaffeln in Berlin

Berlin, 28. Juli. Wie die Pressestelle bei der SS.-Gruppe Ost mitteilt, findet **am 11., 12. und 13. August 1933 in Berlin** die erste Parade der Schutzstaffeln des Deutschen Ostens statt. Diese Formation steht unter dem Befehl eines der ältesten und hervorragendsten Kämpfer der nationalsozialistischen Bewegung, des Ministerialdirektors Daluege, Chef der SS.-Gruppe Ost und der preußischen Polizei.

Tiroler nationalsozialistischen Gemeinderatsmitgliedern werden die Mandate entzogen

Innsbruck, 28. Juli. Am Mittwoch trat der Tiroler Landtag zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Er nahm eine Regierungsvorlage an, durch die alle in den Gemeindevertretungen von Innsbruck, Landeck und Mötting sitzenden nationalsozialistischen Gemeinderatsmitglieder ihrer Mandate für verlustig erklärt wurden.

Sterilisierungsgesetz in England in Vorbereitung

London, 28. Juli. Ein vom englischen Gesundheitsminister eingesetzter Ausschuß ärztlicher Sachverständiger wird, wie der politische Mitarbeiter der „Morningpost" meldet, demnächst einen Bericht über die **Sterilisierung geistig Minderwertiger vorlegen,** worauf wahrscheinlich ein königlicher Untersuchungsausschuß zur Behandlung dieser Frage eingesetzt werden wird. Der Bericht wird sich in erster Linie auf die Methoden der Sterilisierung und die praktische Begriffsfestlegung der geistigen Minderwertigkeit erstrecken.

Senkung der Gebühren im Kraftfahrzeugverkehr

Berlin, 28. Juli. Der Reichsverkehrsminister hat entsprechend seiner Zusage die Gebühren im Kraftfahrzeugverkehr betr., dem Reichsrat den Entwurf einer Gebührenordnung im Kraftfahrzeugverkehr zugehen lassen. Hiernach sollen besonders die Sätze für die Zulassung von Kraftfahrzeugen und für die Erteilung des Führerscheines ermäßigt werden.

Eine weitere Verordnung, die sich mit den Gebühren der amtlich anerkannten Sachverständigen im Kraftfahrwesen befaßt, ist in Vorbereitung. Auch diese Gebühren sollen wesentlich gesenkt werden.

Reichsbund für deutsche Sicherheit

Berlin, 28. Juli. **(Eig. Meld.)** Ein „Reichsbund für deutsche Sicherheit" wurde gestern hier gegründet, dem sich sofort eine große Anzahl von Verbänden anschloß. Seine Aufgabe ist die Aufklärung des deutschen Volkes und der Völker der Erde in dem Kampfe für die Gleichberechtigung Deutschlands unter den Nationen und für die Abrüstungs- und Sicherheitsfrage. Zum Präsidenten wurde Major a. D. Hans Weberstädt, Berlin, ernannt.

CLUB-Raucher sind Tabak-Kenner,
denn sie wählen von zahllosen Zigarettenmarken die weitaus beste

HANDEL UND WIRTSCHAFT

Wirtschaftliche Rundschau der Woche

Allgemeine Lage. Die allgemeine Wirtschaftsbelebung hat weitere Fortschritte gemacht. Unverkennbar geht die Wirtschaftskurve aufwärts. Durch die Festigung der politischen Verhältnisse ist das Vertrauen in allen Bereichen der deutschen Wirtschaft wieder hergestellt. Die Folge ist eine Belebung des inneren Marktes. Schon zeigen sich auch die Auswirkungen der Arbeitsbeschaffungspläne, welche ohne Säumen energisch in Angriff genommen worden sind.

Arbeitsbeschaffung. Die sich häufenden Meldungen über Neueinstellungen in den verschiedenen Zweigen der deutschen Wirtschaft regen lebhaft die Unternehmungslust an. So werden aus allen Gegenden des Reiches nunmehr auch praktische Beispiele dafür bekannt, wie die Maßnahmen der Reichsregierung zur Belebung der Wirtschaft wirken und wie tatsächlich neuer Wille zur Beschaffung von Arbeit und Brot und neuer Glaube an das Gelingen des großen Werkes einziehen.

Börse. Trotz der starken Schwankungen des Dollar- und Pfund-Sterling-Kurses, die an allen internationalen Börsenplätzen deutliche Reaktionen hinterließen, zeigt der Effektenverkehr in Deutschland doch das Bild einer bemerkenswerten Geschlossenheit. Nicht ohne Sorge betrachtet die Börse allerdings die unbefriedigende Entwicklung des deutschen Exports.

Außenhandel. Fast auf der ganzen Linie ist das Geschäft nach dem Ausland zurückgegangen. Neben verstärkter Kontingentierung der Einfuhr im Ausland und einer Verschärfung der Devisenzwangswirtschaft bilden für diese Tatsache hauptsächlich die Abkehr vom Goldstandard seitens wichtiger Welthandelsländer und der dadurch gegenüber deutschen Erzeugnissen außerordentlich verschärfte Wettbewerb die Ursache.

Einzelhandel. Die Lage im Einzelhandel hat sich in den letzten Monaten gefestigt. Er geht langsam einer Gesundung entgegen. Die Umsätze sind zwar noch sehr niedrig, der Fortschritt für den Einzelhandel ist aber darin zu erblicken, daß der Liquidationsdruck nachgelassen hat. Die Preise waren im ganzen stabil und sind teilweise sogar etwas gestiegen. Der Lageraufbau kann jedoch nur ganz allmählich größeren Umfang annehmen, denn die geschwächte Finanzlage und die Höhe der Kosten stellen viele Betriebe noch vor schwere Aufgaben.

Industrie. Die Absatzbesserung im Bergbau hat sich weiter fortgesetzt; die arbeitstägliche Steinkohlenförderung liegt gegenwärtig 11 v. H. über der Förderung des Vorjahres. Die Rohstahlerzeugung beträgt etwa 16,6 v. H. mehr als zur gleichen Zeit des Vorjahres, die durchschnittliche arbeitstägliche Erzeugung etwa 17,4 v. H. mehr. In der Textilindustrie liegt der Beschäftigungsgrad etwa 16 v. H. höher als im Vorjahre.

Arbeitsmarkt. Die Arbeitsmarktlage im Reiche zeigte auch während der Berichtszeit eine erfreuliche Weiterentwicklung. In den letzten Jahren stockte um diese Zeit bereits wieder die ansteigende Betätigung. Im Gegensatz hiezu hat sich heuer der Rückgang der Arbeitslosigkeit fortgesetzt. Daraus ist zu ersehen, daß es sich bei dem bisherigen Anstieg keineswegs nur um sog. saisonmäßige Besserung handelt.

Baumarkt. Die Belebung am Baumarkt hat sich in den einzelnen Zweigen nicht gleichmäßig durchgesetzt. Am stärksten ist die Wohnungsbautätigkeit gestiegen, während der öffentliche Hochbau weiterhin darniederliegt. Auch die gewerbliche Bautätigkeit bewegt sich im ganzen noch in engem Rahmen. Dagegen ist im Tiefbau die Geschäftstätigkeit in den letzten Monaten unter dem Einfluß der öffentlichen Arbeitsbeschaffung ständig gestiegen.

Landwirtschaft. Die Ernteaussichten werden im allgemeinen als günstig bezeichnet. Das schöne Wetter hat die Reife des Getreides stark gefördert. Die agrarpolitischen Maßnahmen der deutschen Reichsregierung beginnen sich allmählich auszuwirken. Einer sichtlichen Besserung der Lage der deutschen Landwirtschaft steht in erster Linie immer noch hemmend die schwache Kaufkraft der Bevölkerung entgegen.

Die Lage des Getreidemarktes

Vor Vertretern der Presse sprach Ministerialdirektor Moritz vom Reichsarbeitsministerium über die Getreidemarkt-Situation. Er verwies auf die Nervosität an den Getreidemärkten, die sich im Zusammenhang mit den Preisstürzen an der Chikagoer Börse gezeigt habe, und vertrat die Ansicht, daß in keinem Punkte eine Parallele zwischen den deutschen und den überseeischen Märkten gerechtfertigt erscheine. Die Einstellung der Breslauer Getreidepreisnotierungen sei als ein durchaus voreiliger Schritt anzusehen; daher habe Breslau inzwischen die Gereidenotierungen auch wieder aufgenommen.

Der Stand der Getreidefelder sei derart, daß die Ernte 1933 nicht wesentlich hinter der von 1932 zurückbleiben werde. Man rechne mit einem Minderertrag von 600 000 bis 700 000 Tonnen. Dieser entfalle vor allem auf Hafer. Deutschland werde mit seiner Ernte auskommen und für die natürlichen Getreidereserven, die beim Reich angelegt wurden, zurückgegriffen werden. Als die vier Hauptsäulen, auf denen die Getreidepolitik des Reiches ruhe, seien zu bezeichnen:

1. Getreide wird zusätzlich nicht hereingelassen und auf diese Weise eine Marktstörung durch billiges Auslandsgetreide vermieden;
2. Der Bauer soll Roggen und Hafer im eigenen Betriebe verfüttern; auf diese Weise werden zum erstenmale große Mengen vom Markte ferngehalten;
3. Es soll eine natürliche Nachfrage zu natürlichen Preisen herrschen, indem verbilligte Getreidemengen nicht abgegeben werden;
4. Mit der fortschreitenden Verminderung der Arbeitslosigkeit werde der Weizenkonsum, der zuletzt gegenüber den guten Jahren von 1927 und 1928 einen Rückgang um 700 000 Tonnen aufwies, wieder steigende Tendenz bekommen.

Die Beobachtung dieser 4 Gesichtspunkte werde die Vielheit von Einzelmaßnahmen, die früher getroffen werden mußten, überflüssig machen. Zu den weiteren Maßnahmen gehörten die gesicherte Finanzierung der Ernte und das Austauschverfahren.

Unsauberen Elementen, die darauf ausgehen, die Preise herunterzudrücken und herunterzuketzeln, könne und werde das Handwerk gelegt werden; dafür böten die Verbandsorgane auf dem Getreidemarkt jetzt die Möglichkeit.

Aus der süddeutschen Holzindustrie

Einen Ueberblick über die Auswirkungen, die die wirtschaftliche Krise im Jahre 1932 auf das badische Holzgewerbe ausgeübt hat, ermöglicht der Bericht der Südwestdeutschen Holzberufsgenossenschaft (Sektion I). Hiernach betrug in Baden die Zahl der versicherten Personen in Sägewerken 3229 (i. V. 3922), in Schreinereien (Möbelfabriken) 8843 (11 760), in Wagnereien 460 (602), in Holzwarenfirmen 473 (485), in Kistenfabriken 379 (395) Personen. Die Lohnsummen stellten sich in den Sägewerken auf 2364 (3941) Schreinereien 6722 (11 398), Wagnereien 0.265 (0.419), Holzwarenfirmen 0.277 (0.363) und in Kistenfabriken auf 0.288 (0.377) Mill. RM. Hinsichtlich der Zahl der versicherten Personen ist der Rückgang bei den Schreinereien mit 25 Proz. am größten, bei den Wagnereien beträgt der Rückgang 24 Proz., in den Sägewerken 18 Proz. und in den Kistenfabriken 4 Proz. Sehr beachtlich ist allerdings bei letzteren der Rückgang der Lohnsumme um 24 Prozent, während in den Schreinereien der Rückgang der Lohnsumme 41 Prozent, in den Sägewerken 40 Proz., in den Wagnereien 37 Proz. und in der Holzwarenbranche 24 Proz. ausmachte.

Freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit

Der Aufruf der Reichsregierung hat den Führerkreis des Verbandes Deutscher Bücherrevisoren, Wirtschaftsprüfer und Treuhänder Sitz Berlin E. V. veranlaßt für die Spende zur Förderung der nationalen Arbeit einen Betrag von

2500.— RM.

zu bewilligen und sich damit aktiv am nationalen Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft zu beteiligen.

Darüber hinaus sind sämtliche Mitglieder des das Führerprinzip bejahenden Verbandes aufgefordert, in allen Kreisen ihrer Auftraggeber und Bekannten für die Spende auf das Nachdrücklichste zu werben und auch selbst nach eigenen Kräften noch zu spenden.

Der tägliche Wirtschaftsbeobachter

Die Brandschäden bei den öffentlichen Brandversicherungsanstalten sind im Juni auf 4.57 (5.092) Mill. RM. zurückgegangen.

An der Stuttgarter Industrie- und Handelsbörse blieben die Preise für Baumwollgarne und Gewebe bis auf 88 cm Cretonnes, die ½ Pfg. höher notiert wurden, unverändert.

Die Getreide-Kredit AG. i. L. Mannheim bringt eine erste Liquidationsrate von 20 Prozent zur Ausschüttung.

Die deutsche Kohlenförderung betrug im ersten Halbjahr 1933 52.39 (50.32) Mill. Tonnen Stein- und 59.72 (58.15) Mill. Tonnen Braunkohlen, die Koksproduktion stieg auf 10.0 (9.46), die Preßkohlenerzeugung auf 2.07 (2.06) aus Stein- und 14.21 (14.13) Mill. Tonnen aus Braunkohlen.

Die deutsche Walzwerkleistung stellte sich im ersten Halbjahr 1933 um 8.6 Proz. höher als zur gleichen Vorjahreszeit. Arbeitstäglich wurden 9.4 Proz. mehr erzeugt, die Herstellung von Halbzeug zum Absatz bestimmt stieg um 58 Proz.

Berliner Effektenkurse

	vom 28. Juli	vom 27. Juli		vom 28. Juli	vom 27. Juli
Festverzinsliche Werte:			Eschweiler	—	—
			Farbindustrie	130.75	129¾
Ablösungsschuld alt	77⅞	77.25	Gelsenkirchen	63.—	60.75
			Gesfürel	79.75	82.—
Ablösungsschuld neu	11.20	11.05	Gritzner	21.50	—
6% Reichsanl.	88⅝	88.—	Harpener	102.—	101.25
Banken:			Hoesch-Eisen	69.—	68⅝
			Ilse Bergbau	—	—
Berliner Handelsges.	88.25	88.50	Junghans	34.50	34.75
Deutsche Bank-Disc.	54.50	55.25	Kali Aschersleben	121.—	—
Dresden. Bank	45.25	45.25	Klöckner	57.—	58.75
Reichsbank	151⅛	151.25	Kollmar & Jourdan	—	—
Schiffahrtsaktien:			Lahmayer	123.50	123.75
			Mez	—	—
Hapag	14.50	14⅝	Oberbedarf	8.—	7⅞
Hamburg Süd	19.—	19.—	Phönix	37⅞	38.75
Nordd. Lloyd	15⅛	15.75	Rhein-Braunk.	205.—	202.75
Industrieaktien:			Rheinelektra	88.—	—
			Rheinstahl	90.25	89.25
Aku	34.—	34.75	Schuckert	102.—	102.25
Accumulatoren	170.—	170.50	Schultheiß	118.50	118.—
AEG	20.—	19.75	Siemens	154.—	152.50
BMW	136.75	134.—	Sinner	65⅛	—
Bemberg	51.50	48.75	Südd. Zucker	155.—	152.—
Berger	159.—	158.25	Ver. Glanzstoff	—	47.—
Bergmann	12.—	11.50	Vereinigte Stahlwerke	38⅛	38.50
Berlin-Karlsruher	73⅝	72.—	Wanderer	90.25	88⅛
Brown Boveri	14.—	14.—	Westeregeln	—	125.—
Daimler	29.25	29.—	Waldhof	42.50	43.—
Enzinger-werke	73.25	75.—	Privatdiskont lang	3⅛	3⅞
			Privatdiskont kurz	3⅛	3⅛

Tendenz: Uneinheitlich

teu ergutscheine 1934 vom 28. Juli 97⅛ — vom 27. Juli 97⅛

Frankfurter Effektenkurse

	vom 28. Juli	vom 27. Juli		vom 28. Juli	vom 27. Juli
Festverzinsliche Werte:			Deutsche Gold u. Silber	170.5	170.5
			Dyckerhoff & Widmann	—	—
Ablösungsschuld alt	77⅛	77.05	Elektr. Licht & Kraft	98.5	—
Ablösungsschuld neu	11.10	11.05	Farbenindustrie	130⅝	129.75
6% Bad. Staatsanleihe	—	88.5	Gelsenkirchen	62⅞	62.25
5% Badenkohle	—	—	Gritzner	—	21.5
Pfälz. Hypoth. Bk. R. 2-6	85.5	86.5	Grün & Bilfinger	184.—	184.—
Rhein. Hypoth. Bk. R 5-9	84.5	84.—	Haid & Neu	13.—	13.—
Württ. Hypoth. Bk. I u. II	86.5	86.5	Harpener	102.25	100.5
Banken:			Holzmann	52.75	—
			Kali Aschersleben	122.—	—
Bad. Bank	113.5	110.—	Kali Westeregeln	125.—	—
Deutsche Bank-Disc.	54.5	55.25	Klöckner	57.—	56.5
Frankfurter Hyp. Bank	67⅝	66.—	Knorr Heilbronn	180.5	188.—
Pfälzer Hyp. Bank	—	64.—	Mez	50.—	50.—
Reichsbank	151.—	152.—	Phönix	—	—
Rheinische Hyp. Bank	98.5	98.5	Rhein. Braunkohle	—	—
Schiffahrtswerte:			Rheinelektra Vorzugsakt	—	—
			Rheinelektra Stamm	—	86.5
Hapag	—	14.5	Rheinstahl	90.—	89.—
Nordd. Lloyd	15.75	15.55	Schnellpressf. Frankenthal	7.—	7.—
Industrieaktien:			Seilindustrie Wolff	—	—
AEG	20⅛	19⅞	Siemens	153⅛	153.5
Bad. Maschin.	117.—	117.—	Südd. Zucker	154.—	153.1
Bayerische Spiegelglas	—	34.—	Ver. deutscher Oele	86.—	86.5
Bergmann	—	—	Zellstoff Aschaffenb.	21.—	20.5
Cement Heidelberg	80.5	81.—	Zellstoff Waldhof	42.—	42.75
Daimler	28.5	28.5			

Berliner Devisen

vom 28. Juli

	Geld	Brief		Geld	Brief
Buen.-Air.	0.928	0.932	Italien	22.11	22.15
Kanada	2.937	2.943	Jugoslavien	5.195	5.205
Konstantin	1.996	2.002	Kowno	41.71	41.79
Japan	0.864	0.866	Kopenhagen	62.34	62.46
Kairo	14.33	14.37	Lissabon	12.69	12.71
London	13.95	13.99	Oslo	70.18	70.32
Newyork	3.147	3.153	Paris	16.40	16.44
Rio de Jan.	0.234	0.236	Prag	12.42	12.44
Uruguay	1.449	1.451	Island	62.94	63.06
Amsterdam	169.23	169.57	Riga	73.18	73.32
Athen	2.408	2.412	Schweiz	81.07	81.23
Brüssel	58.48	58.60	Sofia	3.047	3.053
Bukarest	2.488	2.492	Spanien	34.96	35.04
Budapest	—	—	Stockholm	71.98	72.12
Danzig	81.57	81.73	Tallin	71.43	71.57
Helsingfors	6.164	6.176	Wien	46.95	47.55

Börsen und Märkte

Berliner Börse

Berlin, 28. Juli. Der Auftragsmangel und die mangelnde Unternehmungslust der Spekulation kennzeichnen das Wochenende an der Berliner Börse. Bei allerkleinsten Umsätzen ist das Gesamtniveau wenig verändert, zum Teil leicht befestigt. Die anregenden Momente, insbesondere die Befestigung des amerikanischen Dollars, die Ankündigung neuer Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen für den bevorstehenden Winter, die bessere Beschäftigung der Walzwerke und die leicht erhöhte arbeitstägliche Ruhrkohlenförderung sind Faktoren, die in erster Linie auf den Montanaktienmarkt stimulierend wirken. So können unter Führung von Gelsenkirchen (plus 1) und Harpener (plus ¼) neben den Werten der Stahlvereinsgruppe auch die übrigen schwerindustriellen Aktien Kursgewinne verzeichnen. Vereinigte Stahl selbst unverändert. Rheinstahl plus ¾, Mannesmann plus ½. Am Farbenmarkt leichte Vernachlässigung infolge Ordermangels. IG. Farben minus ½, Deutsche Erdöl 2 Proz. schwächer. Am Elektromarkt gehaltene Kurse. Siemens plus ¼, AEG. plus ⅝, im übrigen unverändert. Lediglich Gesfürel minus 2 Proz. Von Kaliwerten sind nur Umsätze in Burbach (plus ½) zu verzeichnen. Maschinenwerte ziemlich unverändert. Orenstein minus ½. Nuag plus ¼. Fest sind u. a. insbesondere wieder Bayerische Motoren, wohl im Hinblick auf die in Aussicht stehende Senkung der Kraftverkehrsgebühren (plus 3¼ Proz.). Conti-Gummi auf Nachrichten über die gute Beschäftigung der Auto- und Fahrradreifenindustrie (plus ½), ferner Deutsche Kabel plus 1¼ und Deutsche Linoleum plus 2 Proz. Von Brauwerten Dortmunder Union plus 1½. Schiffahrtswerte weiter schwach. Nordd. Lloyd minus ⅝. Reichsbankanteile etwas besser (plus ¼. Reichsbah)nvorzüge mit 99,62 ziemlich unverändert. Am Rentenmarkt bei lustloser Stimmung gehaltene Kurse. Alt- und Neubesitz eher schwächer mit 77,25 bzw. 11,12. Industrieobligationen weiter gesucht. Vereinigte Stahlbonds mit 57,5 1⅜ Proz. höher. Im Internationalen Valutenverkehr erreicht die Reichsmarkparität des Dollars mit einem Pfundkurs von 4,40 3,15 RM. Das englische Pfund ist eine Kleinigkeit schwächer. London-Amsterdam 8,2575, London-Zürich 17,20. London-Paris 85, London-Reichsmark 13,95. Am Geldmarkt bleibt der Satz für Tagesgeld mit 4⅝ Proz. im Hinblick auf die Ultimoansprüche unverändert.

Frankfurter Börse

Die Börse lag außerordentlich ruhig. Es herrscht die übliche Sommerstille. Anregungen in besonderem Ausmaße lagen nicht vor. Wenn trotz der Geschäftsstille die Haltung auch am Aktienmarkt ziemlich widerstandsfähig war, so sind dafür die besseren Konjunkturmeldungen aus dem deutschen Wirtschaftsleben maßgebend. Verschiedentlich häuften sich Nachrichten über Dividendenzahlungen und vor allem über Neueinstellungen von Arbeitern. Eine besondere Pflege genießt im Augenblick wieder der Rentenmarkt, da sowohl Publikumskäufe wie auch Meinungskäufe seitens der Spekulation vorliegen. Das ist ein Zeichen dafür, daß die Gesamtverfassung des deutschen Wirtschaftslebens sehr gut aufgefaßt wird. Die Altbesitzanleihe zog bis 78.25 nach 77.5 an, späte Schuldbücher 78.25. Neubesitz eine Kleinigkeit abgeschwächt. Von Industrieobligationen waren Stahlverein besonders 1,5 Proz. höher. Bekanntlich ist der Termin zur Entscheidung in der Anfechtungsklage über die Behandlung der Zinsscheine für einige Zeit vertagt. Man rechnet offenbar mit einer Verständigung. Die übrigen Rentenwerte lagen eher freundlicher. Der Pfandbriefmarkt hatte Publikumsnachfrage zu verzeichnen. Am Aktienmarkt bröckelten vereinzelt Kurse infolge der Geschäftslosigkeit ab, auf der anderen Seite waren ebenso häufig Kurssteigerungen zu verzeichnen. Montanwerte ziemlich freundlich unter Führung von Harpener, die weitere 2¼ Proz. anzogen. Auch Stahlvereinswerte teilweise fester, so Gelsenkirchen um ⅞, nur Stahlverein selbst gaben ⅞ Proz. nach, ebenso Phönix ¼ Proz. schwächer. Ver. Stahl lagen ¼, Mannesmann ⅛, Klöckner ½ Proz. fester. Am Chemiemarkt waren Farbenind. mit 130.5 unverändert, Rütgers gaben 1¼ nach, da die Frage der Dividendenzahlung erst in einiger Zeit zu klären ist, und Erdöl 1⅜ schwächer. Fester waren Scheideanstalt um ½, Goldschmidt ½. Am Elektromarkt gaben AEG ¼, Bekula ¾, Lieferungen ½, Gesfürel 1.5 Proz. nach. Lahmeyer dagegen auf Mitteilungen über einen wieder befriedigenden Abschluß 1 Proz. fester. Licht und Kraft zogen 2, Siemens ½ Proz. an. Schuckert unverändert. Kunstseidewerte eher etwas freundlich, so Bemberg um ½ Proz. Zellstoffwerte dagegen vernachlässigt und schwächer. Waldhof gaben ¼ Proz. nach. Im einzelnen waren Reichsbankanteile eine Kleinigkeit freundlicher. Holzmann zogen ¼, Südd. Zucker 1, Daimler ¾, Conti Gummi 1 Proz. an. Nur Cement Heidelberg ½ Proz. schwächer. Im weiteren Verlauf der Börse blieb der Rentenmarkt freundlich. Die Aktien waren gegenüber den Anfangskursen kaum verändert. Die starke Befestigung des Dollars gab der Gesamthaltung der Börse einen gewissen Rückhalt. Tagesgeld 3 Proz.

Mannheimer Effektenbörse

Infolge der allgemeinen Unsicherheit an den auswärtigen Börsen neigte die Tendenz auch hier zur Schwäche. Farben notierten 129,5. Niedriger lagen auch Daimler und Dt. Linoleum. Von Nebenwerten Knorr Heilbronn etwas fester. Pfälz. Mühlenwerke wurden mit 74 gehandelt. Bank- und Versicherungswerte fast unverändert. Der Rentenmarkt war weiter leicht befestigt. Goldpfandbriefe zeigten eher zur Schwäche.

6% Baden Staat 84, 7% Heidelberg Stadt —, 8% Ludwigsh. Stadt 61, Mannh. Ablösung 62.5, 8% Mannh. Stadt 65, 8% Pfälz. Hyp. Goldpfdbr. 84, 6% Farbenbonds 112.

Bremen-Besigheim 76, Brown Boveri 14, Cement Heidelberg 81, Daimler-Benz 29, Linoleum 42,5, Durlacher Hof 51, Eichbaum-Werger 64, Enzinger-Union 73, Farben 129.5, 10% Großkraft Mannh. 110, Kleinlein 51, Knorr Heilbronn 182, Konserven Braun 57, Ludwigshafener Aktiendr. 76, Mez 50, Pfälz. Mühlenwerke 74, Pfälz. Preßhefen 83, Rheinelektra 87, dt. Vorzugsaktien 90, Rheinmühlen —, Schwartzstorchen 83, Seilwolff 15, Sinner 65, Südd. Zucker 152, Ver. dt. Oelfabriken 86, Westeregeln 123, Zell Waldhof 42.

Badische Bank 110, DD-Bank 55.25, Pfälz. Hyp.-Bank 66, Rhein. Hyp.-Bank 100. Commerzbank 50, Dresdner 45.25.

Badische Assecuranz —, Mannh. Versicherung 23, Württ. Transport 36.

Ludwigshafener Walzmühlen 70, Altbesitz 76.5, Neubesitz 11.

Berliner Produktenbörse

Weizen, märkischer —, Juli 184—85, Sept. 189—85, Okt. 191—190,5, Dez. 193—92,5. Tendenz: schwach. — Roggen, märkischer 143—45, Juli 160,5, Sept. 157,5 bis 57,5, Okt. 158—58,5, Dez. 160—61. Tendenz: matter. — Wintergerste neue 2zeilig 147—156, 4zeilig 133—40. Tendenz: stetig. — Hafer, märkischer 134—40. Tendenz: ruhig. — Weizenmehl 22,6—26,3. Tendenz: ruhig. Roggenmehl 20,5—22,37. Tendenz: ruhig. Weizenkleie 9,3—9,4. Tendenz: ruhig. Roggenkleie 9,3 bis 9,4. Tendenz: ruhig. Viktoria-Erbsen 24—29,5. Speiseerbsen 20—22. Futtererbsen 13,5—15. Peluschken 14—14,75. Ackerbohnen 14—15,5. Wicken 14,25—1. Lupinen blau 12,25—14, gelb 16—17,5. Leinkuchen 14,5 bis 14,7 inkl. Mon. Erdnußkuchen 14,8 inkl. Mon. Erdnußkucken 15,4 inkl. Mon. Trockenschnitzel 8,6—8,7 ab Hamburg. Extrah. Sojabohnenschrot 13,5—13,7 inkl. Mon. ab Stettin, dto. 14,2—14,3 inkl. Mon. inkl. Sack ab Abladestation. Kartoffelflocken D.G.H.-Ware 13,2—13,5.

Mannheimer Produktenbörse

Das Offertenmaterial in Neugetreide hat sich verstärkt. Die Stimmung war heute etwas stetiger. Futtermittel liegen bei kleinem Angebot gut behauptet.

Im nichtoffiziellen Vormittagsverkehr hörte man folgende Preise per 100 Kilogramm waggonfrei Mannheim:

Weizen inl. 20.00, mitteld. per August 19.90—20.25, Roggen alt 17.75, neu 16.75, Hafer inl. 16.00, Wintergerste neu 16.50—17.00, Futtergerste 16.00, Plata-mais 20.00, Biertreber 13.75—14.00, Weizenmehl Spezial Null mit Austauschweizen 30.50—30.00, do. mit Inlandsweizen alter Ernte 29.50—29.00, do. mit Austauschweizen neuer Ernte 29.75—29.25, do. mit Inlandsweizen neuer Ernte 28.75—28.25, Weizenauszugsmehl gleiche Mahlungen 33.50—33.00 bzw. 32.50—32.00 bzw. 32.75—32.25 bzw. 31.75—31.25, Weizenbrotmehl gleiche Mahlungen 22.50—22.00 bzw. 21.50—21.00 bzw. 21.75—21.25 bzw. 20.75—20.25, Roggenmehl nordd. 23.00—24.00, südd. und pfälz. 24.00—25.00, Weizenkleie fein 7.75—7.90, **Erdnußkuchen 15.50 RM.**

Berliner Metalle

Elektrolytkupfer cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam 58,29. Originalhütten-Aluminium in Blöcken 160, in Walz- oder Drahtbarren 164. Reinnickel 330. Antimon Regulus 39—41. Feinsilber 1 Kg. fein 37,5—40,5.

Kupfer: Juli 50,5 G, 51 Br. Aug. 50,75 bez., 50,5 G, 50,35 Br. Sept. 51 bez., 50,75 G, 51 Br. Okt. 51 G, 51,5 Br. Nov. 51,25 G, 52 Br. Dez. 51,75, bez., 51,75 G, 52 Br. Jan. 52 bez., 51,75 G, 52 Br. Febr. 52 G, 52,5 Br. März 52,25 G, 52,75 Br. April 52,5 G, 53,25 Br. Mai 52,75 G, 53,5 Br. Juni 53 G, 54 Br. Tendenz: befestigt.

Blei: Juli 18 G, 18,75 Br. Aug. 18 bez., 18 G, 18,75 Br. Sept. 18,25 G, 18,5 Br. Okt. 18,5 G, 19 Br. Nov. 18,75 G, 19,5 Br. Dez. 19 G, 19,75 Br. Jan. 19,25 G, 20,25 Br. Febr. 19,5 G, 20,35 Br. März 20 G, 21 Br. April 20,5 G, 21,5 Br. Mai 20 G 22 Br. Juni 21 G 22 Br. Tendenz: stetig.

Zink: 23,25 G, 23,75 Br. Aug. 23,5 G, 24 Br. Sept. 23,75 G, 24,25 Br. Okt. 24 G, 24,5 Br. Nov. 24,25 G, 24,75 Br. Dez. 24,5 G, 25 Br. Jan. 24,75 G, 25,25 Br. Febr. 25 G, 25,75 Br. März 25,25 G, 26 Br. April 25,5 G, 26,25 Br. Mai 25,75 G, 26,75 Br. Juni 26 G, 27 Br. Tendenz: stetig.

Magdeburger Zuckernotierung

(Weißzucker, einschl. Sack und Verbrausteuer für 50 Kg. brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg.) 32,55 (innerhalb 10 Tagen). Tendenz stetig. Juli 32,55. Sept. 32,70. Juli 5,10—4,90. August 5,20—5,00. Sept. 5,20—5,00. Tendenz: ruhig. — 1

Obstmärkte

Bühl. Heidelbeeren 23, Johannisbeeren 11—12, Himbeeren 26—28, Stachelbeeren 15, Pfirsiche 20—23, Flotto 16—18, Pflaumen 15—20, Birnen 8—15, Aepfel 12—14 Pfg. Verkauf: flott.

Weinheim. Anfuhr 200 Ztr. Nachfrage sehr rege. Pfirsiche 11—25, Pflaumen 11—15, Zwetschgen 16 bis 21, Himbeeren 18—21, türk. Kirschen 9—12, Aprikosen 25—26, Mirabellen 17—21, Sauerkirschen 12—18, Stachelbeeren 6—14, Johannisbeeren 11—13, Birnen 10—19, Aepfel 11—17.

Handschuhsheimer Großmarkt. Anfuhr und Nachfrage sehr gut. Kirschen 14—20, Sauerkirschen 19 bis 20, Himbeeren 18—19, Johannisbeeren 10—13, Stachelbeeren 10—18, Pfirsiche 15—22, Frühdirnen 11—17, Pflaumen 12—14, türk. Kirschen 9—13, Aepfel 11 bis 16, Mirabellen 16—19, Tomaten 18—20, Stangenbohnen 8—11, Buschbohnen 4—8, Gurken 17—22, Erbsen 6 Pfg.

Von den bad. Schlachtviehmärkten

Der Auftrieb an Großvieh auf den badischen Schlachtviehmärkten war bei Großvieh etwas stark, so daß fast auf allen Märkten Ueberstände verblieben. Die Preise bewegten sich im großen und ganzen auf der Höhe der Vorwoche. Wenig gefragt waren Kühe und Farren. Beste Qualität Färsen (Kalbinnen) waren gesucht und konnten Preise über Notiz erzielen. Das gleiche war bei den vollfleischig fetten, nicht zu schweren Ochsen der Fall. — Bei den Kälbern waren die Auftriebe auf manchen badischen Märkten normal, auf anderen Märkten wieder zu groß, so daß die Preisbildung daher uneinheitlich war. Während auf dem Mannheimer Kälbermarkt die Preise etwas anzogen, konnte man an anderen Plätzen ein Anziehen der Preise nicht feststellen. — Bei den Schweinen waren die Auftriebe normal. Auf allen Märkten konnte ein Anziehen der Preise festgestellt werden. Die amtliche Höchstnotiz in Mannheim betrug 44, in Karlsruhe 43 RM. je Zentner Lebendgewicht. Fleischschweine im Gewicht von 100 Kg. waren allgemein am begehrtesten.

Ueber die Lage äußert sich die Viehverwertungszentrale Karlsruhe dahin, daß es sehr schwer ist, die weitere Entwicklung der Großviehpreise vorauszusagen. Unter Berücksichtigung des Angebotes und der Nachfrage werden beste Qualitäten weiterhin sehr begehrt sein, so daß Tiere, die sich zur Ausmast eignen, von den Landwirten vollausgemästet werden sollten. Bei den Kälbern konnte auf den großen norddeutschen Kälbermärkten ein erhebliches Anziehen der Preise festgestellt werden. Es ist zu hoffen, daß in Anbetracht des starken Anziehens der Kälberpreise auf den großen norddeutschen Kälbermärkten auch auf unseren badischen Märkten die Preise etwas in die Höhe gehen werden. Die großen norddeutschen Schweinemärkte in Hamburg und Berlin, welche einen maßgebenden Einfluß auf unsere badischen Märkte haben, sind im Preise stark gestiegen, so daß auch mit einer Steigerung der Schweinepreise bei uns aller Voraussicht nach gerechnet werden kann.

Hier sind alle deutschen Sender

Sonntag, den 30. Juli:

Berlin: 20.10: Herbert Ernst Groh singt und Ferdy Kauffmann spielt. Anschließend bis 1.00: Tanzmusik.

Breslau: 20.00: Hörbericht vom ADAC. 20.25: Herbert Ernst Groh singt. Ab 22.50: Tanzmusik.

Deutschlandsender: 20.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik. Ab 23.00: Tanzmusik.

Frankfurt: 20.00: Tanzabend. 22.45: Tanzmusik.

Hamburg: 20.00: Tanzabend. Ab 22.35: Unterhaltungskonzert und Tanzfunk.

Königsberg: 20.05: Aus des Knaben Wunderhorn. 20.30: Aus Bayreuth „Die Meistersinger von Nürnberg". Anschließend bis 24.00: Tanzmusik.

Langenberg: 20.15: Tanzabend mit heiteren Einlagen. 22.30 bis 24.00: Nachtmusik.

Leipzig: 20.00: „Zigeunerliebe". Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.

München: 20.00: Die Fratellini musizieren vor einem Mikrophon. 20.20: Oesterreich wie es nicht ist. 21.05: Puccini-Melodien. 23.00 bis 24.00: Tanzmusik.

Montag, den 31. Juli:

Berlin: 20.10: Hörbericht von dem Seezeichenversuchsfeld Friedrichshagen. 20.30: Das gestörte Hauskonzert. Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.

Breslau: 20.00: Volkstümliches Konzert. 21.00 bis 21.20: Gottfried Feder spricht über „Die eigentlichen Ursachen der Weltwirtschaftskrise".

Deutschlandsender: 20.00: Instrumentalkabarett 21.00: Viel Liebe und kein Geld. 23.00 bis 24.00: Nachtmusik.

Frankfurt: 20.00: Instrumentalkabarett. 21.00: Der Waldbauernbub, Peter Rosegger. 21.30: Unheimlicher Humor. 22.45 bis 24.00: Nachtmusik.

Hamburg: 20.00: Instrumentalkabarett. 21.10: Allerlei Döntjrn in niedersächsischen Mundarten. Ab 22.30: Unterhaltungskonzert.

Königsberg: 20.10: „Der Liebestrank". 21.20: Steirische Bauernhochzeit.

Langenberg: 20.05: Instrumentalkabarett. 21.00: Westfälische Sagen. Ab 22.45: Nachtmusik.

Leipzig: 20.00: Blaskonzert. 21.45: Oskar Beyemfelder singt zur Laute. Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.

München: 20.10: Hörbericht von dem Seezeichenversuchsfeld Friedrichshagen. 20.30: Das gestörte Hauskonzert. Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.

Dienstag, den 1. August

Berlin: 20.10: Konzert. 21.00: Oeffentliches Volksliedsingen in Swinemünde. 21.20: Süddeutscher Humor. Anschl. bis 24.00: Spätkonzert.

Breslau: 20.00: Feldgrau und Braun. 21.10: „Vier Wände, eine Reise und ein Mädel". Ab 23.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Deutschlandsender: 20.00: Synfoniekonzert. 21.10: „Der erste August". 21.35: Tanzmusik. 23.00 bis 24.00: Operettenmusik und Tänze.

Frankfurt: 20.10: Konzert. 21.30: Aufbauende Seelenlehre. 21.50: Alte deutsche Lieder. 22.45 bis 24.00: Nachtmusik.

Hamburg: 20.10: Konzert. 21.30: Aus Werken von Fr. Alfred Schmid-Noerr. Ab 22.30: Spätkonzert.

Königsberg: 20.00: Gastkonzert. 21.10: Autorenstunde: Reinhold Konrad Muschler.

Langenberg: 20.05: Dichtung wird Volkslied. Vaterländische Lieder. 20.55: Stippvisite. 21.10: Heimkehr der Helden. Hörspiel.

Leipzig: 20.00: Unterhaltungskonzert. 21.10: „Der 1. August". 21.30: Otto Respighi: Quartetto dorico. Anschl. bis 24.00: Bunte Stunde auf Schallplatten.

München: 20.00: Heimatstunde. 21.10: „Der 1. August." 21.35: Kammermusik. 21.00: Oeffentliches Volksliedsingen in Swinemünde. 21.20: Süddeutscher Humor. Anschl. bis 24.00: Spätkonzert.

Mittwoch, den 2. August:

Berlin: 20.00: Aufruf für die Spende zur Förderung der nationalen Arbeit. 20.20: Rheinische Mädchen. 21.10: Der grüne Dom. Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.

Breslau: 20.10: Monstre-Konzert. 22.40: Seemann in Not. (Hörbericht). Ab 23.05: Tanzmusik.

Deutschlandsender: 21.00: „Wo ist Deutschland?" Ein Hörspiel. 23.00 bis 24.00: Unterhaltungskonzert.

Frankfurt: 20.00: Aufruf für die Spende zur Förderung der nationalen Arbeit. 21.30: „Hans Michael Obertraut". Das Urbild des deutschen Michel. Ab 22.45: Nachtmusik.

Hamburg: 20.00: Aufruf für die Spende zur Förderung der nationalen Arbeit. 20.05: Volksliederspiel für Frauenchor und Klavier. 20.40: Hüt abend Danzmusik. Ab 22.30: Unterhaltungskonzert.

Königsberg: 20.00: Aufruf für die Spende zur Förderung der nationalen Arbeit. 20.10: Lieder von Georg Vollerthun. 20.40: Gedanken zum neuen Staat. Anschl. bis 24.00: Nachtmusik.

Langenberg: 20.10: Stimme der Bewegung. 20.20: Rheinische Mädchen. 21,30: Hans Michael Obertraut . . 22.45 bis 24.00: Nachtmusik.

Leipzig: 20.00: Opernabend. 21.30: „Krieg mobil". Anschl. bis 24.00: Nachtmusik.

München: 20.10: Unterhaltungskonzert des NS.-Reichssinfonieorchesters. 21.15: Mobilmachung 1914. 21.35: Soldatenlieder und Märsche. 23.00 bis 24.00: Nachtmusik.

Donnerstag, den 3. August:

Berlin: 20.30: Volksliedersingen. 21.00: Freut euch des Lebens! Großer Tanzabend.

Breslau: 20.00: Das Korn ist reif. Sieben Jahrhunderte deutscher Bauerndichtung. 21.10: Arbeiter hört zu! Arbeiter musizieren. Ab 22.50: Freut euch des Lebens!

Deutschlandsender: 20.00: „Das kommt mir spanisch vor." 21.00: Freut euch des Lebens! 23.00 bis 24.00: Unterhaltungskonzert.

Frankfurt: 20.00: Schallplattenkonzert. 20.15: Drei Kurzsendungen. 21.00 bis 1.00: Freut euch des Lebens!

Hamburg: 20.00: „Tannhäuser". 21.10: Volkstümliche Märsche und Soldatenlieder. Ab 22.30: Freut euch des Lebens!

Königsberg: 20.05: Bunter Abend. 21.30: Lieder von Georg Vollerthun.

Langenberg: 20.05: Rheinischer Wein. Vom Berg zum Becher. 22.45 bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.

Leipzig: 20.00: „Du mich auch". 20.30: Politisches Brettl. 21.25: Orchesterkonzert. Anschl. „Tannhäuser".

München: 20.00: Rheinischer Wein. 21.50: Konzert des fränkischen Kammerorchesters.

Freitag, den 4. August:

Berlin: 20.25: Die Zunft der Eulenspiegel. Eine heitere Stunde. 21.10: Sonatenstunde. Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.

Breslau: 20.20: Lieder im Volkston. 21.10: Wunschkonzert.

Deutschlandsender: 20.20: Heideland-Heimatland. 21.15: Orchesterkonzert.

Frankfurt: 20.20: „Der Bergsteiger". Ab 22.45: Nachtkonzert.

Hamburg: 20.10: Die Zunft der Eulenspiegel. 21.10: Alte deutsche Kammermusik. 22.45: Deutscher Tanz.

Königsberg: 20.30: Ostpreußische Dichter. 20.50: Musik für Streichtrio. 21.30 bis 23.00: Gastkonzert.

Langenberg: 20.30: „Der Bergsteiger". 21.30: Wenn einer eine Reise tut, so kann er was erzählen. Lustige Betrachtungen. Ab 22.45: Nachtmusik.

Leipzig: 20.20: „Die drei Schmiede". Ein Hörspiel. 21.10: Das Hallische Konzertorchester spielt. Anschl. bis 24.00: Nachtmusik.

München: 20.10: „Die Heimat im Blut, Hörspiel. 21.20: Funkzeitspiegel. 21.40: Flotte Weisen.

Samstag, den 5. August:

Berlin: 20.10: Bunter Abend. Nachrichtendienst, Sport.

Breslau: 20.20: Bunter Abend. 22.30: bis 1.00: Bunter Abend aus Berlin.

Deutschlandsender: 20.00: Tanzmusik. 21.30: Havelzauber. Ein Spiel vom Wochenende. 23.00 bis 0.30: Tanzmusik.

Frankfurt: 20.00: „Den Rhein entlang". Ab 22.45: Nachtmusik.

Hamburg: 20.00: Bunter Abend. Ab 22.30: Unterhaltung und Tanz.

Königsberg: 20.00: Gastkonzert. 21.00: Ostdeutsche Wehrstunde. Anschl. bis 0.30: Tanzmusik.

Langenberg: 20.05: „Den Rhein entlang". 22.45 bis 24.00: Wir tanzen!

Leipzig: 20.00: „Den Rhein entlang". Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.

München: 20.20: Bunter Abend. Anschl. 23.00 bis 24.00: Nachtmusik.

Achtung! Hier Südfunk!

Wochenprogramm vom 30. Juli bis 5. August 1933.

Radio-Strauss
Das führende Rundfunk-Spezialgeschäft
Beste Bezugsquelle für Bastler
TELEFUNKEN-SCHALLPLATTEN und NS.-SCHALLPLATTEN
Karlsruhe 16888 Kaiserstraße 46 Telefon 5015

Sonntag, 30. Juli. 6.15 Uhr: Hafenkonzert. 7.45 Uhr: Deutsches Turnfest. 8.25 Uhr: Freiburger Münsterglocken. 8.30 Uhr: Kathol. Morgenfeier. 9.20 Uhr: 15. Deutsches Turnfest. 10 Uhr: Evang. Morgenfeier. 11.30 Uhr: Zehn geistl. Lieder. 12 Uhr: Mittagskonzert. 13 Uhr: Kleines Kapitel der Zeit. 13.15 Uhr: La Boheme-Schallplatten. 15 Uhr: Kinderstunde. 15.50 Uhr: Blasmusik. 17 Uhr: Handharmonika-Konzert. 18 Uhr Prangender Sommer. 18.30 Uhr: 15. Deutsches Turnfest. 20 Uhr: Heitere Gesangsquartette. 20.20 Uhr: Tanzabend. 22.45 Uhr: Tanzmusik.

Mit erstaunlich geringen Kosten erwerben Sie
einen hochwertigen Marken-Fernempfänger, wenn Sie sich aus unserer großen Reihe von **Gelegenheitskäufen** das Gerät aussuchen, das im Preis und Leistung Ihren Wünschen entspricht. 26522
RADIO-MUSIKHAUS **Schlaile** KARLSRUHE Kaiserstr. 175

Montag, 31. Juli: 6 Uhr: Gymnastik. 7.10 Uhr: Frühkonzert. 10.10 Uhr: Arien und Lieder für Alt und Orgel. 10.50 Uhr: Musik am Vormittag. 12 Uhr: Mittagskonzert. 13.30 Uhr: Mittagskonzert. 16.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.45 Uhr: Die hohe Schule des Segelflugs. 18.10 Uhr: Stefan George, ein deutscher Dichter. 19 Uhr: Stunde der Nation. 20 Uhr: Instrumentalkonzert. 21 Uhr: Erzähle Kamerad. 21.15 Uhr: Die elsässische Kunkelstube. 21.50 Uhr: Traumeswirren um Robert Schumann. 22.45 Uhr: Nachtmusik.

Dienstag, 1. August: 6 Uhr: Gymnastik. 7.10 Uhr: Frühkonzert. 10.10 Uhr: Kammermusik. 12 Uhr: Wo geht die Reise hin? 13.30 Uhr: Altdeutsche Minneweisen. 15.30 Uhr: Blumenstunde. 16 Uhr: Stunde der Hausfrau. 16.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.45 Uhr: Eine Stunde Hermann Bahr. 19 Uhr: Stunde der Nation. 20 Uhr: Feldgrau und Braun. 21 Uhr: Oboenmusik. 21.50 Uhr: Wir lassen von der Fahne nicht . . . 22.45 Uhr: Operettenmusik und Tänze.

Mittwoch, 2. August: 6 Uhr: Gymnastik. 7.15 Uhr: Frühkonzert. 10.10 Uhr: Neuerscheinungen. 12 Uhr Klänge aus Tirol und aus der Steiermark. 12.30 Uhr: Symphonie Nr. 4. 13.30 Uhr: Impressionen russ. Musik. 15.30 Uhr: Kinderstunde. 16.30 Uhr: Konzert. 17.45 Uhr: Bücherfunk. 18.20 Uhr: Seemann in Not. 19 Uhr: Stunde der Nation. 20 Uhr: Aufruf zur Förderung der Spende für die nationale Arbeit. 20.05 Uhr: Zu Carusos Todestag. 21.15 Uhr: Schwäbische Dichter. 21.35 Uhr: Wiener Schrammelmusik. 22.45 Uhr: Nachtmusik.

Donnerstag, 3. August: 6 Uhr: Gymnastik. 7.10 Uhr: Frühkonzert. 10.10 Uhr: Musizierstunde. 12 Uhr: Mittagskonzert. 13.30 Uhr: Berühmte Bässe. 15.30 Uhr: Stunde der Jugend. 16.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.45 Uhr: Platzkonzert der bad. Polizeikapelle Karlsruhe. 19 Uhr: Stunde der Nation. 20 Uhr: Bomben. 21 Uhr: Konzert. 22.30 Uhr: Lieder von Rich. Strauß. 23 Uhr: Vortrag über Oesterreich. 23.20 Uhr: Tanzmusik.

Freitag, 4. August: 6 Uhr: Gymnastik. 7.10 Uhr: Frühkonzert. 10.10 Uhr: Walter Gieseking spielt. 12 Uhr: Neueste Schallplatten. 13.30 Uhr: Unterhaltungskonzert. 15.45 Uhr: Meine Sonntagswanderung. 16.30 Uhr: Unterhaltungsmusik. 17.45 Uhr: Der juristische Ratgeber. 18.15 Uhr: Aerztevortrag. 19 Uhr: Stunde der Nation. 20.30 Uhr: Heitere Musik. 22.25 Uhr: Mozart. 23 Uhr: Tanzmusik.

Kunsthandlung Gerber
KAISERSTRASSE 207, eine Treppe hoch
Bilderrahmen, jeder Art
Reparaturen, Vergolderarbeiten
Billigste Berechnung 3069

Samstag, 5. August: 6 Uhr: Gymnastik. 7.10 Uhr: Frühkonzert. 10.10 Uhr: Musizierstunde. 12.20 Uhr: Für jeden Geschmack. 13.30 Uhr: Mittagskonzert. 14.50 Uhr: Mundharmonika-Musik. 15.10 Uhr: Blumenstunde. 15.30 Uhr: Stunde der Jugend. 16.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.45 Uhr: Schütze Dich vor den Gefahren aus der Luft. 18.10 Uhr: Der neue Volksempfänger. 19 Uhr: Stunde der Nation. 20 Uhr: Südfunk, Südwestfunk und Westfunk „Den Rhein entlang". 22.45 Uhr: Nachtmusik.

Der **„NS.-Funk"** die einzige, parteiamtlich anerkannte Rundfunkzeitschrift d. Nationalsozialisten, ist die führende Funkzeitung im Reich und das Blatt aller deutschen Hörer.
Anmeldung: **Gaurundfunkstelle Baden, Karlsruhe, Kaiserstr. 123 III.**

Wenn Sie in Urlaub fahren

nicht vergessen, sich den „Führer" nachsenden zu lassen, denn heute möchte man doch keinen Tag mehr ohne den „Führer" sein!

Ueber 500 eigene Agenturen

in ganz Baden sorgen für pünktliche und sorgfältige Bedienung unserer Leserschaft! Die Umbestellung von Agentur zu Agentur ist daher mit keinen besonderen Kosten verknüpft, bzw. zahlen Sie in diesem Falle lediglich 30 Pfg. für Portokosten.

Für die Ueberweisung der Zeitung nach außerbadischen und solchen Orten, in denen wir keine eigene Agentur haben, gelten folgende Zuschlagsgebühren:

Im Inland	für eine Woche	RM. 0.60
	für den Monat	RM. 2.40
In das Ausland	für eine Woche	RM. 0.80
	für den Monat	RM. 3.—

Postbezieher beantragen die Ueberweisung des „Führer" nach ihrer Reiseanschrift bei der zuständigen Postanstalt gegen eine Gebühr von RM. 0.50.

Benützen Sie den anhängenden Nachlieferungs-Schein!

— — — — — — — — — — Ausschneiden und einsenden! — — — — — — — — — —

Reise-Nachlieferung

Vor- und Zuname: . . . . . .

Ort und Wohnung: . . . . . .

wünscht den **„Führer"**

vom . . . . . bis . . . . . .

nach **Reiseanschrift:**

. . . . . .

Ort und Wohnung

. . . . . .

Die Zustellung an die Heimatadresse soll (nicht weiter) erfolgen

„Führer"-Leser, die das

Deutsche Turnfest in Stuttgart

besuchen und sich längere Zeit dort aufhalten, lassen sich den „Führer" gegen geringe Gebühr nachsenden.

„Der Führer"

ist außerdem an allen Verkaufsstellen und durch alle Verkäufer der Firmen G. Umbreit u. Co., F. Mitscherlich auf dem **Festgelände im ganzen Stadtgebiet und in Zuffenhausen** im Freiverkauf erhältlich.

Siegfried-Aufführung in Bayreuth

Die Wiedergabe des „Siegfried" in Fortsetzung der Ring-Aufführung vermittelte starke Eindrücke, wobei natürlich die hinreißende Steigerung zu dem leuchtenden Schlußgesang zwischen Brünhilde und Siegfried in der ersten Bayreuther Besetzung den großen Erfolg dieses Abends mitbestimmte. Ueber Frieda Leider werden wir erst in der „Götterdämmerung" das endgültige Urteil ziehen können, ob sie eine vollwertige Nachfolgerin einer Larsen-Todsen ist. Max Lorenz verkörperte den Jung-Siegfried kraftvoll und frisch, gesanglich fast von zu sparsamer Mäßigung. Der scharf charakterisierte „Mime" von Erich Zimmermann war aus den Festspielen 1930/31 noch in bester Erinnerung. Er hat alle Erwartungen erfüllt, ebenso Robert Burg als dämonischer „Alberich". Rudolf Bockelmann gab seinem „Wanderer" verfierte Züge. Den „Waldvogel" sang Irmgard Scheidemantel hell und mit deutlicher Aussprache. Von den Bühnenbildern war dasjenige des ersten Aufzuges, die Höhle Mimes, nach Entwürfen Siegfried Wagners übernommen. Das Bild des zweiten Aufzuges war neu. Der märchenhafte Drachenwald war in Farbe und Blickweite äußerst stimmungsfördernd.

Unter den Besuchern traten die vielen jungen Gesichter hervor, denen die Karten der Reichsregierung und der Länder in die Hand gekommen sind und die nun in Bayreuth das **große Kunsterleben genießen.**

Statt Karten!

Willy Laengerer
Liesl Laengerer
geb. Ott
Vermählte

26570

München
Karlsruhe, Kriegsstr. 161 — 29. Juli 1935

Verreist
Dr. med. von **VOSS**
Leitender Arzt der Hals-, Nas- u. Ohren-Abteilung am evangelischen Diakonissenhaus
Sofienstraße 57 — 26547

Zu vermieten

Gartenstadt Rosenweg 19
Gut möbl. Zimmer in gut. Hause zu verm. 2791

Gut möbl. **Zimmer** wegen Versetzung sof. od. später zu vermiet. Sofienstr. 168, 2. St. 2848

Gut möbl. **Zimmer** durch Abteil. auch als Büro geeign., z. verm. Kaiserstr. 61, 3. St. 2860

Möbl. **Zimmer** m. Pension, Heim für berufst. Frauen Herrenstr. 37. 2838

Großes, 2 fenstriges **Zimmer** z. Unterstellen v. Möbeln im 3. Stock per sofort zu verm. Anzuf. bei Frau Otto, Gartenstr. 8, Querbau, 3. Stock. 2851

Herr od. Frl. findet schönes, großes **Zimmer** sof. od. später. Puttlitzstr. 13, 3. St. rechts. 2839

Schön gemütl. **Zimmer** an berufst. Herrn od. Frl. sof. zu vermiet. Gartenstr. 32, 4. St. 2840

Schön möbl. **Zimmer** m. Balkon in gt. Hause z. verm. Weisenstr. 14, b. Dehmer. 2837

2 Parterrezimmer sep. Eingang auf 1. Okt. od. früher z. vermiet. Näh. Hirschstr. 48, 3. St. Schenck. 2813

Schöne, sonnige **Zwei Zimmer** mit kleiner Küche, im 3. St. an einzelnen Herrn oder Dame auf 1. Okt. ds. Js. z. vermieten. Straßenbahn-Haltestelle am Haus. Näh. bei Ufer, Karlstr. 66, 2. St. 2850

2-Zim.-Wohng. m. Balkon, Wasser, el. Licht u. Gas, sep., s. sonnig p. 1. Okt. zu verm. Näh. Kanonierstr. 22, 2. St. r. 26546

In neuem gut. Hause Weststadt, mod., geräum. 25839
3 Zim. Wohnung mit Bad auf 1. Okt. zu vermieten. Näher. Kaiserallee 95. Telephon 1748.

Schöne, sonn. **3-Zim.-Wohng.** z. 65 RM u. ebensolche gr. 2 Z.-Wohn. zu 50 RM, 2 Treppen hoch z. verm. (nur nachm.) Kaiser-Allee 52 i. Laden. 2843

3-Zimmer-Wohnung m. Zub. u. Bad per 1. Okt. zu verm. Zu erfrag. Steinstr. 3, 1. St. Tel. 3741. 3068

Kleine Anzeigen haben nachweisbar großen Erfolg.

3-Zim.-Wohng. Dachstock, gerade, m. all. Zub. auf 1. Okt. zu verm. Heinr. Derscheid, B.-Baden, Sofienstr. 36, 1. St. 26556

Bachstr. 32, pt. schöne, sonnige 26514
4-Zimmer-Wohnung Bad, Speisek., Wohnmans., Pr. 78.— RM Näh. b. Damidt part. Anzus. v. 10—12 und 15½—17 Uhr.

4 3.-Wohnung Gellertstr. 27, 3 St., auf 1. Okt. zu verm. Näheres Trunzer, Gellertstr. 27, Tel. 2789 24336

4 Zim. Wohnung Ettlingerstr. 33 und Winterstr. 2 mit Et.-Heiz. sof. zu vermiet. Näh. Ettlingerstr. 33, 2. St. Tel. 7299. 25792

In Durlach, wenige Minuten von der Elektrischen, schönste Turmberglage in 2 Fam.-Villa schöne **4-Zim.-Wohng.** Heizung, einger. Bad, kl. Wasser, Mädchenzimmer u. sonst. Zubehör wegen Versetzung auf 1. 10. 33, evtl. früher zu verm. Näh. Bergwaldstr. 8, 2. St. 26509

Moderne, sonnige **4-Zimmer-Wohnung** mit Bad, größ. Diele, Wohnmansarde und reichl. Zubehör auf sofort od. später z. vermieten. Die Wohnung ist ganz neu herger. und i. freier Lage. Zu erfr. Weinbrennerstr. 62, 2. St. 26548

Zu vermieten: Schwarzwaldstr. 13
5 Z.-Part.-Wohn. in schönster, sonniger Lage, mit reichl. Zubehör, Zentralheizung, Badez., auf 1. Okt. od. früher. Anz. v. 11 bis 1 und 3—5 Uhr. Näh. Schwarzwaldstr. 13, 2. 2852

Baden-Oos, Bahnhofstr. 17, 2. St. sonnige **5-Zimmer-Wohnung** (1 Z. k. auch a. Badezim. ben. werden) mit Balkon, Holzrem., Trockenraum, Fahrr.-kammer sof. od. spät. z. verm. Praktisch für Pensionär! Miete 60 RM. 2856

6 Zim. Wohnung Vorholzstr. 7, I, neu hergerichtet, Ztr.-Hzg. weg. Vers. d. Miet. a. 1. Okt. zu vm. Anzus. werktägl. 10—17 Uhr. Näh. Kriegsstraße 75, 3. St., Tel. 5263. 2814

Miet-Pianos 26212 bei **L. Schweisgut** Erbprinzenstr. 4 beim Rondellplatz

Büro 5 Räume im Obergeschoß Kaiserstr. 201 m. Zentralheizung u. Zubehör sof. zu vermiet. Auskunft Waldstr. 1.

Heidelberg 21639
3 Praxis-Räume in bester Lage baldigst an Arzt zu vermieten, da bisheriger Inhaber (Dermatologe) als Sonderkommissar abberufen ist. Näh. Hirsch-Apotheke Hauptstr. 26

Geschäftseröffnung und Empfehlung!

Mit dem heutigen Tage habe ich in den Räumen der früheren Brauerei Kempf in Offenburg, Wasserstr. 4, ein gut sortiertes Lager in

Eisen und Eisenwaren

errichtet und halte mich bestens empfohlen.

JOH. LINK / Eisen-Grosshandlung
Schwenningen a. N. — 22787

Mietgesuche

Ein älter., ruhiges Fräulein, pünktl. Zahlerin, sucht ein leeres **Zimmer** mit Küche auf sofort od. später. Angeb. u. 2846 an den Führer-Verlag.

Sonnige, geräum. **3-Zimmer-Wohnung** m. Zub. (evtl. Bader.) el. Licht, Klos. innerhalb, von 2 erwachs. Pers., pünktl. Zahler, Dauermieter, gesucht. Preisl. ca. 55.— RM Angeb. m. Beschreib. u. Preis u. A. H. an d. Führer-Verlag, Filiale Kaiserstr. 133. g

Gesucht **3-Zim.-Wohng.** v. kinderl. Witwe in der Weststadt. Angeb. u. 2859 an den Führer-Verlag.

3-Zimmer-Wohnung ev. 2 Z.-W. m. bew. Mansarde (Preis bis 50 RM) v. pünktl. Zahler auf 1. Okt. z. mieten ges. Angeb. unt. 26184g a. d. Führer-Verlag.

Sonnige, große 26063
3-Zim.-Wohng. mit Zentralheiz., nur herrschaftlich, Nähe Hauptbahnhof o. Weststadt, auf 1. Okt. ges. Ang. u. 26063 an den Führer-Verlag.

Unterricht

Wer erteilt **Unterricht** in Einheitskurzschrift. Angeb. u. 26579 an den Führer-Verlag.

Schreibm. von 15 M an zu verk. Verleih: Monat 6 M. Beiler, Waldstr. 66 25959

Hanomag-Straßenzugmaschine auch stationär z. Dreschen etc. verwendbar, gebraucht, gut erhalten, billig zu verkauf. Fritz Werner, Karlsruhe i. B., Sofienstr. 168. 26518

Kaufgesuche

1 weißes Kinderbett 1,30 lang, aus nur gutem Hause, zu kaufen ges. Angeb. u. 26568 a. d. Führer-Verlag.

Stellengesuche

Besseres **Mädchen** 25 J. alt, bew. i. all. vorkomm. Hausarbeiten sucht Stelle als Stütze, übernimmt a. Büroarbeiten. Angeb. u. 2849 an den Führer-Verlag.

Alter Pg. **Abiturient** (23 J. alt), s. Stell. als kaufm. Lehrling, evtl. als Volontär. Bewand. i. Mahnverfahren, gute Kenntn. in bürgerl.-streitiger Gerichtsbark. u. Strafrechtspflege, perfekt in Stenogr. und Maschinenschreiben. Angeb. u. 26478 an den Führer-Verlag.

Offene Stellen

Beteiligung still od. tätig bietet gut eingef. Lebensmittelgroßhandlg. Für tüchtigen, jüng. Reisenden gute Existenz. Angeb. u. 26573 a. d. Führer-Verlag.

Sprechstundenhilfe (f. Zahnpraxis) ges. Bildungsgebot mit Gehaltsanspr. u. 2855 an den Führer-Verlag.

Abonnenten-Werber. für illustrierte Zeitung Gebildete Herren, sich. u. gt. Auftreten, Verdienst pro Abonnement 10 RM., Tagesverdienste 60 RM. und mehr. Bewerbg. Ill. Zeitung, Leipzig, Stuttgart, Friedrichstr. 20. 26586

Lehrling gesucht für Platzholzhandlung. Angeb. mit ausführl. Lebenslauf u. 26567 an den Führer-Verlag.

So räumen wir Sommerstoffe

Indanthrenfarbige **Waschstoffe** gestreift u. kariert ca. 70 brt. Mtr. 50 ₰ — **38** ₰
Modern gemusterte **Sommerstoffe** ca. 80 br. Mtr. 68 ₰ — **68** ₰
Voll-Voile ca. 100 cm br., Selenie-Wollmusseline etc. . . . Mtr. 95 ₰ — **75** ₰

SCHNEYER Kaiserstr. 95 - Werderplatz — 26571

Gelegenheitskauf! 2 prachtvolle Steppdecken, 2 Deckbetten, 2 Halpfel, 2 Kissen, blauer Inlet (indanthren) m. gt. Federn gefüllt, alles neu u. unbenützt. — Zusammen für 110 RM gegen Barzahlung zu verkaufen. Ang. unt. 26583 an den Führer-Verlag.

Gelegenheits-Kauf ZWEI BETTEN Eiche forn. bereits neu. Umständehalb billig zu verkaufen. Röppurr, Rastatterstraße 61 2. Stock.

Bayreuth 2 Festsp.-Karten z. vk. Boeckhstr. 12, 2 St. 2845

Kapitalien

Ihr Kapital soll sich gut verzinsen. Bei gut eingeführtem Großhandelsunternehmen ist stille od. tät. Beteiligung geb. Ang. u. 26573 a. d. Führer-Verlag.

Versteigerungen

Montag, 31. Juli, ½3 Uhr, Gutenbergstr. 3, p. Herren-, Schlaf-, Wohnzimm. u. Küche, Couche, Nähmaschine, versenkb., Eisschränkch. Kassenschrank, Füllofen Gas- u. Kohlenherd, Lampen usw, Geschirr, Kleider, Wäsche, wird zuerst ausgeboten. Besichtigung ab 2 Uhr. Freihandverkauf von Oelbilder am Schluß. Hesch, Goethestr. 18, Tel. 2725. 26561

Empfehlenswerte Bäder und Gaststätten

Ettenheim historisches Städtchen an der Unditz

mit alten Stadttoren, Brunnen und Giebelhäusern, am Fuße des zur Rheinebene vorstoßenden Kahlenbergs und am Eingang zum Münstertal, zwölfhundertjährige geschichtlich bewegte Vergangenheit: im dreißigjährigen Krieg wiederholt zerstört, bekannt aus den napoleonischen Raubzügen, ehem. Residenz des vom Pariser Königshof vertriebenen Fürstbischof Rohan, Wohnsitz des von Napoleon gemordeten Herzogs von Enghien (Haus Ichtratzheim). Für Ausflügler und Erholungsbedürftige gemütlicher, abseits der großen Straße liegender Aufenthalt, Ausgangspunkt für Wanderungen in naturschöner, nicht überlaufener Gegend (Kahlenberg mit Anlage, Weide und uraltem Kapellenhain, Münstertal, Heidenkeller, Dörlinbacher Grund, Streitberg mit Abstieg zum Schuttertal, Hünersedel 770 Meter). Etwa 3200 Einwohner. Neunklassiges Realgymnasium mit Internat. Bequeme Bahn- und Autoverbindung. Vorzügliche Gaststätten. 24067

Gasthof & Pension 24026
Zum Sternen
1. Haus am Platze, vorz. Verpflegung, mäßige Preise, nahe am Wald. Kurgästen, Ausflüglern und Vereinen bestens empfohlen.
Bes. Ludwig Kimmig, Lautenbach

Hotel Obere Linde gut eingerichtetes Haus, fließend Wasser, Centralheizung, schöner Garten und Terrasse 24028 Pensionspreis von Mark **3.90** an Garage, Tel. 287. Besitzer **Z. Diiger**

Lautenbach, Renchtal 24027
Gasthaus und Pension
Zum Schwanen
Altbek. gut bürg. Haus. Gute Verpfl. Pens.-Pr. 3.50 Autoverm. Telefon 245 Oberkirch.
Bes.: **Otto Sester,** Küchenchef.

Neuweier 20447
Gasthaus z. Lamm
bekannt für guten Keller und Küche - Schwarzwaldstube - Spez. Mauerwein - Inh. H. Graf

Neuweier 23464
„Zum Rebstock"
altbekanntes Haus, vorzügl. Küche, selbstgezogene Weine, groß. Saal m. Nebenzim. u. Veranda

Neuweier **Zur Traube**
Sie trinken den bekannt guten Neuweirer Wein. Große Räumlichkeiten, Fremdenzimmer, gute Küche. 24441 Karl Meier

Wolfach
Gasthaus u. Pension zum Kreuz
gutes bürgerliches Haus, Saalbau, Garagen, Tankstelle 24075 Telefon 360

Bad Rappenau in Baden
23616 das SOLBAD für Rheuma- und Ischiasleidende Ruhe- und Erholungssuchende
Auskunft: Bürgermeisteramt u. Kur- und Verkehrsverein - Telefon Nr. 1

Rotensol bei Herrenalb, 650 Met. üb. d. Meer. Gasthaus und Pension „Rößle". Gut bürgerlich. Herrlicher Garten und Liegewiesen. 5 Minuten vom Tannenhochwald entfernt. Pensionspreis bei 4 Mahlzeiten von 3.20 RM. an. Wochenend. Großer Saal mit Klavier. für Gesellschaften. Anfrag. A. Pfeiffer, Wwe. 26380

Hotel z. Salmen WOLFACH: Kinzig 21162 Bes: **Leo Krug**

Besucht das zentral im Renchtal gelegene
Oppenau
Ausgangspunkt der. histor. Kniebisstraße, des Lierbachtals mit Wasserfällen. Klosterruine Allerheiligen und des wälderreichen Moosgebietes. Kraftpostzentrale d. Renchtals mit Anschluss. nach Zuflucht — Freudenstadt. Alexanderschanze - Bad Rippoldsau. Allerheiligen—Ruhestein—Hornisgrinde. Aussichtsreiche, angenehme Bergwanderung von 2 Stunden: Von Endstation Griesbach nach Station Oppenau über den Breitenberg. Prospekte durch 24034
Kur- u. Verkehrsverein und im Tagblatt.

Bad Peterstal Bad. Schwarzwald 400 m ü. M.
Das Moor- u. Stahlbad d. Schwarzwald.
Kurhäuser und Hotels **Bad Freiersbach** (Bad. Lehrerverein), **Bad. Hof, Bären, Hirsch, Schwanen, Kurhaus Bad Peterstal „Marienbad", Kurhaus Schlusseibad.** 24033
Gasthäuser: **Pension: Stahlbad Rose, Schützen, Engel,**
Kurverein

Hornberg Idyllischer Luftkurort, eine wahre Schwarzwaldperle. Stützpunkt lohnender Gebirgsausflüge. Schnellzugsstat. Angenehmer und billiger Aufenthalt. Pension ab RM 3.50. — Prächtige Wälder, Schwimm-, Sonnenbad, gemütl. Hotels u. Gasthöfe laden zur Erholung ein. Prospekte und Auskünfte: Kur- und Verkehrsverein. Hornberg (Schwarzwaldbahn). 26558

Oppenau
Hotel Post Bestbekanntes Familienhotel i. schönster Südlage. Prosp. d. Besitzer u. Tagblatt-Büro. 24035
Besitzer: **Aug. Peter**

Verbreitet unsere Zeitung

Schiltach
im Schwarzwald an den Bahnlinien Hausach-Freudenstadt und Schiltach-Schramberg. 330-700 m ü. d. M., herrlich in einem Kranz von bewaldeten Bergen gelegen, (2000 Einwohner) gut bürgerliche Hotels, Gasthöfe und Pensionen, Gelegenheit zur Sportfischerei, äußerst billige Pensionspreise. Keine Kurtaxe! 24090
Auskunft u. Prospekte durch den Verkehrsverein.

Hornberg
„Hotel Sonne" 24039
Führendes Haus in freier Lage, anerkannt gute Küche u. Keller, 50 Betten, Pension von 4.- Mark an, große Säle für Vereine und Ausflüge. Besitzer **Karl Wöhrle.**

Bis Samstag noch!
Saison-Schluß-Verkauf
Nützen Sie diese Gelegenheit aus. Gewaltige Preisherabsetzungen. Sonderposten 26585
10% Rabatt
Spezial-Wäschegeschäft **Holzschuh** Werderplatz

Zu verkaufen

Gelegenheitskäufe
0,8/20 PS BMW.-Innenlenker, Mod. 33, 7/32 PS.-Mercedes-Benz-Innenlenker, Typ 170, 8/40 PS Mercedes-Benz-Innenlenker, Typ 200. Alle Wagen steuerfrei, m. Schwingachsen. Verlangen Sie Angebote b. Daimler-Benz A.-G., Verkaufsstelle Baden-Baden. 26448

Bad Griesbach Endstation der Renchtalbahn Appenweier-Bad Griesbach, 508 m ü. M. Stahl- u. Moorbad Höhenluftkurort, ruh. Lage mitt. im Tannenwald beliebter Winteraufenthalt.
Kurhaus Bad Griesbach Zentralheiz.-Bäd. i. Hause, Kreuzschwestern
Hotel Adlerbad mit Tannenhof 24032
Gasthof & Pension Linde
Kurhaus Zuflucht (900 m) Ausk. u. Prosp. gratis durch den **Kurverein**

Mod. Küche Schlaf- und Speisezimmer, Bücher-, Geschirr-, Speise-, Besen- und Kleiderschränke, Dipl.-Schreibt., Waschkommode, Diwan, all. bill. bei Hischmann. Rühringerstr. 29. 25749

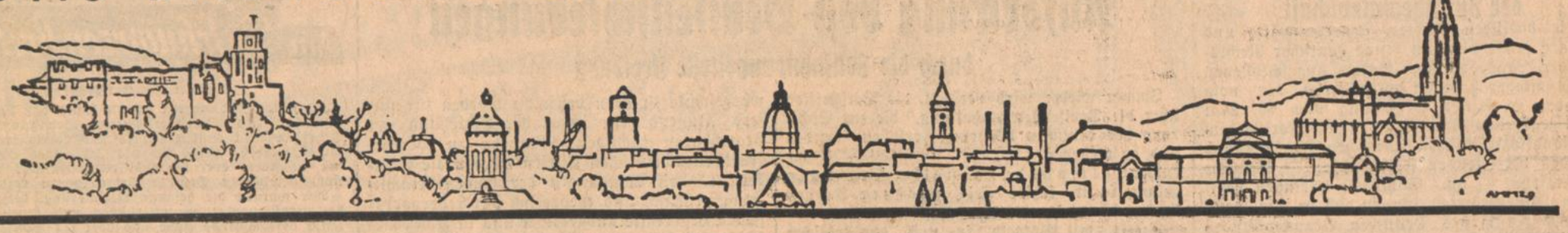
Mercedes-Benz 2¾ To. 65 PS. Diesel, 6 Monate alt, in denkbar best. Zust. wegen Ansch. größeren Wagens i. A. z. verk. Schoemperlen u. Gast, Karlsruhe, Sofienstr. 74/78. 26552

Kombinierter HERD 1,15×0,80, sehr gut erhalten, preisw. z. verkauf. Schillerstr. 27, p. 1490

Ein schwer erziehbarer Junge!
Wenn auch nicht unintelligent, kommt er in der Schule nicht besonders vorwärts. Ihm fehlt die rechte Stütze, die seine Schulaufgaben überwacht und seine Fähigkeiten zu wecken versteht! Sein Vater ist auf die richtige Idee gekommen. Er gibt eine Kleinanzeige im „Führer" unter der Rubrik „Unterricht" auf; da wird schnell die richtige Kraft gefunden sein, die unserem Jungen erfolgreiche Nachhilfestunden erteilt.

Annahmestellen für Anzeigen:
Karlsruhe: Führer-Verlag GmbH., Waldstr. 28, Tel. 7930/7931 Führer-Verlag GmbH., Filiale Kaiserstr. 133, Tel. 1271 **Baden-Baden:** Führer-Verlag GmbH., Wilhelmstr. 4, Tel. 2126 **Gernsbach:** Völkische Buchhandlung Gustav Dressler, Schloßstr. 1 / **Kehl:** Ferd. Weißschuh, Hermann Dietrichstr. 27 **Offenburg:** Führer - Verlag GmbH., Hauptstr. 82, Tel. 2174 **Lahr:** Kreisleitung der N. S. D. A. P., M. Köbele, Metzgerstr. 19, Telefon 3087 / **Pforzheim:** Fr. Krause, Reuchlinstraße 13 Blumenladen / **Ettlingen:** E. Richter, Marktstraße 12, Telef. 58

DAS BADISCHE LAND



Bekämpfung anstößiger Auslagen

Ein Erlaß des badischen Innenministers

Die Pressestelle beim Staatsministerium veröffentlicht folgenden Erlaß des Innenministers:

Die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft hat die Reichsbahndirektionen angewiesen, die Maßnahmen der Polizeibehörden zur Bekämpfung anstößiger Schriften auch auf Reichsbahngebiet durchzuführen. In dem Runderlaß ist u. a. ausgeführt:

„Wir legen Wert darauf, daß die in dem Runderlaß des Ministers des Innern getroffenen Anordnungen auch auf Reichsbahngebiet durchgeführt werden. Wenn daher Polizeibehörden an die Reichsbahndirektionen oder andere Reichsbahnstellen mit polizeilichen Forderungen auf Beseitigung anstößiger Schriften aus den einzelnen Bahnhofsbuchhandlungen herantreten, so ist diesen Forderungen zu entsprechen.

Auch die Reichsbahndirektionen und die Amtsvorstände wollen der Kontrolle der Auslagen der Bahnhofbuchhandlungen verschärfte Aufmerksamkeit zuwenden, ohne aber in die Zuständigkeit der Polizeibehörden hinsichtlich der Ausübung der Zensur der Schriften einzugreifen.

Der Zentralpolizeistelle zur Bekämpfung unzüchtiger Schriften und Inserate ist auf Anfragen Auskunft zu geben.

Die Bahnhofbuchhändler sind zu unterrichten und nochmals ernstlich anzuweisen alles zu vermeiden, was zu einem Einschreiten auf Grund der genannten Anordnungen Anlaß geben kann. Es ist ihnen kein Zweifel darüber zu lassen, daß bei Verstößen die schärfsten Maßnahmen ergriffen werden."

Die Ueberwachung der Bahnhofbuchhandlungen hinsichtlich des Vertriebes anstößiger Schriften wird damit von der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft ausdrücklich als eine Angelegenheit der Ortspolizeibehörden anerkannt. Ich ersuche, demgemäß den Runderlaß über die Bekämpfung unzüchtiger Schriften, Abbildungen, Darstellungen usw. vom 26. April 1933 Nr. 37 410 — Gendarmerieverordnungsblatt S. 126 — auch hinsichtlich der Bahnhofbuchhandlungen durchzuführen. Die bei der Ueberwachung der Bahnhofbuchhandlungen festgestellten Mißstände sind dem Bahnhofvorstand mitzuteilen, der das weitere veranlassen wird.

Wetterbericht

Bei ungehinderter Einstrahlung stiegen die Mittagstemperaturen in der Rheinebene gestern um weitere 3 Grad auf 33 Grad an.

Das festländische Hoch ist durch einen Tiefausläufer abgelöst worden, der sich mit großer Geschwindigkeit nach Osten bewegt. Auf seiner Rückseite steigt der Druck wieder stark an. Es kann daher morgen mit Fortdauer der hochsommerlichen Witterung gerechnet werden.

Wetteraussichten für Samstag, 29. Juli 1933:

Hochsommerlich heiter und warm.

Orte	Wetter	Schneedecke cm	Temparatur C 7½ Uhr	höchste	tiefste
Wertheim	Nebel	—	14	31	12
Königstuhl	hei er	—	22	25	17
Karlsruhe	wolkenlos	—	20	30	16
Baden-Baden	heiter	—	19	30	15
Villingen	heiter	—	14	28	11
Dürrheim	heiter	—	13	28	8
St. Blasien	heiter	—	14	26	8
Badenweiler	heiter	—	21	29	18
Schauinsland	heiter	—	19	24	18
Feldberg	heiter	—	18	20	15

Rheinwasserstände morgens 6 Uhr

Waldshut	350 cm.	— 8 cm.
Rheinfelden	324 cm.	— 6 cm.
Breisach	256 cm.	—12 cm.
Kehl	367 cm.	— 5 cm.
Maxau	538 cm.	— 5 cm.
Mannheim	428 cm.	—13 cm.
Caub	über 800 cm.	

Hauptschriftleiter Adolf Schmid.
Verantwortl. f. Politik, allgem. Nachrichten, Sport: Adolf Schmid; für Kulturpolitik, Unterhaltung Beilagen und Wirtschaft: Arnim Bledow; für „Das badische Land" u. Bewegung: Wilhelm Teichmann; für Landeshauptstadt, lokales Feuilleton: Josef Bengsauser; für Anzeigen: Helmut Lehr; sämtl. in Karlsruhe. Verlag: Führer-Verlag G.m.b.H.
Rotationsdruck: J. J. Reiff, Karlsruhe i. B.

Ministerpräsident Köhler vor den badischen Gastwirten

48. Verbandstag des badischen Gastwirteverbandes in Weinheim

Weinheim a. d. B. Die Verbandstagung der badischen Gastwirte, die zweimal verlegt werden mußte, hat am Donnerstag ihren Anfang genommen. Schon am Abend zuvor konnte ein Teil der auswärtigen Gäste in Empfang genommen werden. Die Stadt hat Festschmuck angelegt. Am Donnerstagvormittag trat der geschäftsführende Vorstand zu einer internen Sitzung zusammen, der eine Tagung des großen Vorstandes folgte. Nachmittags fand dann im „Schwarzen Adler" die Delegiertentagung statt, die vom

Verbandsvorsitzenden A. Knodel, Karlsruhe

eröffnet wurde. Dieser teilte mit, daß die seit Jahrzehnten angestrebte Bildung eines Einheitsverbandes für das Gaststättengewerbe nunmehr Wirklichkeit geworden ist. Ueber die weitere Ausgestaltung des REV. (Reichseinheitsverband) ist noch nichts Endgültiges bekannt, doch dürfte in nächster Zeit darüber Näheres veröffentlicht werden. Eine für das Gaststättengewerbe erfreuliche Verordnung des Innenministeriums ist gestern eingelaufen, die besagt, daß

künftig keine Konzessionen mehr an Vereine und Sportclubs

erteilt werden dürfen. Ausnahmen werden nur zugelassen, wenn die Bewirtschaftung durch einen konzessionierten Wirt ausgeübt wird. Es sollen nunmehr auch die Gastwirtschaften unter die Konzessionssperre fallen, denn es hat sich ergeben, daß damit die Konzessionssperre für Schankwirtschaften umgangen worden ist. Gegen Studentenheime und Kantinen ist wegen ihres sozialen Charakters nichts einzuwenden, aber sie sollen nicht der Allgemeinheit zugänglich sein.

Die Versammlung nahm die Ausführungen des Vorsitzenden mit Beifall auf und genehmigte einstimmig den

Jahresbericht,

der ein Bild gibt von der unermüdlichen Organisationsarbeit, die im Badischen Gastwirte-Verband geleistet worden ist, aber auch von den Bestrebungen, allen Mängeln und Mißständen abzuhelfen. Es konnten Fortschritte im Ausbau der Gaststättengesetzgebung erzielt werden, weiter die Einschränkung der Verkaufstätigkeit in Straußwirtschaften und eine Ermäßigung gewisser Steuerzuschläge. Der Ausbau der Verbandssterbekasse wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr endgültig vollzogen.

Die Kassenübersicht

schließt mit 41 044 RM. Einnahmen und 36 089 RM. Ausgaben ab. Das Verbandsvermögen belief sich am 31. Dez. 1932 auf 41 899 RM. Der Mitgliederstand hat sich um 17 auf 3516 verringert. Der von Kassier Kürner erstattete Kassenbericht wurde einstimmig angenommen, ebenso der Voranschlag für 1933, der mit 27 800 RM. Einnahmen und 34 600 RM. abschließt. Das Vereinsvermögen schrumpft allerdings im Laufe dieses Jahres durch die Beitragsermäßigung von 6 auf 3 RM. pro Jahr beträchtlich zusammen.

Nachdem Studienrat Büchler von der Höheren Hotelfachschule in Heidelberg einen instruktiven Vortrag über

Preisbildung und Preisschleuderei, Kalkulation und Statistik im Gaststättengewerbe

gehalten hatte, sprach Herr Müller von der Krankenkasse der Gewerbevereine über **Berufsstandversicherung** im besonderen. Dann gab der Vorsitzende Knodel bekannt, daß **für die „Adolf-Hitler-Spende für die deutsche Wirtschaft" jeder Gastwirt ein Prozent seines Betriebsumsatzes in der Zeit vom 1. August bis 1. September 1933 zu entrichten hat;** das gleiche gilt für die nichtorganisierten Konzessionsinhaber. Im Zusammenhang damit hat der Große Vorstand beschlossen, aus dem Rest des Vereinsvermögens je **200 RM. an die Spende zur Förderung der nationalen Arbeit und für die Opfer der Arbeit abzuführen;** weitere **100 RM. werden als Beitrag für das badische Schlageter-Denkmal** gestifetet.

Im großen Saal des „Pfälzer Hof" trafen sich die Mitglieder und Gäste abends zum Festbankett anläßlich des 46-jährigen Bestehens des Gastwirte-Vereins Weinheim und Umgebung. Nach einer musikalischen Einleitung durch die Feuerwehrkapelle Weinheim begrüßte der geschäftsführende Vorsitzende Rögner die Versammlung und hieß besonders die Ehrengäste, Ministerpräsident Köhler, Landrat Dr. Pfaff und Oberbürgermeister Huegel willkommen, desgleichen **die Abordnungen des Kampfbundes und der befreundeten Berufsverbände. Der Redner erinnerte an den letzten Verbandstag in Weinheim im Jahre 1912. Wenn das Gastwirtsgewerbe jetzt schwere Zeiten durchmache, so dürfe man hoffen, daß mit Unterstützung der neuen Regierung bald bessere Zeiten für den Beruf kommen. Der Landesverbandsvorsitzende A. Knodel dankte dem Wirteverein Weinheim für den gastfreundlichen Empfang. Der Ministerpräsident bekunde durch seine Anwesenheit,** daß er sich mit dem Gewerbe verbunden fühle, und daß insbesondere der Gastwirtestand nicht mehr als Stand zweiter Klasse betrachtet werde, denn bisher sei zu seinen Tagungen noch niemals ein Minister erschienen.

Ministerpräsident Köhler

entbot der Versammlung zunächst herzlichen Gruß als Weinheimer. In launigen Worten spielte er darauf an, daß das schöne Weinheim nicht nur guten Wein und edles Obst hervorbringe, sondern sogar Ministerpräsidenten. In seiner Eigenschaft als Wirtschaftsminister überbringe er auch die Grüße der badischen Regierung. **Wenn der Stand der Gastwirte wieder den ihm gebührenden Platz erobern will, dann muß er es in erster Linie durch seine Leistungen tun.** Aber auch der Förderung des Nachwuchses ist größte Aufmerksamkeit zu widmen und schließlich muß durch den in Gang befindlichen Zusammenschluß im Reichseinheitsverband der nötige Zusammenhalt erzielt werden, damit das Gastwirtsgewerbe und die verwandten Berufe sich eingliedern können in den Wiederaufbau des Reiches.

Der weitere Verlauf des Abends brachte gesangliche, musikalische und turnerische Darbietungen; es wurden Bauern- und Trachtentänze vorgeführt und zum Abschluß hatten die Teilnehmer Gelegenheit, die Burgruine Windeck in bengalischer Beleuchtung zu sehen.

Am Freitag nahm der Verbandstag seinen Fortgang mit einer Mitgliederversammlung der Sterbekasse des B.G.V., der nachmittags als große öffentliche Kundgebung die Ueberleitung des Verbandes in den neuen Reichseinheitsverband (REV.) des deutschen Gaststättengewerbes folgte.

Die völkische Aufgabe der Erziehung und Bildung

Die erste Sitzung des Erziehungswissenschaftlichen Stabes im Landesverband badischer Volksschullehrer

Der Führer des Erziehungswissenschaftlichen Stabes im LBV. — Lehrer Erich Weißer, hat auf den 26. Juli 1933 seinen Stab zur ersten Sitzung einberufen.

In seinen einführenden Worten wies er darauf hin, daß es nun die vordringliche Aufgabe sei, **das politische Erlebnis der letzten Monate weltanschaulich zu deuten.** Es sei indessen dringend zu warnen vor einem Rückfall in eine betriebsame „Methodologie", wie sie das vergangene Jahrzehnt betrieb. Es gelte, den verschütteten Quellen unserer Geschichte nachzugraben, um die Ideen der deutschen Volkheit in ganzer Reinheit zur Darstellung und Wirksamkeit zu bringen. Es sei die Idee des Heldischen, des Innerlichen und die politische Idee des Volkes ohne Raum.

Als besondere Arbeitsgebiete, die für die kommende Zeit von der Lehrerschaft beachtet und geklärt werden sollen, nannte er: Deutschkunde und Volkskunde. — Geschichte als Schicksalsweg des Volkes ohne Raum. — Die deutschen Künstler und Dichter als Gestalter des deutschen Wesens. — Musische Bildung. — Rassenkunde und Familienforschung. — Grundlagen der Wehrwissenschaft. — Daraus sei dann der Lehr- und Bildungsplan zu entwikkeln. Stärkste Beachtung verdiene die musische Bildung sowohl in der Schule als auch im Jugendbund (Jungvolkbund Hitlerjugend), im Wehr- und Arbeitsdienst. **Nur der Lehrer, der ganz im Geiste deutscher Volkheit lebe, könne in der Schule und in der Gemeinde ein wahrer Führer zur Deutschheit werden.**

Pg. Weißer schloß mit den Worten: **„Wir müssen den volkheitlichen Geist in seiner Ganzheit wirksam machen auf allen Gebieten des Lebens. Wir müssen den Mut und die Kraft haben, unsere Herkunft zu sehen und uns endlich frei machen von allen wesensfremden Ueberlagerungen in unserer Kultur. Wir müssen endlich deutsch werden aus unserem völkisch-volkheitlichen Geist heraus."**

Der inzwischen eingetroffene Führer des LBV., Hauptlehrer Albert Geisel begrüßte den Stab mit herzlichen Worten und wies auf die Bedeutung der zu leistenden Arbeit hin. Die Ausführungen fanden die Zustimmung der Mitglieder des Stabes, die sich gerne den gestellten Aufgaben mit ganzer Hingabe widmen werden.

Reichsfunkschutz Baden in Kraft getreten

Um in Zukunft böswillige Störungen von Regierungsübertragungen usw. zu unterbinden, wurde in Baden ein Reichsfunkschutz organisiert. Im Benehmen mit dem Innenministerium, der Reichspost und der Rundfunkabteilung der NSDAP. wurden bei bad. Postämtern Funkschutzrufe gebildet.

Ein Funkschutzruf besteht aus einem Polizeibeamten, einem Telegraphenbeamten der Reichspost und einem techn. Funkhelfer des Reichsverbandes deutscher Rundfunkteilnehmer. Der Funkschutzruf ist mit den nötigen Hilfsmitteln ausgerüstet. Kraftwagen und Motorräder bieten die Gewähr für rascheste Beweglichkeit. Durch moderne Peilgeräte ist es möglich, auch den verstecktesten Störer zu ermitteln.

Besuchssperre bei der Landesstelle Baden-Württemberg für Volksaufklärung und Propaganda

Wie die übrigen Regierungsstellen, so ist auch die Landesstelle Baden-Württemberg für Volksaufklärung und Propaganda zur Zeit mit Besuchern derart überlaufen, daß die Erledigung der positiven Arbeit ernstlich in Frage gestellt ist. Es handelt sich dabei zum größten Teil um Besucher, welche rein persönliche oder doch mindestens nicht in den Aufgabenkreis der Landesstelle fallende Dinge in langen Ausführungen vorzutragen versuchen. Um Raum zu schaffen für die positive Arbeit am Aufbau der Landesstelle, sieht sich der Leiter gezwungen, mit sofortiger Wirkung eine Besuchssperre, die sich auch auf die Pressestelle des badischen Staatsministeriums erstreckt, zu verhängen.

Es wird bei dieser Gelegenheit an die Einsicht des Publikums appelliert und dringend gebeten alle persönlichen Angelegenheiten und solche, die in späterer Zeit noch erledigt werden können, bis zum Aufbau der Landesstelle von sich aus zurückzustellen. Die Wache des Staatsministeriums hat Weisung, niemanden zur Landesstelle durchzulassen, der nicht einen Ausweis besitzt oder sich durch ein vorher telefonisch vereinbartes Stichwort ausweisen kann. Bei Angelegenheiten, welche von Bedeutung sind und in den Aufgabenkreis der Landesstelle fallen und deren Behandlung keinen Aufschub duldet, wird daher ersucht, durch vorhergehenden telefonischen Anruf die Besuchszeit zu vereinbaren. Es wird noch gebeten, auch den Fernsprecher nur in wirklich wichtigen Fällen zu benutzen, um nicht durch eine Ueberlastung mit Telefon-Gesprächen den Zweck der vorstehenden Maßnahmen illusorisch zu machen.

Die Besuchssperre ist vorläufig unbefristet, ihre Aufhebung wird zur gegebenen Zeit bekannt gemacht werden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Organisation der Justizbeamtenschaft

Die badischen Richter, Staatsanwälte und Notare sowie die dem Bund deutscher Rechtspfleger, Landesverband Baden, angeschlossenen Rechtspfleger gehören entsprechend der vom Führer in seiner Verfügung vom 30. Mai 1933 gegebenen Anweisung organisatorisch dem **Nationalsozialistischen Deutschen Juristenbund** in den betreffenden Fachgruppen — Deutsche Rechtsfront — an. Sämtliche übringen badischen Justizbeamten können sich in der Fachgruppe Justiz des Deutschen Beamtenbundes organisieren. Im übrigen ist nach der Verfügung des Führers vom 30. Mai 1933 für die Frage des ständischen Aufbaues der Justiz ausschließlich die Reichsleitung der Rechtsabteilung der NSDAP. beziehungsweise die Reichsführung des Nationalsozialistischen Deutschen Juristenbundes zuständig.

Die sachliche Wahrnehmung der mit dem Beamtenverhältnis als solchem zusammenhängenden Berufsfragen wird in der gleichen Weise dem Beamtenbund anvertraut bleiben können wie bisher. Beiträge zahlen die Mitglieder des NS.-Juristenbundes nur an diesen, beziehungsweise die angeschlossenen Fachgruppen (Richterverein usw.) gemäß besonderer Vereinbarung. Die Justizfachschaft ist eine Einrichtung der NSDAP. Ihr können sich anschließen Mitglieder, d. h. Parteigenossen (rote Karte) und Anhänger (grüne Karte). Die Fachschaft erhebt einen Sonderbeitrag, der für die Parteimitglieder geringer ist als für die Anhänger. Parteimitgliedern wird der Anschluß an die Fachschaft zur Pflege der Volksgemeinschaft innerhalb der Justizbeamtenschaft empfohlen.

Starke Beteiligung an dem Bruchsaler Gleitflugzeugbau- und Schulungskurs

Bruchsal. Der vom 17. bis 29. August in Bruchsal stattfindende Gleitflugzeugbau- und Schulungskurs, den das Unterrichtsministerium für Lehrer und Fachschulen ausgeschrieben hatte, hat sehr großen Anklang gefunden. Die Meldungen sind so zahlreich eingegangen, daß leider nur ein kleiner Teil berücksichtigt werden konnte. Diese Tatsache beweist aufs Neue, daß dieser sich zu einer Volksbewegung entwickelnde Sport bereits in breitesten Volksschichten Eingang gefunden hat. Besonders die Lehrer an den Gewerbeschulen haben die hohe technische Bedeutung des Gleitflugs erkannt, denn er kann als ausgezeichnete Vorschule zum Motorflug betrachtet werden. Von seiten des Kultusministeriums wird beabsichtigt, im nächsten Jahr den Kurs zu wiederholen. Das Gelände in Heidelsheim bei Bruchsal hat sich als besonders geeignet für die Anfangsschulung erwiesen, weil es einen nicht zu steilen Abhang mit langem Auslauf verbindet.

Nachmachen!

Spende zur Förderung der nationalen Arbeit

Die Beamten und Angestellten des Badischen Gemeindetages einschließlich des Badischen Gemeindeversicherungsverbandes haben zunächst für die Monate Juli, August und September durch namentliche Unterschrift die Bestätigung gegeben, daß auf Grund des Aufrufes jeweilig 1 Proz. des Gehaltes als Spende zur Förderung der nationalen Arbeit geopfert wird.

Aufdeckung von Devisenschiebungen

durch die Zollfahndungsstelle Freiburg

Immer wieder wird versucht, die Vorschriften über die Devisenbewirtschaftung, die zur Sicherung der deutschen Währung erlassen worden sind, zu umgehen.

Der Zollfahndungsstelle Freiburg gelang es in letzter Zeit, größere Schiebungen aufzudecken. So konnte sie **Briefe mit Bargeld in- und ausländischer Währung im Betrag von 5000 RM, Obligationen im Nominalwert von 7500 sfr., Coupons im Barwert von 562 sfr., Depotscheine über Einlagen von 97 000 sfr., Sparbücher über Einlagen von 13 600 sfr. beschlagnahmen.** Auch konnte sie **Konten im Ausland mit insgesamt 153 545 sfr.** feststellen, die im Wege der Kapitalflucht angelegt worden waren.

Ferner waren in kurzer Zeit wegen mißbräuchlicher Verwendung von eingelösten Registermarkbeträgen, die auf bestimmte Reiseschecke erhältlich sind, 58 Straffälle anhängig geworden, bei denen 101, meistens in der Schweiz wohnende Personen belastet und zum größten Teil in Haft genommen sind und sich vor dem Strafrichter zu verantworten haben. Hierbei konnten **rund 60 000 RM. beschlagnahmt** werden.

Die Reiseschecks sind in der Weise mißbraucht worden, daß die damit in Deutschland eingelösten Markbeträge nicht bestimmungsgemäß in Deutschland auf Reisen verbraucht wurden, sondern nach dem Ausland verbracht und mit Kursgewinn in fremde Währung umgetauscht werden sollten.

Schwarzwälder Chronik

Kreiswaldfest am Rohreck bei Bad Griesbach (Renchtal)

Bad Griesbach. Dem Kreiswaldfest der NSDAP., SA., SS., NS.-Frauenschaft, BDM. und HJ. am Sonntag wird schönes Sommerwetter beschieden sein und darum wird alt und jung sich aufmachen nach Bad Griesbach. Der Festplatz am Rohreck wird über Breitenberg erreicht, von Oppenau über Maisach-Wilseneck, von Griesbach über Döttelbach, oder mit Autos durch die wilde Rench. Am 12.54 Uhr-Zug werden die Gäste mit Musik feierlich empfangen und nach dem Festplatz geleitet, wo eine Weihestunde vorgesehen ist, in deren Mittelpunkt die Ansprachen von Kreisleiter Huber MdR. und Rektor Bender steht, umrahmt von Darbietungen der Musikkapelle, des Gesangvereins und der festgebenden Vereinigungen. Die **Stunde der Jugend** bringt diesen Lieder, Reigen und Tänze und eine ganze Reihe froher Spiele.

Acher- und Bühler-Echo

Die Acherner Geländesportschule

Achern. Unter äußerst schwierigen Verhandlungen der Stadtgemeinde Achern, der Führerschaft der NSDAP. Achern mit dem Reichskuratorium für Jugendertüchtigung ist es erreicht worden, daß Achern eine Geländesportschule erhalten hat.

Die vor wenigen Jahren neu erbaute Gewerbeschule ist dazu bestimmt worden für unsere Jugend ein Hort der Erziehung zu brauchbaren tüchtigen Männern zu werden. In dreiwöchentlichen Kursen werden die Schüler in allen Lehrgängen der Jugendertüchtigung praktisch und theoretisch durch hervorragende Lehrkräfte ausgebildet und in Kameradschaft und Treue zur Heimat, zu Volk und Vaterland erzogen. 240 Mann stehen unter Aufsicht und werden nach drei Wochen durch Neuzugang in gleicher Zahl wieder entlassen.

Von 21 Schulen hat das Land Baden nur eine Schule erhalten, die durch die zielbewußten Vorarbeiten und geschickter Verhandlungsführung nach Achern gekommen ist, ein Erfolg, der nicht hoch genug mit Dankbarkeit eingeschätzt werden kann.

Die Veränderungen in der Geländesportschule sind nun soweit vorgeschritten, daß die Eröffnung derselben am 8. August erfolgen wird.

Rund um den Turmberg

Weingarten. Schülerkonzert. Im Saal des evang. Gemeindehauses fand das diesjährige Schülerkonzert (für Fortgeschrittene) der Klavier- und Gesangsschule Fräulein Irmingard Walther statt. Der Saal war voll besetzt. Man muß Fräulein Walther ein besonderes Lob spenden, daß sie sich der guten klassischen deutschen Musik besonders widmet und ihre Schüler dazu anhält, sich von seichter Oberflächlichkeit in der Musik frei zu halten. Die Schüler waren alle mit Begeisterung dabei und machten ihre Sache vorzüglich. Karl und Elfriede Müller leiteten das Konzert mit zwei reizend gespielten Stücken von Diabelli ein. Karl Lasser spielte das Impromptu von Schubert, Elfriede Hoffmann sang Lieder von Schumann, Wagner und Brahms. Ein Menuett von Schubert, sowie drei kleinere Stücke von Tschirsch, Wolff und Diabelli, gespielt von Hilde Kälblein und Karl Lasser, waren sehr eindrucksvoll, wie auch zwei Klavierstücke von Zureich und Behr einwandfrei gespielt von Liesel Nikolaus und Karl Lasser, gefällige Aufnahme fanden. Zwei Duette von Brahms wurden von Emmy Hofer und August Lott prächtig gesungen. August Lott stellte sich mit Liedern von Schubert, Mozart und Franz den Zuhörern vor. Ein besonderer Genuß war es, der wohlausgebildeten Stimme von Emmy Hofer zu lauschen, die Lieder von Mendelssohn, Schubert und Brahms sang. Mit gutem Anschlag spielten Eitel Maier, Marta Kärcher, Elisabeth Nuß und Hans Kühnle Stücke von Schumann, Jehsen, Diabelli, Burgmüller usw. Entzückend und ganz allerliebst spielte Else Pfisterer ein Tonstück von Czerny und einen Walzer von Zilcher. Eine besondere Ueberraschung bot die kleine Elfriede Müller mit zwei Kinderliedchen von Kern. Nun folgten Ida Reinmuth und Hans Kühnle mit zwei Klavierstücken von Gänschals, die recht gut wiedergegeben wurden. Den Schluß machte Karl Müller mit dem bravurös gespielten Hochzeitsmarsch von Mendelssohn.

Eröffnungsvorstellung auf der Merkurwald-Bühne in Baden-Baden

Ein herrlicher Sommerabend, die Sterne glitzern freundlich durch die hohen Schwarzwaldtannen herunter in die romantisch gelegene Waldschlucht. Altgermanische Krieger schreiten gespenstisch stumm durch die Baumgruppen und befestigen Fackeln an Felsen und Bäumen und man glaubt sich zurückversetzt in die Zeiten Hermanns des Cheruskers mit seinen Getreuen im Teutoburger Wald. Germanische Schlachthörner klingen auf, in deren Ton sich Waffenklirren und Rufe mischen, Fackelschein huscht durch den nächtlichen Wald. Nun treten Recken und blonde Frauen in Erscheinung und es entwickelt sich in herrlicher Naturtreue hier Kleist's „Hermannsschlacht" in einer vollendeten, jede Stimmung erfassenden Darstellung. Das ist kein Theater im üblichen Sinne, man sieht und hört bildhaft das Geschehen von weltentscheidender Bedeutung und man verstummt in innerer Begeisterung und Ergriffenheit. Hier ist ein großes Werk geschaffen, künstlerisches Wollen und technisches Können haben für Baden-Baden einen vielleicht entscheidenden Sieg erstritten.

Die neue Merkur-Waldbühne, deren Weiterentwicklung zudem noch breiter Raum gelassen ist, wird ein neuer Anziehungspunkt der altberühmten Bäderstadt werden.

Daß hier lebenswahre, echte deutsche Kunst geboten wird, dafür sorgt der kunstbegeisterte Leiter der Städtischen Schauspiele Pg. Oberst Grimm-Provance, der selbst im Schauspiel eine Hauptrolle spielte und die gesamten Fäden in der Hand hielt.

Die Waldbühne mit dem mustergültigen, schnakenfreien Zuschauerraum ist ein Schmuckstück ihrer Art und wird sicher bald das Ziel Tausender Besucher werden, wie sie es ihrer idyllischen Lage und der künstlerischen Bedeutung nach verdient.

er.

Badische Dichter

Pfarrer Lauth: „Sein oder Nichtsein."

Im Rahmen eines „Deutschen Abend" der Hitlerjugend Ettenheim trat Pg. Pfarrer Lauth, Tutschfelden, kürzlich zum ersten Mal in seinem Drama „Sein oder Nichtsein" vor die Oeffentlichkeit.

Das Drama behandelt den Jahrhunderte dauernden Kampf zwischen dem alten Rom und Karthago um die Vorherrschaft im Mittelländischen Meer, der mit dem Untergang Karthagos seinen Abschluß fand. Die letzte Phase dieses Vernichtungskampfes hat der Dichter mit schöpferischer Gestaltungskraft dargestellt. Die Parallelen der geschichtlichen Tatsachen und Personen zu unserer Gegenwart sind derart drastisch herausgearbeitet, daß die Zuhörer von der Wucht der Darstellung erschüttert waren. Mit unerbittlicher Folgerichtigkeit vollzieht sich das Schicksal eines Volkes, das unter der Führung eines wirklichkeitsfremden Pazifisten sich in maßloser Verblendung in den Abgrund stürzt. Einen dramatischen Höhepunkt bildet die Szene, wo die Vertreter des „alten" und des „jungen" Rom, Cato und Scipio, die erbitterte politische Gegner waren, sich im Augenblick höchster Not des Vaterlandes zum gemeinsamen Kampf gegen den Feind versöhnend die Hände reichen. Man vergißt in diesem Augenblick völlig, daß die handelnden Personen Römer sind, im Geiste ersteht ein ergreifendes Bild aus Deutschlands Gegenwart vor unsern Augen, wie sich am Tage von Potsdam das alte und das neue Deutschland, Hindenburg und Hitler, die Hand geben, ein Symbol der geeinten Kraft des deutschen Volkes.

Wir freuen uns, daß bei dieser Gelegenheit ein Dichter entdeckt wurde, den die Not unseres Vaterlandes dazu anspornte, in der Stille ein Werk zu vollbringen, das den deutschen Menschen lehrt, die Ehre seines Volkes als des Mannes höchstes Ziel und erste Pflicht zu betrachten. Die erste Fassung des Dramas war schon im Jahre 1921 vollendet, um so erstaunlicher ist die fast seherisch erfaßte Darstellung der Entwicklung der politischen Geschehnisse unserer Tage, die uns der Verfasser im geschichtlichen Vergleich vor Augen führt.

Die Oetigheimer Volksschauspiele

Die Spielleitung der Oetigheimer Tellspiele hat in diesem Jahr einen geschmackvoll illustrierten Führer durch die Volksschauspiele, ihre Bühne und Geschichte herausgegeben. Der Führer, der die Zeichen der nationalen deutschen Erhebung auf dem Titel trägt, plaudert recht anschaulich von all den Dingen, nach denen der Besucher des Oetigheimer Volksschauspiels gerne fragt: Von der Geschichte der Oetigheimer Spiele und der Entwicklung der Bühne, von der natürlichen Freude und Lust der Bewohner Oetigheims am Theaterspiel, an Reigen und Sang, und von den hohen Idealen einer solchen aus dem Volk entstandenen kulturellen Unternehmung, die von ihrem ewig jungen Spielleiter, dem Ortspfarrer Joseph Saier, durch lange Jahre wechselvollen Geschickes mit erfolgreichen Spieltagen und mit schweren Schicksalsstunden immer wieder neuen Auftrieb und neue Begeisterung empfing. Der Führer ist mit prachtvollen Bildern von der gewaltigen Naturbühne Oetigheims, von Einzel- und Massenszenen aus dem Tellspiel ausgestattet.

Am Schwarzen Brett

Kreisleitung Karlsruhe

In letzter Zeit mehren sich die Fälle, daß Nationalsozialisten und Anhänger unserer Bewegung, sowie Behörden durch Bücherreisende und dergleichen überlaufen werden, welche sich als SS.- oder SA.-Männer ausgeben, oder sich zum mindesten auf die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei beziehen.

Wir warnen die gesamte Bevölkerung, diesen wilden Hausierhandel zu unterstützen und bitten gleichzeitig vorkommende Fälle uns oder der Polizei unter Angabe der Namen der Hausierer zu melden.

Der Kreisleiter: gez. Worch.

*

Nationalsozialistischer Deutscher Sportverband e. V. Gruppe Karlsruhe

Abnahme für Sportabzeichen für unsere Juli-Kursteilnehmer

Radfahren

Die Teilnehmer versammeln sich Sonntag, den 30. Juli, morgens 4.30 Uhr, auf unserem Sportplatz zur Abnahme. Die nächste Abnahme im Radfahren findet erst wieder am Ende des August-Kurses statt.

Schwimmen

Wir machen darauf aufmerksam, daß am kommenden Montag, den 31. Juli, abends 8 Uhr (20 Uhr), im Vierordtbad (Eingang Ettlinger Straße) Abnahme im Schwimmen für unsere Juli-Kursteilnehmer stattfindet.

Abnahme für Damen und Herren.

NSDAP. Gruppe Karlsruhe.
gez. Franken, Gruppensportleiter.

*

Nationalsozialistischer Deutscher Sportverband e. V. Gruppe Karlsruhe
Bekanntmachung

Kanuabteilung

Die Abteilung beteiligt sich am Sonntag, den 30. d. M., an dem Sportfest in Berg — Pfalz —. Abfahrt vom Bootshaus um 11 Uhr. Zwecks gemeinsamer Einfahrt in Berg. Punkt 1 Uhr sammeln sich sämtliche Boote am Wehr zwischen Neuburg und Berg.

Anzug: Verbandssport, weißes Trikot mit Wappen, und blaue Hosen.

Rückkehr nach Uebereinkunft.

NSDSB., Gruppe Karlsruhe.
gez. Franken, Gruppensportleiter.

*

Kampfbund Deutscher Architekten und Ingenieure

Es finden in 8tägigen bzw. 14tägigen Zwischenräumen allgemeine Versammlungen und Vortragsabende des KDAI. statt. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß voraussichtlich am Donnerstag, den 3. August, die erste Versammlung abgehalten wird. Näheres wird noch an dieser Stelle bekanntgegeben.

Auf die am Donnerstag, den 27. d. M., unter den „Parteiamtlichen Bekanntmachungen" veröffentlichte Verordnung des PZK. betr. Zusammenarbeit des KDAI. und DTV. wird besonders hingewiesen.

Am Montag, den 31. Juli, findet in der Geschäftsstelle des KDAI. eine Sitzung der Hauptgruppenführer statt.

Zeit 20.30 Uhr. gez. Mülhopt.

*

Ortsgruppe Karlsruhe-Süd

Heute abend pünktlich 8 Uhr findet im Nebenzimmer zum „Albtal", Ettlinger Straße 43, eine wichtige Amtswalterstzung statt. Erscheinen ist Pflicht.

Der Ortsgruppenleiter. gez. Fr. Falk.

*

Ortsgruppe Karlsruhe-Süd

Die Ortsgruppe Süd benötigt dringend eine noch gut erhaltene Schreibmaschine leihweise oder gegen Bezahlung.

Erbitten Mitteilung an die Geschäftsstelle Ettlinger Straße 43. Der Ortsgruppenleiter.

*

Betr. Proben zum Weihespiel von C. Brombacher

Die nächste Probe findet am Montag, den 31. Juli 1933, in der Turnhalle der Helmholtz-Oberrealschule, Kaiserallee 6, statt.

HJ. und BdM. von 20—21 Uhr, SA. und SS. von 21—22 Uhr.

Die Spielleitung: J. A. gez. Karl Hertenstein.

*

Ortsgruppe Hauptpost

Samstag, den 29. Juli 1933, 8 Uhr abends, findet im Theatersaal des „Colosseum", Waldstraße 16/18, unsere

Fahnenweihe

verbunden mit musikalischen Darbietungen und Tanz statt.

Hierzu sind alle Parteigenossen und Parteifreunde herzlichst eingeladen. Eintritt 30 Pf. Erwerbslose 10 Pf. an der Abendkasse. Vorverkauf bei den Amtswaltern und auf der Geschäftsstelle, Sofienstraße 39.

Der Ortsgruppenleiter.

*

Ortsgruppe Rüppurr

Am Samstag und Sonntag begeht der evang. Männer- und Jünglingsverein sein 30. Jahresfest. Die Parteigenossen sind zu diesen Veranstaltungen herzl. eingeladen.

Programm: Samstag, 20.15 Uhr, Begrüßungsfeier im Gemeindehaus. Sonntag, 9.30 Uhr, Festgottesdienst, 14.30 Uhr Posaunenfest im Gemeindehaus.

Für Sonntag, den 30. Juli, wird **Kirchgang mit Fahne angeordnet.** Treffpunkt: 9 Uhr Ecke Rastatter und Langestraße. Sämtliche Amtswalter erscheinen in Uniform.

Zu den übrigen Veranstaltungen erbitte ich zahlreiche Beteiligung der Parteigenossen.

Der Ortsgruppenleiter: Langenstein.

*

NS.-Frauenschaft, Ortsgruppe Hauptpost

Am Montag, den 31. Juli 1933, abends 8.30 Uhr, Heimabend, Herrenstr. 37. Ordensschwester Frau Lörcher spricht über: Astrologie.

Zahlreiches Erscheinen wird erwartet. Gäste willkommen.

Zu der am 29. Juli, abends 8 Uhr, stattfindenden

Fahnenweihe

der Ortsgruppe Karlsruhe-Hauptpost ist es Pflicht jeder Ordensschwester, zu erscheinen. Eintritt 30 Pf. Erwerbslose 10 Pf., an der Abendkasse.

gez. Frau E. Schlick
Ortsgr.-Frauenschaftsleiterin.

*

Jungvolk des Bezirks Oberkirch betr.

Am Sonntag, den 30. Juli 1933, findet in Bad-Griesbach ein Kreistreffen der NSDAP. statt. Die Veranstaltung beginnt nachmittags 2 Uhr am Rohr-Eckplatz.

Mit Rücksicht auf unser am letzten Sonntag gehabtes Bezirkstreffen stelle ich es den Standorten des vorderen Renchtales anheim, ob sie an dem Treffen teilnehmen wollen oder nicht. Eine Abordnung wäre jedoch erwünscht.

Für solche schlage ich vor: Per Rad oder Bahn bis Oppenau. Dort gemeinsamer Abmarsch um ¾12 Uhr vom Stadtpark aus.

Fürs hintere Renchtal wird vollzähliges Erscheinen zur Pflicht gemacht.

Das Jungvolk von Ibach, Löcherberg, Bad Peterstal und Bad Griesbach erwartet uns um halb 2 Uhr auf dem Breitenberg.

Oppenau, den 25. Juli 1933.

Bucher.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Jm

Spezialgeschäft alles billiger!

BESTE WAREN! RABATTMARKEN! REELLE BEDIENUNG!

Herrensohlen 2.40 Herrenfleck 1.10 Damensohlen 1.90 Damenfleck 70-90 ₰. genäht od. geklebt 30 ₰ mehr. Verarbeite n pr. Kernleder
Schuhhaus Schuhmach. **Karl Klee, Durlach** Adolf-Hitler-Straße 79
25967

Herren-Anzüge . . . . . von Mk. **10.50** an
Hosen . . . . . von Mk. **1.95** an
bis zu den feinsten Sachen. 25961
August Schindel jr.
Durlach, Telefon 460, Adolf-Hitler-Straße 88

Badeanzüge reine Wolle . . . . . Mk. **2.75**
H. SCHMEISER 25970
Adolf-Hitler-Str. 28, a. Schloßpl.

Spezial-Wäschegeschäft mit eigenem Nähbetrieb
Rosa Uhlenburg, Durlach
Adolf Hitlerstraße 32 (Eingang Adlerstr.)
Wäsche nach Maß. 25969
Ganze Aussteuern und Aussteuerartikel

Moderne Anzüge nach Maß, aus vorzüglich. Stoffen . . . . . **RM. 63**
Otto Matheis, Durlach
Adolf Hitlerstraße 65
25966 Garantie für guten Sitz

DURLACH

Prima Mastfleisch . . Pfd. **50** Rpf
Prima Krakauer . . . Pfd. **65** Rpf
Prima Frankfurter . . Pfd. **65** Rpf
Metzgerei KNECHT
Kelterstraße 10 25973

Frisches Obst und Gemüse und sämtliche Lebensmittel
L. SCHMIDT, Durlach Mittelstraße 2 25962

Sämtliche
Teigwaren Pfd. von **35** Pfg. an
ist. Mehl . Pfd. von **16** Pfg. an
Reis . . . Pfd. von **13** Pfg. an
Grieß . . Pfd. von **20** Pfg. an
Malzkaffee Pfd. **21** und **24** Pfg.
5% Rabatt 25964
Philipp Luger Inh. Ed. Holch Durlach

Gummi-Absätze . . . . . von **10** ₰ an
Damen-Sohlen . . . . . von **45** ₰ an
Herren-Sohlen . . . . . von **70** ₰ an
5 Paar Schuhriemen . . zusammen **25** ₰
Lederhandlung FRANZ KRETZ jr.
25976 Durlach, Adolf-Hitler-Straße 37

Billig ist stets Qualitätsware! 25972
Selbstbinder, Hemden, Socken, Hosenträger Bade-Anzüge für Herren oder Damen etc.
Ernst Rauenbühler, Herren-Moden
Durlach, Adolf Hitlerstraße 88

Im Saisonschluß kaufen Sie 25975
Hüte allerbilligst.
ZILLY, Durlach, Adolf Hitlerstr. 61

Das Haus für Papier und Bürobedarf
Fa. Karl Walz, Durlach
Inh. G. Hohly. Buchhandlung 25965
liefert Ihnen alles für Büro, Schule und Haus

Herrensohlen . . . . . Mk. **2.40**
Damensohlen . . . . . Mk. **1.70**
Herren-Absätze . . . . . Mk. **-.90**
Damen-Absätze . . . . . Mk. **-.60**
genäht oder geklebt -.30 Pfennig mehr
Verarbeitet wird nur Ia Qualität bei fachmännischer Bedienung.
Durlacher Schuhbesohl-Betrieb
Inh. Friedrich Schalble Adolf Hitlerstr. 86
25960

Damenstrümpfe Ebe 0.95 Mattkunstseide . . 1.95 1.35
Damenhemden Maco **0.85**
Schlüpfer **0.95**
Herrensocken 0.80 **0.48**
Sportstrümpfe von **0.85** an
Trikot-Corseiett mit Leibstütze (ohne Stäbchen) für Gesunde und Kranke von **6.50** an
CARL LENZ, Durlach, Adolf Hitlerstraße 69 5968

Schaefer's
Bananen-Kakao
(mit Zucker) ein Volksgetränk
Pfd **80** Pfg. ½ Pfd. **40** Pfg.
nur erhältlich bei
Julius Schaefer
Blumen-Drogerie 25963

Für die Einmachzeit 25974
Einkochapparate kompl. **3.95**
Gelleegläser . . . von **9** ₰ an
Zubindegläser . . . von **15** ₰ an
Orginal Gläser und Apparate **Weck**
Melang & Steponath
Eisenw.-Haus, Küchengeräte Adolf Hitlerstraße

SA-Blusen 5.80 4.80, SA-Hosen 8.50 7.50, Kletterwesten 8.75 7.75
Heinrich Nagel Konfektion und Maßschneiderei Durlach, Adolf Hitlerstr. 4 25977

Besuchen auch Sie das bekannt große Spezialgeschäft für gute und billige
Schuhwaren
aller Art. 25971
Schuh-Albrecht
Durlach, Adolf Hitlerstr. 80

Kauft nur beim **Einzelhändler** Ihr spart Geld!

Photo-arbeiten nur bei 21746
Foto-Schmitter
Kaiserstr. 49 gegenüber der Techn. Hochschule

Achtung
Gräber u. Gärten legt gut u. bill. an Julius Rauschke, Karlstr. 41.
18590

Ihre
Schuh-Reparatur
gut billig u. rasch bei
22785 **L. Basler,**
Offenburg,
Zellerstr. 11 Ofenstr. 59
Oberkirch, Renchenerstr. 20
Lahr, Friedrichstr. 26 (gegenüber Bezirksamt)

KUNSTGLIEDERBAU ETTLINGEN G. M. B. H.
KARLSRUHE (Baden)
Amalienstr. 81 (am Kaiserpl.) Tel. 401
Werkstätten zur Herstellung künstlicher Glieder und orthopädischer Schuhwaren
ZWEIGSTELLEN: Mannheim, Schloßwache, Telefon 32734 - Offenburg, Okenstraße 23, Telefon 2073 - Rottweil a. N., Hauptstr. 65 Rastatt, Bastion 30 - Mosbach, Hauptstr. 12 Nr. 6 - Pforzheim, Baumstraße 7
Sanitätshaus
21932

Konditorei u. Kaffee
Friedrich Nagel Waldstr. 41-45
nächst der Kaiserstr. empfiehlt für die Reise
Schokoladen erst. Firmen, Pralinen in Packungen, Pralinen eig. Fabrikates, Diverse Wildhagen-Drops, Dauergebäcke
Telefon 699 26535

Zum Einmachen
Riempp's guten
Kräuteressig
Weinessig
Einf.- u. Doppelessig
Essigsprit
Essigfabrik **Christ. Riempp**
Karlsruhe, Kronenstraße 23 und 38 Telefon 168 und 169
26573

Saisonschlußverkauf!
(22. Juli bis 5. August)
Sommerstoffe
zu erheblich herabgesetzten Preisen
Auf reguläre Stoffe **10%** Rabatt
26543
M. JACOB
Seidenwaren
Karlstr. 6, 1 Treppe, neb. Hand.-Kammer.

Sie sparen viel!!
Aus der Fabrik direkt, Pfeifentabak der schmeckt. Verl. Sie Gratispreisliste von Emil Köller u. Co., Tabakfabrik, Bruchsal.
26534

Eßt Bauernbrot
aus deutschem Roggen im Holzofen gebacken aus der **Bauernbrotbäckerei Krauth in T.-Neureut.**
Niederlage: Karlsruhe, Hebelstraße 3, gegenüber dem Badenwerk 23958
und Putlitzstr. 8

Wollen Sie sich ein Vermögen schaffen?
Wir geben Ihnen Geldmittel für fast alle Zwecke.
Wir regulieren Ihre Schulden und verhandeln mit Ihren Gläubigern
Wir finanzieren Ihr Geschäft durch Hergabe billiger Darlehen und Hypothekengelder, langfristig und unkündbar, nach verhältnismäßig kurzer Wartezeit bei einer Tilgungsdauer von 2—15 Jahren.
Bisher haben wir unseren Kunden fast **eine halbe Million Reichsmark** zur Verfügung gestellt.
Landesdirektion Baden der Bavaria
A. Zimmermann, Karlsruhe
Stefanienstraße 65, Fernruf 1673
(Rückporto erbeten) 26321

Das neue **Morticador-Verfahren** räumt mit jeder
WANZEN-Plage restlos auf 25989
D.V.G.U. Ant. Springer Ettlingerstr. 51, Telefon **2340**

Pforzheimer Gewerbebank
e. G. m. b. H.
Bank und Sparkasse
Betriebsvermögen und Haftsumme:
RM. 3095000.-
21335

Wäsche Betten
größte Auswahl 21340
zu billigsten Preisen
Walz
Spezial-Aussteuergeschäft
Pforzheim, Westl. 23
gegenüber Schauspielhaus.

Schuhhaus Karl Späth, jr.
22391 **Pforzheim, Kreuzstraße 6**
Parteiamtl. genehm. Verkaufsstelle für
S.A. u. S.S. Stiefel sow. Gamaschen
Eig. mechanische Schuhbesohlanstalt

Geschäftsanzeiger Offenburg

Orchesterverein Offenburg.

Jahresgeneralversammlung am Montag, den 31. Juli 1933, abends 8.30 Uhr im Saal der Brauerei Mundinger, Gerberstraße.
Tagesordnung: Geschäftsbericht — Vorstandswahl — Verschiedenes.
Wir bitten unsere ausübenden und unterstützenden Mitglieder um ihr Erscheinen.
Der Vorstand.
22793

21448

Trinkt das **Qualitäts-Bier Wagner-Bräu**
21403

Stadthalle Lichtspiele
Offenburg
Samstag abends 8 Uhr und Sonntag mittags ab 2 Uhr die beiden Tonfilme 22795
Ich heirate meinen Mann
mit dem beliebten Komiker Szöke Szakall u. a. mehr.
Als zweiter Tonfilm:
Marco, der Clown
einer der größten Zirkusfilme

Den neuen 22794
SA.-R.-Stiefel
(nach Muster der Reichswehr) kaufen Sie nur im
Schuhhaus Bross
Offenburg, Steinstr.

Bekanntmachung

Der verehrl. Einwohnerschaft von Offenburg und Umgebung gebe ich hiermit bekannt, daß ich in meine Naturheil-Praxis die patentamtlich geschützten und seit fast 40 Jahren in den verschiedenen Staaten Europas bestbewährten
Peristalt-Methoden
aufgenommen habe.
Ueberzeugt durch glänzende Pressenurteile, fachwissenschaftliche Gutachten und Anerkennungsschreiben zahlreicher Patienten, die selbst in verzweifelten und als hoffnungslos und unheilbar aufgegebenen Fällen Rettung und Heilung gefunden haben, werde auch ich bemüht sein, die Peristalt-Methoden zum Segen der leidenden Menschheit anzuwenden.
Wilhelm Frings prakt. Magnetopath Naturheilkundiger
Offenburg, Im Pfählerpark, Telephon 1918.
Sprechstunden: Werktags 9—12 Uhr und 14 bis 17 Uhr. Praxis seit 1904

dieser Beerenwein, so süffig, so bukettreich und kristallklar! Das macht die gute
Oma-Reinhefe!
Erhältlich in Kulturen von **50** Pfg. an.
Oma-Weinbücher umsonst!
Nur echt mit diesem Warenzeichen.
Hefe-Reinzucht-Anstalt
Dr. A. Ostermayer, Pforzheim
Zu haben in Drogerien und Apotheken
22382

Amtliche Anzeigen

Schulgelder.

Das Schulgeld für das 1. Tertial 1933 bis 1934 der Goethe-, Humboldt-, Helmholtz-, Kant-, Lessing-, Fichte-, Freiligrath- und Handelsschule ist zur Zahlung verfallen.
Für Schulgelder, die bis einschließlich 5. August 1933 nicht bezahlt sind, werden die gesetzlichen Versäumnisgebühren erhoben. Mit zwangsweiser Beitreibung sind weitere Kosten verbunden.
Der Stadtrechner.

Rastatt

Bekanntmachung

Des Monatsabschlusses wegen bleiben die Kassen am
Samstag, 29. und Montag, den 31. Juli 1933
geschlossen.
Rastatt, 28. Juli 1933.
Der Stadtrechner.

Bekanntmachung

Gaggenau

Maßnahmen der Reichsregierung zur Verbilligung der Speisefette für die minderbemittelte Bevölkerung.

Durch Erlaß des Herrn Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft, wurde bei der Abgabe von Reichsverbilligungsscheine für Speisefette nachträglich der Personenkreis wesentlich erweitert. Danach können durch die Fürsorgestelle Gaggenau noch folgende Personenkreise für den Monat Juli 1933 nachträglich berücksichtigt werden:
1. Die Empfänger von Vorzugsrente nach dem Anleiheablösungsgesetz, ihre Ehefrauen und unterhaltungsberechtigte minderjährige Kinder.
2. Personen, deren Lohn und sonstiges Einkommen den Richtsatz der öffentlichen Fürsorge nicht wesentlich überschreitet, ihre Ehefrauen und unterhaltsberechtigten minderjährigen Kinder.
3. Kinderreiche Familien mit vier (bei Witwen mit drei) oder mehr unterhaltsberechtigten minderjährigen Kindern für jeden Elternteil und jedes unterhaltsberechtigte minderjährige Kind.

Die Abgabe der Gutscheine erfolgt am Samstag, den 29. Juli 1933 im Rathaus, Zimmer Nr. 8.
Da die Reichsverbilligungsscheine nur an solche Personen, die bei der letzten Verteilung nicht berücksichtigt werden konnten, ausgegeben werden, ist es zwecklos, daß weitere Personen hierwegen vorstellig werden. Die Zahl der zur Verfügung gestellten Scheine ist auf den neu hinzugelassenen Personenkreis beschränkt.
Es wird ersucht um pünktliche Einhaltung der Abgabezeit, da umgehend Abrechnung der zuständigen Behörde vorzulegen ist.
Gaggenau, 27. Juli 1933.
Der Bürgermeister: i. V. Fritz.

Ulmer-Bier Feines Erzeugnis! **Brauerei G. Bauhöfer** Ulm i. B., Fernspr. Nr. 6 Renchen

Spezialausschank am Platz: 24040 Fernsprecher Nr. 102 Renchen
Bauhöfers Braustüb'l
Bekannter Ausflugspunkt mit schönen Wirtschaftsräumen u. großer Gartenwirtschaft. Gute Küche. Beste Bedienung

Aus der Landeshauptstadt

Tagesanzeiger

Theater

Sommeroperette im Städt. Konzerthaus: 20 Uhr Das Dorf ohne Glocke.

Film

Gloria: Försterchristel.
Palast: Frauengefängnis.
Rest: Quick, zweimal Hans Albers.

Konzert

Odeon: Standartenkapelle 109.
Löwenrachen: Standartenkapelle 109.
Kaffe des Westens: Künstlerkonzert.
Kaffee Vaterland: Unterhaltungskonzert.
Kaffee Museum: Kapelle Ronacher.
Grüner Baum: Konzert und Tanz.
Röderer: Das vornehme Abendlokal.
Altdeutsche Bier- und Weinstube: Radiokonzert.
Kaffee Hiller: Radiokonzert.
Stadtgarten-Restaurant: Tanzunterhaltung.
Fliegerklause: Tanzunterhaltung.

Rundfunk

Samstag, 29. Juli: 6.00 Zeitangabe, Wetterber., anschl. Gymnastik. 7.00 Nachrichten. 7.10 Frühkonzert auf Schallplatten. 8.00—8.30 Zum 15. Deutschen Turnfest Stuttgart 1933. Morgenfeier der deutschen Turnerjugend. 10.00 Nachrichten. 10.10 Musizierstunde. 11.20 Funkwerbungskonzert. 12.05 Funkwerbungskonzert. 12.20 Du Vaterland. Neue Komposition auf Schallplatten. 12.45 15. Deutsches Turnfest Stuttgart 1933. Erster zusammenfassender Bericht. 13.30 Deutsche Lieder und Tänze. 14.50 Schwäbische Anekdoten. 15.10 Zitherkonzert. 15.30 Stunde der Jugend. 16.30 Aus deutschen Operetten. 17.15 15. Deutsches Turnfest Stuttgart 1933. 18.10 Zur Rückkehr des Flugzeug-Hilfsschiffs „Westfalen". 18.35 Kurzmeldungen, Landwirtschaftsnachrichten. 19.00 Stunde der Nation. 20.00 Des isch no gar nix, Turnerlatein. 20.45 Deutsche Ouvertüren. 21.30 Nationale Feierstunde zum 15. Deutschen Turnfest Stuttgart 1933. 22.45 Nachrichten. 23.00 15. Deutsches Turnfest Stuttgart 1933. Zweiter zusammenfassender Bericht. 23.00—1.00 Tanzmusik.

Die Staatlichen Sammlungen

Badische Kunsthalle: Geöffnet Mittwoch, Samstag, Sonntag jeweils von 11—1 und von 3—5 Uhr, Sonntags Eintritt frei, Mittwoch und Samstag 50 Pfg.

Sammlungen-Gebäude (Friedrichsplatz): Geöffnet Mittwoch, Freitag und Sonntag von 11—1 und von 2—4 Uhr bei freiem Eintritt.

Landesmuseum (Schloß): Im Sommer von 11—1 und von 3—5 Uhr. Winter von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Zahlen aus Kultur und Geschichte

1826 Rudolf Gleichauff, Historienmaler in Hüfingen, geb. (gest. 1896).
1856 Der Komponist Robert Schumann in Endenich gest. (geb. 1810).
1862 Der Geograph und Meteorologe Eduard Brückner in Jena geb. (gest. 1927).
1883 **Der italienische Ministerpräsident Benito Mussolini in Predappio bei Forli (Romagna) geb.**

Manöverball der Ortsgruppe Karlsruhe des Stahlhelm

Am Samstag, den 5. August, abends 20 Uhr, veranstaltet das Sportkorps der Ortsgruppe Karlsruhe des Stahlhelm in den Sälen und im Garten des Colosseums einen Manöverball.

Die Veranstaltung verspricht aufgrund eines reichhaltigen Unterhaltungsprogramms ein genußreicher Abend zu werden. Der durch den Rundfunk bekannte **Handharmonika-Spielring-Karlsruhe** wird für musikalische Unterhaltung sorgen. Die **Theatergruppe Karl Karlsen** wird durch zwei Aufführungen **„Feldwebels Geburtstag"** und **„Instruktionsstunde"** Stürme der Heiterkeit und frohen Lachens durch die Räume klingen lassen. Die **Stemmriege** wird unter Führung des Europameisters und S.A.-Kameraden Pg. Oesterlin den sportlichen Teil des Programms übernehmen. Eine Tombola mit schönen Preisen und großen Gewinnmöglichkeiten, eine Schießbude, für die der „Königin-Luisen-Bund" die schönsten seiner Helferinnen stellen wird und weitere Ueberraschungen werden für abwechslungsreiche Unterhaltung und Stimmung sorgen. Dazwischen kann ausgiebig bis morgens 2 Uhr zu den flotten Weisen der Stahlhelm-Kapelle getanzt werden.

Dieser Manöverball wird aber noch eine besondere Note bekommen. So wie der letzte Pflichtabend des Stahlhelm unter dem Motto „Hakenkreuz am Stahlhelm" die innere Verbundenheit der grauen mit der braunen Front gezeigt hat, wird dieser Manöverball als erste gesellige Unterhaltung die kameradschaftlichen Bande der Stahlhelmleute mit S.A. und S.S.-Kameraden noch enger knüpfen. Die zahlreichen Einladungen an S.A., S.S., H.J. und Polizei versprechen einen starken Besuch und ein farbenprächtiges Bild.

Fußschmerzen?
gehen Sie zum Fachmann, dor werden Sie gut beraten u. bedient. 22174
Wörner, Kleinert & Co., Waldstraße 49

Karlsruhe schafft Kleinwohnungen

Sanierung der Altstadt – Ausfüllung der Baulücken im Innern der Stadt

Anläßlich der gestrigen Bürgerausschußsitzung, deren Tagesordnung in einer knappen Stunde erledigt werden konnte, überbrachten Pg. Worch im Namen des Stadtrates und Stadtverordneter Pg. Schmidt namens der Kreisleitung dem Oberbürgermeister Jäger die herzlichsten Glückwünsche zu seinem 60. Geburtstag. Oberbürgermeister Jäger dankte und verband damit die Versicherung, mit seiner ganzen Kraft für die Interessen der Karlsruher Bürgerschaft sich einzusetzen. An die Stadtverordneten und die gesamte Bürgerschaft richtete er die Bitte, ihm Vertrauen zu schenken und mitzuarbeiten zum Wohle der Landeshauptstadt.

Die zur Erledigung vorgesehenen Punkte der Tagesordnung betrafen die Zustimmung zur **Gründung eines Zweckverbandes für die Regelung des Malscher Landgrabens, die Frage des Straßenkostenrückersatzes in der Kraichgau- und Heganstraße, Erwerb von Straßengelände von der Domäne zur Durchführung der Heganstraße in Rüppurr und Verkauf von städtischen Grundstücken im Gewann Weingärten bei Knielingen.** Sämtliche Punkte wurden anstandslos genehmigt.

Während die Begründung der Vorlagen nicht über den üblichen Rahmen hinausging, dürften die an die einzelnen Punkte geknüpften Ausführungen von allgemeinem Interesse sein. So setzte sich Stadtverordneter Sprauer für eine durchgreifende Aenderung der bisherigen Handhabung der Satzungen bezüglich des Straßenkostenrückersatzes ein. Die zahllosen Baulücken im Innern der Stadt führte er in der Hauptsache darauf zurück, daß die von den einzelnen Anlegern für die Straßenkosten zu entrichtenden Beiträge viel zu hoch seien. Zum Beweis führte er einen Fall an, wo ein Bauplatz nur etwa 1000 RM. kostete, während die erforderlichen **Straßenkosten 3000 Mark betragen.** Eine diesbezügliche Aenderung werde höchstwahrscheinlich bewirken, daß die häßlichen, das Straßenbild wesentlich beeinflussenden Lücken bald verschwunden wären.

Oberbürgermeister Jäger

führte hierzu aus, daß man eine Aenderung des Ersatzes der Straßenkosten dahingehend bewerkstelligen könne, daß man diejenigen, die ihre Bauplätze bebauen, nicht voll zum Ersatz der Straßenkosten heranziehe, dafür aber diejenigen, welche die Bauplätze nur zu Spekulationszwecken benützten, mit einem Teil der Straßenherstellungskosten belaste. Ebenso wichtig wie die Aenderung bezüglich der Beitragsleistung für die Straßenherstellungskosten sei die **Beschaffung von Baukapital.** Hierbei ergebe sich die Notwendigkeit einer Aenderung jener Satzung, wonach Sparkassen nur noch 40 Prozent ihrer Einlagen für Hypotheken ausgeben dürfen.

Bei der Behandlung der Vorlage über den **Ankauf von städtischen Grundstücken im Gewann Weingärten** bei Knielingen kam man auch auf die Frage der

Beschaffung von Kleinwohnungen

zu sprechen. Pg. Stadtrat Worch vertrat hier die Ansicht, daß es falsch gewesen sei, daß man seinerzeit zwecks Schaffung von Siedlungen zu viel Ackerboden in der Umgebung der Stadt aufgegeben habe, wie es bei der Dammerstocksiedlung gewesen sei. Pg. Worch setzte sich vielmehr für die

Sanierung der Altstadt

ein. Es sei dringend notwendig,
die kleinen ungesunden Wohnungen abzureißen und an ihre Stelle einen großen Häuserblock mit Kleinwohnungen zu errichten.

Das Abreißen der Häuser könnte vom Arbeitsdienst durchgeführt werden, während man mit dem Aufbau des neuen Häuserblocks Unternehmer beauftragen könne.

Bürgermeister Dr. Friboliu

versicherte, daß man seitens des Stadtrats mit aller Intensität die Verwirklichung dieser Projekte in die Wege leiten würde. In gleicher Weise sei die Stadt bestrebt, **billiges Gelände im Westen und Süden der Stadt zwecks Erstellung von Holzhäusern zu vergeben, wie sie zur Zeit auf der Holzschau ausgestellt seien.** Für die neuen Siedlungen sei eine freie Bauweise vorgesehen, damit die beteiligten Architekten mehr Bewegungsfreiheit in bezug auf die Ausführung neuer Projekte hätten. Die Sanierung der Altstadt sei nicht nur notwendig vom Standpunkt der Schaffung von Wohnungen im Innern der Stadt, sondern auch zugunsten einer **Besserung des mangelhaften Straßenverkehrs in der Altstadt.**

Oberbürgermeister Jäger gab der Hoffnung Ausdruck, daß es möglich sein werde, die Sanierung der Altstadt mit Reichsmitteln durchzuführen.

Damit war die Tagesordnung erledigt.

Fahrt in die Ferien

Auftakt zum ersten Wehrsportfest

Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß heute, Samstag, abend anläßlich des morgen stattfindenden 1. Wehrsportfestes ein Konzert der Reichswehrkapellen aus Konstanz und Donaueschingen stattfindet. Der Herr Reichsstatthalter, der die Schirmherrschaft über die Veranstaltung übernommen hat, wird selbst anwesend sein.

Beschlagnahme illegalen Materials in Karlsruhe

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: Bei einer Durchsuchung am Donnerstagvormittag wurden durch die politische Polizei bei einem Anhänger der KPD. rund 100 gedruckte Zersetzungsschriften gefunden. Bemerkenswert hierbei war, daß ein Teil der Druckschriften äußerlich als Reklame einer bekannten Staubsaugerfabrik gekennzeichnet war. In diesem Zusammenhang konnte eine größere Anzahl der Flugblattverteiler festgenommen werden.

Kurze Stadtnachrichten

Sommeroperette. Wie bereits bekanntgegeben wurde, findet heute abend 20 Uhr die Erstaufführung der Operette „Das Dorf ohne Glocke" von Eduard Künneke statt. Das reizende Werk mit seiner packenden Handlung und seinem Melodienreichtum, dürfte auch hier seine Wirkung nicht verfehlen, zumal nach den bisherigen Aufführungen zu schließen ist, daß das Ensemble sein Bestes geben wird. Für Sonntag bringt der Spielplan eine Wiederholung der rasch beliebt gewordenen Operette „Wiener Blut" von Johann Strauß. Der Beginn der Vorstellung ist auf 19.30 festgesetzt.

*

Das Karlsruher Kammerorchester spielt heute, Samstag, 16.30 Uhr im Südfunk Unterhaltungsmusik, betitelt: **„Aus deutschen Operetten".** Die Leitung liegt in Händen von Konzertmeister Heinrich Rieth.

*

25jähriges Dienstjubiläum

Am Donnerstag waren es 25 Jahre, daß Kassendiener Adolf Fausel in die Dienste der hiesigen Vereinsbank trat. In seltener Pflichttreue hat er stets willig und freudig seinen nicht leichten Dienst versehen. Die Verwaltung und das Personal der Bank brachten ihm in einer kleinen Feier die herzlichsten Glückwünsche dar. Möge es ihm vergönt sein, noch recht lange in voller Fahrt und Gesundheit seinen Posten auszufüllen.

*

Verschiedener Anfragen zufolge teilen wir unseren Lesern mit, daß die Fa. Teppichhaus Kaufmann, Ritterstr., ein jüdisches Unternehmen ist. **Führer-Verlag G.m.b.H.**

Polizeibericht

Verkehrsunfälle: Am Donnerstag, gegen 13.30 Uhr erfolgte in der Daxlanderstraße beim Kornweg dadurch ein Zusammenstoß zwischen einem Motorradfahrer und einem Lieferkraftwagen, daß der Motorradfahrer die höchstzulässige Geschwindigkeit überschritt und den Lieferkraftwagen beim Einbiegen in den Kornweg auf der linken Seite anfuhr. Der Motorradfahrer und seine Beifahrerin erlitten erhebliche Verletzungen, die ihre Einlieferung ins Städt. Krankenhaus erforderlich machten. Lebensgefahr besteht bei den Verletzten nicht. Der Sachschaden ist bedeutend.

Am gleichen Tage um 18.50 Uhr erfolgte in Mühlburg ein Zusammenstoß zwischen einem Radfahrer und einer Radfahrerin, weil letztere das Vorfahrtsrecht nicht beachtet hatte. Durch den Zusammenstoß stürzte die Radfahrerin und zog sich einen Bruch des rechten Fußknöchels zu; sie wurde in das Städt. Krankenhaus verbracht. Sachschaden entstand nicht.

Spenden zur Förderung der nationalen Arbeit

ergab bei den Arbeitern, Angestellten und dem Vorstand des Lebensbedürfnisvereins Karlsruhe, e.G.m.b.H., die Summe von

RM. 1 305,30.

Hierzu kommt noch die Spende des Lebensbedürfnisvereins in Höhe von

RM. 2 000,—.

sodaß insgesamt

RM. 3 305,30

der nationalen Arbeit zur Verfügung gestellt werden können.

Die Angestelltenschaft der Badischen Bank, Karlsruhe zeichnete an „Freiwilliger Spende zur Förderung der nationalen Arbeit", den Betrag von **RM. 140.—.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Kampf der kommunistischen Flugblatthetze

Schon wieder kommunistische Flugblattverteiler vor Gericht

Weil sie illegale Flugzettel mit hochverräterischem und zum Kampf gegen die nationale Regierung aufreizenden Inhalt verteilten, wurden durch das Urteil des Schöffengerichts Karlsruhe die Kommunisten Wilhelm Käser und Josef Düringer zu einer **Gefängnisstrafe von 9 Monaten** verurteilt.

Käser nahm das seinerzeit ausgesprochene Urteil des Schöffengerichts an und die Strafe wurde rechtskräftig, während Düringer gegen das erstinstanzliche Urteil Berufung einlegte, so daß es am Freitag nochmals zur Verhandlung bei der ersten großen Ferienkammer unter Vorsitz von Landgerichtsrat Eha kam. Die Beweisaufnahme ergab folgenden Tatbestand:

Am Abend des 17. Mai ds. Js. wurden in der ganzen Altstadt, besonders aber in der Markgrafen-, in der Adler-, Fasanen- und Steinstraße Flugblätter in die einzelnen Häuser bezw. Briefkasten geworfen. Die Flugblätter enthielten einen Aufruf an die S.A. sowie an die NSBO. mit folgenden Schlagworten: „Weg mit den Fettsteuerpolitikern" — „Hitler bringt keine Besserung" — „Nieder mit der Hitlerdiktatur" — „Nur die KPD. zeigt den Weg aus Hunger und Not".

Bei diesen Flugblattverteilern wurden Käser und Düringer von dem heute als Zeugen vernommenen Dreher A. Sch. ertappt. Dieser ging sofort zum Polizeipräsidium und erstattete hier Anzeige. Bei der nunmehr unternommenen Polizeirazzia wurde Käser Ecke Stein- und Adlerstraße verhaftet, während Düringer flüchtig gehen und erst nach einigen Tagen ermittelt und in Haft genommen werden konnte.

Düringer ist am 18. Mai 1908 in Obergimpern geboren, kam nach dem Besuch der Volksschule und nach seiner Lehrlingszeit hierher nach Karlsruhe, wo er sich verheiratete und bis zum heutigen Tage wohnt. Düringer war längere Zeit bei der Firma Junker u. Ruh, anschließend bei der Reichsbahn und dann im Jahre 1929 als Straßenbahnführer bei der städtischen Straßenbahn beschäftigt. Hier war er Funktionär der roten Gewerkschaftsopposition. Infolge eines Nervenzusammenbruchs, den er als Arbeiter bei der Bahnmeisterei erlitt, mußte er von einer weiteren Beschäftigung hier Abstand nehmen und ist seit 1930 arbeitslos. Düringer, der schon lange Jahre Mitglied der KPD. war, wurde im Jahre 1927 Stadtverordneter der kommunistischen Stadtratsfraktion. Am 5. März ds. Js. will er jedoch infolge Meinungsverschiedenheiten aus der KPD. ausgetreten sein und seit jener Zeit keine Beziehungen mehr zu seinen ehemaligen Genossen haben.

Am Abend des fraglichen 17. Mai will nun Düringer an der Ecke Markgrafen- und Kreuzstraße den Käser zufällig getroffen und mit diesem trotz strömenden Regens einen Spaziergang gemacht zu haben, um „nachts um 10 Uhr bei dem „Badischen Beobachter" die neuesten Nachrichten zu lesen". (!) Er bestreitet in der heutigen Hauptverhandlung mit aller Entschiedenheit, gewußt zu haben, daß Käser, der übrigens im vollen Umfange geständig war, an jenem Abend die fraglichen Flugblätter verteile, sondern er will es erst später bei seiner Verhaftung erfahren haben. Nach Zeugenvernehmungen aber werden die Aussagen des Düringer glatt widerlegt und **der Tatbestand des Hochverrats** für gegeben erachtet. Die Berufung des Angeklagten wird verworfen und Düringer wegen Vergehens gegen die Verordnung vom 4. Februar ds. Js. **zu einer Gefängnisstrafe von 9 Monaten verurteilt.** Die erlittene Untersuchungshaft wird angerechnet.

In der Urteilsbegründung betont Landgerichtsrat Eha, daß es ein Verbrechen am deutschen Volke sei, wenn gewisse Elemente, deren man aber nie habhaft werden könne, immer und immer wieder derartige Flugblätter verteilen würden. Der Zweck dieser Verbreitung bestehe doch immer nur darin, unter den Volksgenossen und hauptsächlich unter den Arbeitslosen Unfrieden zu stiften, während die nationale Regierung mit allen ihr zur Gebote stehenden Mitteln bestrebt sei, das Elend und die Arbeitslosigkeit zu lindern. Das Gericht müsse daher in Zukunft mit allen ihm zur Verfügung stehenden gesetzlichen Mitteln gegen diesen Volksverrat vorgehen.

Ein musikalischer Sonntag im Stadtgarten

Freunde guter Musik machen wir besonders aufmerksam auf die am Sonntag, den 30. Juli ds. Js. im Stadtgarten vorgesehenen Konzertveranstaltungen. Von 11—12.15 Uhr findet ein Morgenkonzert statt, zu dessen Besuch Musikzuschlag nicht erhoben wird, und von 15.30—18 Uhr ein Nachmittagskonzert. Beide Konzerte werden vom **Musikverein „Harmonie" Karlsruhe** unter Leitung von Hugo Rudolph ausgeführt. Am Abend wird den Freunden unseres schönen Stadtgartens einmal ein besonderer Genuß dadurch geboten, daß ein großes Doppelkonzert stattfindet, das von der **Badischen Polizeikapelle** unter Leitung von Herrn Staatlichen Musikdirektor J. Heisig und dem **Musikverein „Harmonie" Karlsruhe** unter Leitung von Herrn Hugo Rudolph ausgeführt wird. Das für das Doppelkonzert vorgesehene hervorragende Konzertprogramm ist das mit außerordentlich starkem Erfolg beim diesjährigen Leibgrendiertag in der Festhalle aufgeführte Festprogramm, das wir nachstehend wiedergeben: Eröffnet wir das Konzert mit dem zündenden Parademarsch der Leibgrenadiere von Boettge, hierauf folgt die Ouvertüre zur Oper „Rienzi" von Wagner, sodann eine schwäbische Rhapsodie von Kaempfert, „Erinnerung an die Militärzeit" von Hanemann, der Festmarsch aus dem Es-dur-Konzert von Beethoven, Zwei Fanfarenmärsche von Heisig und vom gleichen Komponisten das immer wieder gern gehörte Tonstück „Erinnerung an Lens".

Zum Beschluß folgen dann die mitreißenden und packenden „Historischen Märsche aus dem 17. und 18. Jahrhundert", zusammengestellt vom Altmeister deutscher Militärmusik, Adolf Boettge, dem unvergeßlichen Dirigenten der weltbekannten Kapelle der badischen Leibgrenadiere. Die Krönung des ganzen Programms bildet dann der ergreifende große Zapfenstreich mit anschließendem Gebet. Dieses hervorragende Doppelkonzert wird demnach dazu angetan sein, am Sonntagabend neben sonstigen Musikfreunden, hauptsächlich die Freunde guter Militärmusik in den herrlichen Stadtgarten zu führen. Auf die an Sonntagen allgemein gültigen, verbilligten Eintrittspreise, die auch beim Doppelkonzert Gültigkeit haben, sei besonders verwiesen.

Lichttechnik der Bühne

Aus einem Vortrag anläßlich des Jahrestages der Südwestdeutschen Lichttechnischen Gesellschaft e. V., Karlsruhe, am 22. Juli 1933.

Von Pg. Dr.-Ing. R. G. Weigel, Karlsruhe.

Das Licht ist für die moderne Bühne eines der wesentlichsten Mittel szenischer Gestaltung. Um es richtig meistern zu können, müssen Bühnen-Lichttechniker und Regisseur mit den Grundtatsachen des Sehens und den Gesetzmäßigkeiten der optischen Wahrnehmung vertraut sein. —

Eine optische Wahrnehmung kann selbstverständlich nur dann zustande kommen, wenn die Sehdinge beleuchtet sind. Die Beleuchtungsstärke muß um so höher sein, je dunkler die szenische Ausstattung an sich ist. Mit mäßigen Beleuchtungsstärken, also mäßigem Energieaufwand, kann man aber doch starken Helligkeitseindruck hervorrufen, wenn die Dekoration und die Gewänder in hellen Tönen gehalten sind.

Die optische Wahrnehmung von Dingen und Vorgängen ist im wesentlichen begründet in den sogen. Unterscheidungsfähigkeiten, der Hell-, Dunkel-, der Farben-, der räumlichen und der zeitlichen Unterscheidungsfähigkeit. Die Hell- und Farbenunterscheidung wird verstärkt durch den Simultankontrast, der immer dort zur Wirkung kommt, wo zweierlei Helligkeiten oder Farben nebeneinanderstehen. Ein dunkles Sehding in heller Umgebung scheint noch dunkler, ein helleres in dunklerer Nachbarschaft noch heller.

Dem farbigen Licht kommt auf der Bühne eine besondere Bedeutung zu; es ist ein wichtiges stimmungsbildendes oder -untermalmendes Hilfsmittel. Man braucht geradezu eine „Lichtpartitur" neben etwa einer musikalischen oder darstellerischen Partitur.

Die Stärke einer Hellempfindung wird durch die **Adaptation**, die Helligkeitsstimmung des Auges, bestimmt, also durch jene Eigenschaft, wonach die Hellempfindlichkeit vom Helligkeitsgrad, auf den der Sehorganismus angepaßt ist oder war, abhängig ist. Der Adaptation muß in der Bühnenbeleuchtung besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden, wenn das Auge etwa vom Helligkeitsgrad des Zuschauerraumes übergehen muß in einen anderen Helligkeitsgrad der Bühne oder vom Helligkeitsgrad einer Szene zum Helligkeitsgrad der folgenden Szene.

Ein außerordentlich wichtiges Element im Bühnen-Sehen ist der Schatten, durch den die Erkennbarkeit körperlicher Formen wesentlich bedingt ist. Wenn die Schatten die Körperlichkeit befriedigend erklären sollen, dann müssen sie deutlich und natürlich sein. Falsche Schatten können die Formwahrnehmung erschweren oder sogar zerstören.

Die gestaltende Kraft des Schattens wirkt nicht nur form- und raumerklärend und -betonend, sondern auch **form- und raumwandelnd.** Mit den gleichen Elementen szenischen Aufbaues lassen sich in dem mannigfaltigen Spiel von Licht und Schatten die verschiedenartigsten Abwandlungen eines Szenenbildes erreichen.

Sein besonderes Augenmerk muß der Bühnen-Lichttechniker darauf lenken, daß nicht etwa Blendung vorhanden ist. Das Bühnenbild kann lichttechnisch sonst noch so gut vorbereitet sein, — beim Vorhandensein von Blendung kann seine Wirkung sehr beeinträchtigt oder ganz verdorben werden. — —

Die eingehenden Darlegungen über die Aufgaben der Bühnen-Lichttechnik und ihre Lösung wurden durch aufklärende Demonstrationen und Lichtbilder wirkungsvoll unterstützt.

Geschäftliche Mitteilungen

Ohne Photoapparat kein richtiger Urlaub.

Unter dieser Aufforderung zeigt die Firma Carl Roth, Drogerie, Herrenstr. 26—28, in ihrem Schaufenster eine Anzahl interessanter Vergrößerungen von Leica-Aufnahmen der Inner-Afrika-Expedition Hans Himmelheber. So wie keine Expedition ohne mehrere Photoapparate ausgerüstet, so sollte keine Ferienreise, kein Wochenend ohne eine Kamera unternommen werden. Die Pho-Abtg. obiger Fa. erteilt jederzeit unverbindlich Auskunft und Rat in allen Fragen der Photographie.

Auf der Ferienreise sollte jeder Herr die voraussichtlich benötigten Rasierklingen mitnehmen. Beste und vor allen Dingen frische Klingen (vom 3½ Pf. an) erhalten Sie im Fachgeschäft Kratz, Waldstraße 41, neben Kondit. Nagel. Für die Jugend bietet Kratz eine große Auswahl in Fahrten- und Taschenmesser. Die Dame ergänzt vor der Reise bei Kratz ihre Nagelpflege-Instrumente.

Vorzügliche Essiggurken. Die Gurken werden mit einer Bürste gut gereinigt und dann über Nacht in Salzwasser gelegt. Hiernach legt man die Gurken in ein gereinigtes Glas, einen Porzellan- oder Steinguttopf, und übergießt sie dann mit dem guten „Riempp'schen Kräuteressig" — abkochen nicht nötig —, er enthält alle Zutaten und darf nicht verdünnt werden. Christian Riempp, Essigfabrik, Karlsruhe, Kronenstraße 23, Telephon 168 und 169.

Wer will wandern?

Hier gibts alles, was Sie dazu brauchen, und . . . während des

Saison-Schluß-Verkaufs

noch 10 % Rabatt m. Ausn. von Markenartik.

Wanderhose, Velveton .	4,40
Tornister	6,10
Brotbeutel	–,77
Rucksäcke	2,80
Sporthemden	2,50
Schlafzelt, komplett . . .	15,75
Aluminium-Kocher . . .	2,70
Feldflasche m. Überzug .	1,80
Lederolmäntel	12,60
Lodenmäntel, Wolle . .	21,–

(Vorstehende Preise sind netto)

SPORTMÜLLER

Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 221

Versand auch nach auswärts 26560

Kirchenanzeiger

Katholische Gottesdienst-Ordnung.

Bahnhofgottesdienst. Sonntag 4.20 Uhr hl. Messe für Ausflügler.

Mummelsee: 10.15 Uhr hl. Messe.

St. Stephan. Sonntag: 5.15 Uhr hl. Messe. 6 Uhr hl. Messe. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr feierl. Jugendgottesdienst mit Predigt u. Generalkommunion der männl. und weibl. Pfarrjugend. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt. 11.30 Uhr Schülergottesdienst. 2.30 Uhr feierl. Vesper zu Ehren des sel. Bernhard von Baden. — Während der Ferien ist um 6.30 Uhr kleine hl. Messe.

St. Vinzentiuskapelle. Sonntag: 6.30 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Amt, darnach Aussetzung des Allerheiligsten. Beistunden bis abends 6 Uhr. 5.30 Uhr Andacht zu Ehren d. Allerheiligsten Altarsakramentes und Segen.

St. Elisabethkirche. Sonntag: 6.30 Uhr Frühmesse 8 Uhr Singmesse mit Predigt u. Monatskommunion d. Kinder. 9.30 Uhr Festgottesdienst (St. Bernhard v. Baden) mit Predigt. 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. Abends 7.30 Uhr Andacht zur hl. Familie mit Segen. — Kollekte für die Pfarrjugend.

Liebfrauenkirche: Sonntag: 8. Sonntag n. Pfingsten. 6 Uhr Frühmesse mit Generalkommunion der Jünglinge und Jungmänner. 7 Uhr Kommuntonmesse mit gemeinf. Monatskommunion der Schulkinder. 8 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 2.30 Uhr Vesper. Kollekte für kirchl. Jugendpflege.

St. Bernharduskirche: Sonntag: Bernhardusfest. 6 Uhr hl. Messe. 7 Uhr Gemeinschaftsmesse der männl. und weibl. Jugend. Generalkommunion der Männer. 8 Uhr Deutsche Singmesse. 9.30 Uhr Festpredigt, Prozession und lev. Hochamt mit Te Deum und Segen. 11.15 Uhr Schülergottesdienst. 2 Uhr feierl. Vesper.

St. Bonifatiuskirche. 8. Sonntag n. Pfingsten. Jugendsonntag. Kollekte f. d. Jugendorganisationen. 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr Kommuntonmesse der Schulkinder. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. 9.30 Uhr Festgottesdienst d. kath. Jugendorganisationen mit Predigt und Hochamt. 11.15 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. 2.30 Uhr Andacht zum hl. Bonifatius. — Nächsten Sonntag Portiunkula.

Herz-Jesu-Kirche. Sonntag: 9.30 Uhr Singmesse mit Predigt.

St. Peter- und Paulskirche. Sonntag: 8. Sonntag n. Pfingsten. Fest des sel. Bernhard, Markgrafen von Baden. Kollekte für die kath. Jugendpflege. 6 Uhr Frühmesse und Beichtgelegenheit. 7 Uhr hl. Kommunionmesse. ¾8 Uhr Generalkommunion d. männlichen und weiblichen Jugend. 8 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt. ½10 Uhr Hochamt mit Predigt. ¼12 Uhr Kindergottesdienst. ½3 Uhr Vesper zu Ehren des sel. Bernhard von Baden.

St. Cyriakus- und Laurentiuskirche (Bulach). 8. Sonntag nach Pfingsten. 6 Uhr Frühmesse mit Generalkommunion des Pfarr-Cäcilienvereins und Beichtgelegenheit. 7 Uhr 2. Frühmesse. ½10 Uhr Singmesse mit Predigt. 2 Uhr Andacht für arme Seelen.

St. Michaelskirche Beiertheim. Sonntag: 6 Uhr Beichtgelegenheit. ½7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Deutsche Singmesse mit Monatskommunion der Jünglinge. ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Hochamt. 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. 2 Uhr Vesper. — Kollekte für die kath. Jugendpflege.

Weiherfeld-Dammerstock. Sonntag: ½ 9 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt.

Hl. Geistkirche Daxlanden. 8. Sonntag nach Pfingsten: ¾7 Uhr Kommuntonmesse. 8 Uhr Frühmesse mit Predigt in der Hl. Geistkirche. ½10 Uhr Predigt und Hochamt. 2 Uhr Andacht in Zeiten öffentl. Bedrängnis.

St. Josephskirche Grünwinkel. Sonntag: Bernhardsfest. Jugendkollekte. 6 Uhr Beichte. 7 Uhr Frühmesse. ½10 Uhr Amt und Predigt. Christenl. für Mädchen und Bibliothek. Mittags Wallfahrt des Müttervereins nach dem Michaelsberg. 6 Uhr Rosenkranz in der Kapelle.

Hl. Kreuzkirche Knielingen. Sonntag: 9 Uhr Amt. Nachm. ½2 Uhr Herz-Jesu-Andacht. Werktags ist hier kein Gottesdienst. Jeden Abend um 7 Uhr Abendgebet.

St. Antoniuskapelle Eggenstein. Sonntag: ¾8 Uhr hl. Messe. Abends ½8 Uhr Herz-Jesu-Andacht.

St. Judas Thaddäuskapelle Teutschneureut. Diese Woche ist hier kein Gottesdienst.

St. Theresienkapelle Linkenheim. Diese Woche ist hier kein Gottesdienst.

St. Nikolauskirche Rüppurr. Sonntag: Kollekte für kath. Jugendpflege. 6 Uhr Beichte. 7 Uhr Frühmesse mit Monatskommunion der Schulkinder. 9 Uhr Amt mit Predigt. 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. 2 Uhr privater Rosenkranz. 12.29 Uhr Wallfahrt der Pfarrgemeinde n. Bickesheim. Abds. ½8—½10 Uhr Sühnebetstunden.

St. Konradskirche (Telegraphen-Kaserne.) Sonntag: ½7 Uhr Beichtgelegenheit. 7 Uhr Frühmesse mit Monatskommunion der Schüler und Schülerinnen. ½10 Uhr Hochamt mit Predigt. Kollekte für die kath. Jugendpflege. 2 Uhr Andacht in Zeiten öffentlicher Bedrängnis.

Städt. Krankenhaus. Sonntag: ½9 Uhr Singmesse mit Predigt.

St. Martinskirche Rintheim. Sonntag: 6 Uhr Beichtgelegenheit. ½8 Uhr Frühmesse. Generalkommunion der Schulkinder und der schulentlassenen Jugend. ¼10 Uhr Hochamt mit Predigt und Austeilung der hl. Kommunion. 2 Uhr Vesper.

Wallfahrtskirche Moosbronn. Sonntag: Von 5 Uhr an Beichtgelegenheit. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt. ½2 Uhr Segensandacht.

Altkatholische Stadtgemeinde

Auferstehungskirche (Hertzstraße 3). ½10 Uhr Deutsches Amt mit Predigt. Kollekte für den Ergänzungsfonds.

*

Evangelischer Gottesdienstanzeiger.

Sonntag, den 30. Juli 1933 (7. Sonntag n. Trinit.).

Stadtkirche: 9.15 Uhr Christenlehre, Pfarrer Löw. 10 Uhr Pfarrer Löw.

Kleine Kirche: 8.30 Uhr Pfarrer Löw. 9.30 Uhr Pfr. Mondon. 11.15 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Löw. 11.15 Uhr Christenlehre für Altstadt I im Konfirmandensaal, Waldhornstr. 11, Pfarrer Mondon.

Schloßkirche: 10 Uhr Vikar Schmitthenner. 11.30 Uhr Christenlehre, Vikar Schmitthenner.

Grabkapelle (Fasanengarten): 6 Uhr Vikar Funk.

Johanniskirche: 8 Uhr Vikar Fuß. 9.30 Uhr Kirchenrat D. Schulz. 10.45 Uhr Christenlehre für die Johannispfarrei. 11 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Fuß.

Christuskirche: 8 Uhr Vikar Wibel. 10 Uhr Pfarrer Braun. 11.15 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Braun. 11.15 Uhr Christenlehre im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim, Vikar Wibel.

Markuspfarrei (Gemeindehaus Blücherstr. 20): 10 Uhr Pfarrer Seufert. 11.15 Uhr Christenlehre, Pfarrer Seufert. 11.15 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Dr. Schneider.

Lutherkirche: 8 Uhr Vikar Herrmann-Bruchsal. 9.30 Uhr Vikar Herrmann-Bruchsal. 10.45 Uhr Christenlehre, Kirchenrat Renner. 11.30 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Herrmann-Bruchsal.

Matthäuskirche: 8.30 Uhr Christenlehre (zugleich Frühgottesdienst), Vikar Schmitthenner. 10 Uhr Missionar Ruf. 11.15 Uhr Kindergottesdienst, Pfr. Hemmer.

Beiertheim: 9.30 Uhr Vikar Funk.

Weiherfeld: 8.15 Uhr vormittags Vikar Funk.

Städt. Krankenhaus: 11.15 Uhr Oberkirchenrat Sprenger.

Diakonissenhauskirche Karlsruhe-Rüppurr: 10 Uhr Pfarrer Kayser.

Diakonissenhauskirche Karlsruhe, Sofienstraße: 10 Uhr Kirchenrat Hindenlang.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche: 8 Uhr Pfarrer Ohnsmann. 9.30 Uhr Pfarrer Ohnsmann. 10.45 Uhr Christenlehre, Pfarrer Ohnsmann. 11.30 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Ohnsmann.

Lukaspfarrei (Moltkestr. 18 D, Eingang Kußmaulstr.): 11 Uhr Kindergottesdienst.

Daxlanden (Schulhaus): 9 Uhr Pfarrer Kopp. 11 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Kopp.

Gemeindehaus Albsiedlung: 10 Uhr Pfarrer Kopp.

Rüppurr: Posaunenfest des Männer- und Jünglingsvereins. Samstag, den 29. Juli, abends 8.15 Uhr, Begrüßung im Gemeindehaus, Sonntag, 9.30 Uhr, Festgottesdienst, Kirchenrat Steinmann. 2.30 Uhr Posaunenfest im Gemeindehaus.

Rintheim: 8.45 Uhr Christenlehre, Pfarrer Gerhard. 9.30 Uhr Pfarrer Gerhard. 10.45 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Gerhard.

*

Wochengottesdienste und Bibelbesprechungen:

Gemeindehaus der Südstadt: Bibelstunde fällt im August aus.

Lutherkirche: Dienstag, abends 8 Uhr, Bibelstunde im Kasino Gottesaue, Kirchenrat Renner. Donnerstag, abends 8 Uhr, Vikar Störzinger.

Kleine Kirche: Der Wochengottesdienst fällt im August und September aus.

Johanniskirche: Donnerstag 7 Uhr, Morgenandacht.

Rüppurr: Freitag, abends 8.15 Uhr, Bibelbesprechung für Männer im Gemeindehaus.

*

Mütter-, Frauen- und Männerabende:

Gottesauerpfarrei: Dienstag, abends 8 Uhr, Frauenabend im Kasino Gottesaue.

Evang.-luth. Gemeinde, Kapelle Lutherplatz: 9.30 Uhr Pfarrer Schmidt; anschl. Abendmahlsfeier. Mittwoch 8 Uhr Mädchenkreis. — Montag, 31. Juli, abends 8 Uhr Orgelchoralstunde (Orgelchoräle in Sätzen von Johann Gottfried Walther und Johann Sebastian Bach).

*

Evangelische Freikirchen

Methodistenkirche, Karlstraße 49 b. ½10 Uhr Prediger Schwindt; 11 Uhr Sonntagsschule; 2 Uhr Sommerfest in Berghausen; Mittwoch 8 Uhr Bibelstunde.

Evang. Gemeinschaft, Beiertheimer Allee 4. ½10 Uhr Pred. Fröhlich; 2 Uhr So.Schule und Gemeinde auf CVJM.-Platz; Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde.

*

Evangelische Kirchengemeinde Knielingen

9.30 Hauptgottesdienst. Bekanntgabe der Kirchenwahlen. Christenlehre für die Söhne.

1.00: Jugendgottesdienst. Haussammlung für den Gustav-Adolf-Verein.

Besuchen auch Sie
das
Terrassen-Restaurant
(Friedrichshöhe)
TURMBERG

Einen Nachmittag im preiswerten **Terrassen**-Restaurant mit dem **einzigartigen Rheintalblick.** 26578
Ueber 100 km Badens Grenze, Straßburger Münster, Schwarzwald, Hardt, Pfälzer Berge, Speyerer Dom, Durlach und Karlsruhe von der Vogelperspektive, herrlicher Sonnenuntergang. Neue Autozufahrtsstr. — 10 Minuten von der Elektr. Haltestelle Durlach, neben Haltestelle Bergbahn. **G. Müezer**

Auf zum 1. Wehrsportfest

Samstag, den 29. Juli, 20 Uhr
Großes Militärkonzert (Reichswehr)
in der städtischen Festhalle Karlsruhe
Sonntag, den 30. Juli, ab 9 Uhr und 14.30 Uhr
Sportliche Veranstaltungen
auf dem K.F.V.-Platze 26587
Billige Eintrittspreise (siehe Plakate)

Obstgroßmarkt Dinglingen i. B.

26548
Markteröffnung
am 1. August d. J. - Markttage:
Dienstag, Mittwoch und Samstag
Marktbeginn jeweils nachm. 2 Uhr
Der Marktvorstand

Wenn Ihr Sohn od. ihre Tochter schlechte Noten bekommen, so geben Sie deshalb das Jahr noch nicht verloren, sondern wenden Sie sich vertrauensvoll an das Staatlich genehmigte
Pädagogium Karlsruhe
Bismarckstraße 69 • Gegründet 1907 • Balschstraße 8
Ausbildung von Sexta bis Abitur. Schulgeldsenkung bis zu 30% Schülerheim auch für Schüler staatl. Anstalten. Pension 80 RM. bei kostenloser Ueberwachung der Schulaufgaben. Eintritt jederzeit.
24537 **Telefon 3165**

Sporthemden 26562
m. festem Kragen, lg. Arm 5.25 **4.50**
Sportstrümpfe
Baumwolle u. wollgemischt 1.75 **1.50**
Während des Saisonschluß-Verkaufs 10% Rabatt auf alle regulären Artikel
H. Bodmer
vorm. L. Oehl
Nachf.
Kaiserstraße 209

Alle Einmachartikel: 24404
Opekta, Frutapekt, Cellophan, Salicylpapier etc. empf. Drogerie
Otto Mayer, Wilhelmstr. 20

Heller
Qualitätsfutterzucker eingetroff.
Karl Friedmann, Ottersweier (Bd.)
Mir unbekannte Personen wollen Ausweise mitbringen 26577

Der wirtschaftliche Zusammenschluss aller Nat.-Soz. fordert von jedem Käufer die Berücksichtigung der Inserenten

Omnibusfahrt nach Stuttgart
Samstag, 7 Uhr und 14 Uhr; Sonntag 6 Uhr Abf.: Ludwigsplatz. Preis hin und zurück 4.— RM. Anmeldung: Emil Pfaff, Yorkstr. 4 Tel. 4936. 2827

Ausbildung
in Massage, Bäderfach, Fusspflege
mäß. Honorar, Anfragen nur m. Rückporto
Institut für Körperpflege, Baden-Baden
Inh. **Herbert Krug,** ärztlich gepr. Masseur
Sofienstraße 3 23482

Garantiert Ziehung!
9. Freiburger Münsterbau-Geldlotterie
Ziehung garantiert am 31. Juli 1933.
6848 Geldgewinne und 2 Prämien zus.
Höchst- und Hauptgewinne
20000 RM.
8000 RM.
6000 RM.
2000 RM.
Einzel-Los 50 Pfg. Doppellos 1 RM. Porto u. Liste 30 Pfg. empfehlen
Eberhard Fetzer
Karlsruhe i. B. Erbprinzenstr. 23 P.S. 19876 und die bekannten Verkaufsstellen
Hier bei: Bankhaus **Götz,** Inh. E. Zwerg; ferner bei den Lott.-Einnehmern **Dr. Meyer; B. Holz; F. J. Sonner; Töpper.** 26186

Gut und billig
kaufen Sie 23811
Bettwäsche
jeder Art
Kissen / Ob.-Bettuch } von **6.75** an
Unt.-Bettuch von **2.50** an
Dam.-Bezug von **5.25** an
Himmelfahrt u. Winter
Kaiserstraße 171 **Telefon 1156**

NS treffen sich in

Auf zum Wald-Kaffee
herrlicher Ausflugsort durch die schattige Friedrichstaler Allee 2847
ff. Bier u. Wein - Gut gekühlt
Spezialität Käsetorte echten Bohnenkaffee. Jeder Besucher erhält einen Blumenstrauß gratis. Pg. E. Haisch

Chlsbach i. K. 24022
Gasthaus zum Rebstock
Selbstgezogene Weine, gute Küche, kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit, schöne Fremdenzimmer, volle Pension v. Mk. 3 an Parteilokal der NSDAP. Bes. Leo Schätzle

Mitglieder!

1. Unser Motto „Gemeinnutz geht vor Eigennutz" soll auch weiterhin erhalten bleiben.
2. Unsere Familienväter sollen, wie bisher, keinen Sonderbeitrag für die Mitversicherung ihrer Ehefrauen u. Kinder zahlen.
3. Trotzdem kein Sonderbeitrag erhoben wird, sollen die Mitglieder für ihre Angehörigen auch zukünftig die hohen Mehrleistungen erhalten.
4. Es soll auch in Zukunft keine Zuzahlung des Mitgliedes für die Arzneien der Angehörigen in Frage kommen.
5. Auch die Leistungen für unsere Versicherten sollen noch weiter ausgebaut werden, wie das in den letzten Tagen schon geschehen ist.
6. Der einheitliche Beitrag für Männliche und Weibliche, für Verheiratete und Ledige soll gleich bleiben nach dem Motto: „Einer für Alle und Alle für Einen!"

Alles das wäre unseren Versicherten bei einer Fusion verlorengegangen!

Die Situation ist geklärt:

Die Kaufmännische Krankenkasse Halle (Saale) wird auch fernerhin zum Segen ihrer 200 000 Versicherten wirken. Unsere Leistungen und Beiträge sprechen für sich, denn sie entsprechen dem nationalsozialistischen Programm.

Werbt für Eure Kasse, die der berufsständischen Gliederung schon seit ihrer Gründung entspricht, denn nur alle Angestellten und Lehrlinge (männlich und weiblich) in kaufmännischen und verwandten Berufszweigen können in ihr Aufnahme finden.

Kaufmännische Krankenkasse Halle (Saale)

Geschäftsstellen in Baden: 26536
Karlsruhe, Steinstr. 23, Tel. 4005 / **Bruchsal,** Friedrichstr. 33, Tel. 2247
Mannheim, C 2. 23, Tel. 29166 / **Heidelberg,** Hauptstr. 24, Tel. 1246
Pforzheim, Kaiserhof, I. St., Tel. 3849 / **Freiburg,** Karlsplatz 4, Tel. 1463

Badische Landwirtschafts-Bank
(Bauernbank) e. G. m. b. H.
BLB gegründet 1900
Zahlstelle Bühl (i. B.)
Spar-Konten
Scheck- u. Giro-Konten
Heimsparbüchsen
Besorgung aller Bankgeschäfte
26249

„Die Gothas" Lastanhänger
bieten Vorteile in Qualität und Preis
Z. Zt. einige Gelegenheitskäufe
Fordern Sie Angebot von Gothaer Waggonfabrik AG., Verkaufsstelle Stuttgart. Tel. 29 565
Einige Vertretungsbezirke noch frei! 26584

Werbt neue Abonnenten!

Todesanzeige

Verwandten, Freunden und Bekannten, die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser treubesorgter Vater, unser guter Schwiegervater und Vetter

Emil Hofmann
Verwaltungsinspektor a. D.

nach langer schwerer Krankheit im Alter von 56 Jahren heute morgen von uns geschieden ist.

Karlsruhe, den 28. Juli 1933.
Leopoldstr. 44

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau **Frieda Hofmann Wtwe.**
geb. Rosenberger nebst Kinder

Die Beerdigung findet am Samstag nachmittag 1/2 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt 2873

Für den Urlaub
Roland-Schuhe
Hauptpreislagen **8.50** **9.50** **10.50**
Sonder-Angebot
Reisemuster • Lager-Restbestände
Keine beschädigte Ware!
Jedes Paar **6.90**
26566 **Kaiserstraße 108**

Saisonschluß-Verkauf

außergewöhnliche billige Kaufgelegenheiten **10%** Rabatt auf alle nicht bunt gezeichneten Waren. **vom 22. Juli bis 5. Aug.**

LEIPHEIMER & MENDE

26569

denn auch er weiß, wie wohl Ihnen die tägliche Trinkkur tut mit den berühmten Heilbrunnen:

Teinacher Hirschquelle u. Sprudel
Imnauer Apollo-Sprudel
Remstal Sprudel Beinstein
19589

An all. Plätzen Niederlagen. Prosp. durch d. Mineralbrunnen AG. Bad Ueberkingen

---

Resi — Lilian Harvey, Hans Albers fesseln immer wieder in **„Quick"**
Beginn: 4.00 6.15 8.30 Uhr

Pali — Die schöne Sylvia Sidney in: **Frauen-Gefängnis**
Das Schicksal einer großen Liebe. Nach einer wahren Begebenheit. 4.00 6.20 8.40

Gloria — Friedr. Zelniks Meisterwerk: **„Die Försterchristl"**
Nach der gleichnamig. deutschen Operette
Anfangsz.: Wo. 4.00 6.15 8.30 So. ab 2 Uhr

Sie wollen einkaufen und wissen nicht wo? **7930** ist die Ruf-Nummer der Anzeigen-Abteilung des „Führer". Dort werden Ihnen **hunderte** von **Deutschen Spezialgeschäften** genannt.

Zum Moninger

Heute Samstag
Großes Garten-Konzert
Leitung: Bruno Pelz

Sonntag, bei jeder Witterung
Standarten-Kapelle 109
Leitung: Musikmeister Dankwardt
26559

Gutsitzende 26563

Badeanzüge

Marken-Fabrikate
Rücken normal . Mk. **2.95**
Rücken halbtief . Mk. **3.90**
Rückenfrei . . . . Mk. **4.90**

Herren-Bade-Anzüge
Ausschnitt normal Mk. **2.95**
Sportform . . . . Mk. **4.90**
Badehosen-Ersatz Mk. **4.90**

Badehosen
Wolle, gestrickt . . Mk. **2.40**
Baumwolle . . . . Mk. **0.58**

Kinder-Sonnenhöschen
mit Träger . . . . Mk. **1.30**

Bade-Mäntel
jetzt: **8.00, 6.00, 5.30**

Sport **Freundlieb** KARLSRUHE

Badisches Staatstheater
Sommer-Operette im Städt. Konzerthaus
Samstag, den 29. Juli
Zum ersten Mal
Das Dorf ohne Glocke
Singspiel in drei Akten nach einer ungarischen Legende des Arpad Paszior
Musik von Ed. Künnecke
Dirigent: Hofmann
Regie: Pruscha
Mitwirkende: Prüter, Bauer, Schömbs, Fritz, Schönthaler, Degner, Croissant, Löser, Fischer Faber, Land, Storck, Schneitz, Loser, Mehner Schaal, Ribinius, Graebener, Luger, Killinger
Anfang: 20 Uhr
Ende gegen: 23 Uhr
Preise 0.90—2.90 ℳ
So. 30. 7. Wiener Blut

Naturtheater Durlach
Sonntag, 30. Juli, nachm. 4 Uhr
Erstaufführung für Baden
Horst Wessel
Ein deutsches Spiel in 5 Bildern v. Karl Seckatz
Spielleitung: Josef W. Ditzen
2842 Preise: -.50, -.80 Pfg. und 1.- M.
Vorbestellungen: Telefon Durlach 520

Löwenrachen
Heute und morgen **Konzert** einer Abtlg. der **S.A.-Standarten-Kapelle 109.**
Außerdem an beiden Tagen **Tanz.**
Kapelle: Albert Ratzel 26554

F. Café Odeon — Samstag Abend
SA. Standartenkapelle 109
● 1/8 Ltr. Fels Export 32 Pfg. ● 24741

Natur-Volksbühne, Niederschopfheim
Der Vogt auf Mühlstein
Heimatspiel in 7 Akten
Spieltage 23. u. 30. Juli, 13. u. 15. August abends ab 19,15 Uhr; 6. August, 3. und 10. September, nachmittags ab 15,15 Uhr 20. und 27. August ab 15,15 und abends ab 19,15 Uhr 26576
Preise: Von **30** Pfennig bis Mk. **1.—** Kinder **20** Pfennig. Geschlossene Vereine erhalten Preisermäßigung.

Trefzger MÖBEL KARLSRUHE B. Kaiserstraße 97 20476

AUSSTELLUNG
Der Heimbau e. G. m. b. H.
Muster-Einfamilienhäuser
bei der Moltke-Hardtstraße
26544 **Samstag und Sonntag**

Felseneck
Sonntag abend ½8 Uhr
Garten-Konzert
von der 26577
Stahlhelm-Gaukapelle Karlsruhe
Gaumusikleiter: Regner
½ l Fels-Export 32 ₰
Es ladet höflichst ein OTTO SCHOLZ

Besond. Vorteile
bieten Ihnen bei Anschaffung eines
gebr. FLÜGEL
Bechstein, Blüthner, Feurich 26585
niedere Preise
größte Auswahl
begrenzt. Zahlweise
SCHLAILE
Pianolager, Kaiserstr. 175
Tausch - Miete

Malutensilien
Malleinwand, Malpappen, Farben, Pinsel Skizzen- u. Aquarellblocks, Staffeleien, Feldstühle etc. Kirchenbauer, Passage 9—11 Uhr. 2841

Was Sie für 26572
Reise-Bad-Ferien
brauchen, finden Sie außergewöhnlich billig während meines
Saisonschluß-Verkaufs
bis 5. August im
Modehaus
Carl Schöpf
Damen-, Herren- und Kinderkleidung, Stoffe aller Art
10% Rabatt auf alle regulären Waren 10%
ausgenommen Markenartikel

Fahrräder, Radio
Gas- u. Kohlenherde
sämtl. Ersatz- und Zubehörteile kaufen Sie am billigsten bei SS.-Mann
K. Witzemann jr.
Kaiserstr. 62, Laden m. Reparatur-Werkstatt gegenüber Führerverlag
11819

Weißeln
u. Streichen d. Küchen, Renovieren ganzer Wohnungen, billig, keine Schwarzarbeit. Ang. u. Nr. 17611 an den Führer-Verlag.

Ledersohlen
Gummiabsätze, Einlegesohlen, Schuhmacherartikel etc. kauft man gut und billig bei Eduard Frisch, Lederhandlung, Karlsruhe-Mühlburg. 26550

Emailherde
erstklässig
neu u. gebr., Garantie Ratenz., alte nehme i. Zahlg. Blumenstr. 11, part. 2836

Schneidermeister
liefert Maßanzüge gegen Ratenzahlung. Gartenstr. 19. 2844

24539 **Besucht Weißer Berg** Pg., Mitglied K 57, Teilnehmer 1923 München an der Feldherrnhalle. Bekannt gute Küche, tf. Schrempp-Printz Bier, bestgepflegte Weine

---

STADTGARTEN
Sonntag, den 30. Juli, von 11—12¼ Uhr:
Morgenkonzert (Kein Musikzuschlag).
Von 15½—18 Uhr: Nachmittagskonzert.
Orchester: Musikverein „Harmonie", Karlsruhe.
Von 20—22½ Uhr: Großes Doppelkonzert.
Orchester: Badische Polizeikapelle. Leitung: Staatlicher Musikdirektor J. Hefig.
Musikverein „Harmonie", Karlsruhe, Leitung: Hugo Rudolph.
Verbilligte Eintrittspreise.

Kurhaus Baden-Baden
Grüner Saal
Donnerstag, den 3. August 1933, 20½ Uhr
Lieder- und Arienabend
Kammersänger Anton Gronen · Kubicki
Bariton
(bisher Municipal-Opernhaus Rio de Janeiro)
Am Flügel **Ernst Mehlich**
Werke: Händel, Schubert, Brahms, Hugo Wolf, Cimara, Respighi, Sibelia, M. de Falla, Valverde, Borodin, Verdi und Wagner
Konzertflügel: Steinway & Sons aus dem Lager H. Maurer, Karlsruhe
Eintrittspreise: Mk 2.—, 1.50 und 1.—
Kartenverkauf ab Sonntag, 30. Juli an der Kurhaus-Nebenkasse 26545

Stadtgarten-Restaurant
Bekannt gute bürgerliche Küche!
Essen zu Mk. 1.30 u. Mk. 1.50
Reiche Auswahl an Spitzenweinen!
Moninger Export 24403
Jeden Samstag und Sonntag: **Tanzunterhaltung**

Städt. Schauspiele Baden-Baden

Samstag, 29. Juli: Kleines Theater 20½ Uhr: Schlageter, Schauspiel von Hanns Johst. Ende gegen 23 Uhr.

Sonntag, 30. Juli: Merkurwald-Bühne: 19 Uhr Die Hermannsschlacht, von Heinrich von Kleist, Ende 22 Uhr.

Dienstag, 1. August: Kleines Theater: 20½ Uhr: Die große Chance. Lustspiel von Möller und Lorenz. Ende 22½ Uhr.

Mittwoch, 2. August: Große Bühne, Kurhaus: 20½ Uhr: Operettengastspiel Staatstheater Karlsruhe: Das Dorf ohne Glocke. Singspiel von Eduard Künnecke. Ermäßigte Preise: 0.50—3.50 RM. Ende gegen 23 Uhr.

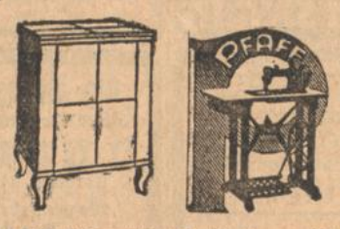
Samstag, 5. August: Kleines Theater: 20½ Uhr Heiterer Abend Joseph Plaut. Ende gegen 22½ Uhr.

Sonntag, 6. August: Kleines Theater: 20½ Uhr: Die große Chance. Lustspiel von Möller und Lorenz. Ende 22½ Uhr.

Karten an der Kurhauskasse. Telefon 1180.

Besucher der Merkurwald-Bühne haben auf der Straßenbahn ermäßigte Preise. Ab Leopoldsplatz 20 Pfg.

26555



Pfaff-Schrankmaschine 23149
Pfaff-Nähmaschinen
Nählampen, Näh-Motore
Zickzack-, Hohlsaum- und Knopfloch-Apparate
Günstige Zahlungsbedingungen
Georg Mappes
Nur Karl-Friedrich-Straße 20
zwischen Rondell- und Marktplatz

Geld
geben wir dem Angestellten, dem Arbeiter, dem Beamten, dem Geschäftsmann geg. Mobilien od. Immobilensicherheiten. Diskret, langfrist., unkündbar, ohne Vorkosten. Für ca. 200 000 RM. nachweisbar ausgezahlt. Kostenlose Auskunft durch Deutschkredit, Gen.-Agentur Emil Kienzle, Freiburg i. Br., Konradin-Kreutzer-Str. 18. — Seriöse Vertreter gesucht 22479

Peter Schwaderlapp & Co.
Herren- und Knabenkleidung
BRUCHSAL 21848

Meidet die Totengräber des Mittelstandes: Einheitspreisgeschäfte, Warenhäuser!

Zum
50. Geburtstage
des Befreiers Italiens

Kornicker, Kurt
Mussolini. Aus der Nähe . . . . **-.60**
Mussolini, Benito
Reden. Aus den Jahren 1914/24 . **7.50**
Petrie, Charles Sir
Mussolini. Mit 37 Abb. **4.50**
Sarfatti, Margh.
Mussolini. Vom Maurer z. Diktator **9.—**
Bortolotto, Guido
Faschismus u. Nation. Eine ausgez. Staatslehre des bekannten ital. Rechtslehrers **5.80**
Rumpelstilzchen
Der Schmied Roms **3.60**

Zu beziehen durch den
FUHRER-VERLAG G. m. b. H.
Abt. Buchvertrieb · Karlsruhe I. B. · Kaiserstraße 133
Telefon jetzt 1271 · Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 2935

Flechten, Ekzeme, **Lupus Hautkrebs** behandeln Sie mit den neuen ärztlich verordneten **EVERY-Salben** mit ungewöhnlich gutem Erfolge. Keine Berufsstörung, geruchlos, farblos (kein Beschmutzen der Wäsche) Hautarzt schreibt **„Medizin um wirksames neues Medikament bereichert."** Packung Mk. 5.80 und Porto. Nur in Apotheken. Auskunft gratis.
Laborat. We Pe's Every, Karlsruhe 119, Gartenstraße 8 24536

Kleine Anzeigen haben großen Erfolg

Zu Verlustpreisen verkaufe ich im **Saisonschluß-Verkauf** Posten Waren in den Abteilungen
Schuhwaren · Wäsche · Korsett- und Damen-Artikel
Nur Qualitätsware!
Auf alle nicht herabgesetzten Waren in obigen Abteilungen
Benutzen Sie diese Gelegenheit **10% RABATT!**
26564
Reformhaus Neubert, Karlstr. 29a.

Fahrräder — **Gritzner** — Anerkannt erstklassige deutsche Erzeugnisse — **Nähmaschinen**
GRITZNER-KAYSER A.-G. DURLACH